

birdy

Just another Girl?!

Inhaltsangabe

Seid dem Prof. Slughorn mir an meinem 16. offenbart hat, dass ich eine Hexe bin ist mein Leben doch ganz schön aus dem Ruder gelaufen. Zwischen Rumtreibern, anderen Jungen, blauen Hunden, Mädchengesprächen, Zickenkriegen und fliegenden Besen muss ich auch noch das ganz normale Schulleben meistern. Warte, normal?! Zauberstäbe, fliegende Gegenstände, Zaubertränke, ätzende Tinkturen und Einhörner... total normal! Gerade da kann man alte Erinnerungen und Fragen gar nicht gebrauchen. Doch sie kommen. Wer sind meine Eltern? Und warum denke ich nach zwei Jahren wieder an Tom?

Vorwort

Hallo.

Ich hoffe, dass ihr es nicht bereut diese FF angeklickt zu haben ^^

Dies ist (wie ihr unschwer erkennen könnt) eine Rumtreiber Fanfiction mit einigen erfundenen Charaktere meinerseits. Wie z.B Ashley Roberts, Samantha Milo, Georgia Henley, Valerie Gray, Aaron Lawley usw.

Der Rest Orte, Geschöpfe und Peronen sind größtenteils JKR Werk.

Natürlich sind in erster Linie die Hauptcharas auch die Rumtreiber und Lily.

Meine Geschichte spielt im 6. Schuljahr von Harrys Eltern und beschreibt, wie die 16. jährige Ashley sich in einer ihr unbekannten Welt zurechtfinden muss. Dabei begegnet sie neuen Freunden, Feinden, alte Erinnerungen kommen wieder hoch und vielleicht bahnt sich ja eine kleine Romanze an???

Ihr werdet sehen. ;)

Ich bin gerade dabei, die FF zu überarbeiten, also werden in Nächster Zeit erstmal keine Kapitel mehr kommen.

Ich bemühe mich aber...

Wenn ihr neu dabei seid, dann tippt doch mal ein, zwei nette Worte oder Kritikpunkte in die Kommentarbox.

Und wenn ihr von Anfang an dabei wart: DANKE!

Ich würde mich gerne in meinem Schreibstil verändern und wenn ihr es von Anfang an liest, merkt ihr auch, dass ich mit den Jahren immer älter geworden bin :D

Jetzt aber genug der Vorrede.

Viel Spaß!

Leseprobe:

“Naaaaa?”, fragte er vielsagend.

“Du... ihr... wartet mal!”, sagte ich, stand vollends auf und stapfte aus dem Raum.

Warum passiert eigentlich nur mir so was?

Ich schob Peter aus dem Krankenflügel und trat selber auf den Gang. Ich schloss die Tür hinter mir und hörte noch ein ersticktes. “Hey, das geht mich auch was an!”

James und Peter grinsten. Remus stand mit verschränkten Armen an der Wand.

“Es ist nicht so wie ihr denkt!”, versuchte ich zu starten.

“Was denken wir denn?”, wollte James wissen.

“Sagen wir, dass wir uns geküsst hätten?”

“Moment mal! Ihr lagt im selben Bett!”, rief Peter dazwischen.

Remus verschränkte seine Arme noch mehr und es sah aus als wollte er sie brechen.

Ich war sprachlos. “Ihr denkt doch nicht ernsthaft ich schlafe mit Sirius... IM KRANKENFLÜGEL?!”, schrie ich entsetzt hinterher. Auch nur der Gedanke, sie könnten daran denken, machte mich rasend. James Grinsen verlor etwas an Strahlkraft.

“Nicht?”, fragte er enttäuscht.

Inhaltsverzeichnis

1. Ein blauer Hund und ein lila Umhang
2. Pad, Pete, Moony und der geniale Prongs
3. Der sprechende Hut
4. Mädchengespräche
5. Wettrennen
6. Tränke und Suppen
7. Wenn ich du wäre...
8. ... hätte ich nicht solche Probleme!
9. Denn ein Problem kommt selten allein!
10. doppel... Date?!
11. Von Flugabstürzen, Bleistiftzeichnungen und wunderbaren Stimmen
12. Das Black'sche Gesetz der Logik

Ein blauer Hund und ein lila Umhang

Soooo, also ich will jetzt nicht so viel um den heißen Brei herum reden: Ich wünsche euch viel Spaß beim Prolog und bitte schreibt ein paar Kommis! Es ist immer schöner, wenn man weiß wie seine ff ankommt!

Prolog

Ein blauer Hund und ein lila Umhang

„Komm bleib hier!“

„Erst wenn ihr nicht mehr schreit! Ihr regt mich so auf!“

Wütend schlug ich die Tür hinter mir zu. Das Knallen von Holz auf Holz und das Klirren der Scheiben war eine Wohltat nach dem Geschrei von meinen beiden Eltern.

Es war so typisch, dass meine sie sich heute streiten mussten. Zuerst wegen meines Geburtstagskuchens und dann auch noch über mein Geschenk! *Bitte, es ist ja nicht so als ob ich 16 werde oder so.*

Wut entbrannt stapfte ich einige Schritte vor die Tür und sah auf den großen goldenen Hund, der in der Hundehütte vor unserem Haus lag. Nadine hatte verboten, dass Jolly im Haus schlafen durfte.

„Komm, Jolly!“

Jolly erhob sich und lief neben mir her. Es war schon seltsam, dass ich mich all die Jahre mit Jolly getröstet hatte, wobei ich eigentlich Golden Retriever nicht so gerne mochte! Doch wenigstens, konnte er mich nicht die ganze Zeit nerven und sagen, dass ich mich ordentlicher anziehen solle oder was sonst noch aus den Mündern von den beiden kam. („Warum schreibst du nur so schlechte Noten in Mathe?“ „Warum machst du nur solche Sachen?“) Dabei war ICH es ja noch nicht mal die die Sachen machte, Sie passierten einfach! Zum Beispiel hatte ich nicht Julia Manor in der 6. kopfüber in die Mülltonne gesteckt. (Ich hätte es wirklich getan, wenn sie mich weiter so provoziert hätte!) Nein, ich hatte einmal mit den Augen gezwinkert und schon lag sie da drin! Außerdem wusste ich nicht was Nadine gegen meine Klamottenwahl hatte. Ich zog mich wie jeder normaler Teenager an und mit normal meine ich nicht die, die am Morgen noch von ihrer Mutter durchgefüttert werden und immer Blusen tragen!

Ich öffnete das Gartentor und lies Jolly heraus.

Ich zog mich wie jedes Zweite Mädchen in Deutschland an. In meinem Kleiderschrank konnte man nichts Pussyhaftes entdecken. Ich wollte nicht so auffallen, doch das war mir in Deutschland nie wirklich geglückt, denn mit meinen Freunden hatte ich immer die Parks unsicher gemacht und wir waren „The Kings and Queens“ auf der Skaterbahn gewesen. Genervt kickte ich eine Dose aus dem Weg und stand am Ende der Straße.

Mist!, dachte ich. Wo liegt noch mal der Park. Wieso bin ich eigentlich so blöd und nimm mir keine Karte oder so was mit?

Das einzige, was ich in meiner Hast mitgenommen hatte, war die Hundeleine und mein geliebtes Skateboard! Aber zurückgehen und mir das Geschrei wieder anhören wollte ich auch nicht.

Ich stellte mich auf mein Board. Jolly bellte begeistert auf! Er liebte es geradezu neben mir her zu rennen. Mit Anlauf fuhr ich los. Ich wusste zwar nicht wo hin ich fuhr, weil ich mich in der Gegend so gut wie gar nicht auskannte, besser gesagt: ich kannte keine einzige Straße mit Namen, die im Umfang von 500 Metern von meinem Haus entfernt war.

Ich seufzte. Warum hätten wir nicht einfach in Deutschland bleiben können? Da hatte ich wenigstens Freunde die mich verstanden! Gut, mein Englisch war tadellos, dennoch wollte ich nur ungern in meiner Muttersprache sprechen, die ich eigentlich nie als Muttersprache angesehen hatte.

Die Muttersprache, brachte einem doch die Mutter bei... und meine Mutter Melissa hatte zuwenig Zeit gehabt, um mir Englisch beizubringen. Meine Eltern waren fünf Monate nach meiner Geburt gestorben. Dannach lebte ich sieben Jahre in ein Weisenhaus in Falmouth, da meine Großeltern mütterlicher Seits mich nicht großziehen wollten. Ich hasste sie wie die Pest! Ich hörte immer von allen, dass es ihnen Leid täte oder sie fragten mich wie ich damit klar käme. Ich wollte schon gerne wissen, wer meine Eltern gewesen waren,

aber wie konnte mir etwas Leid tun, was ich gar nicht kannte? Nadine und Frank waren gute Eltern und ich konnte mir keine Besseren vorstellen! Ich nannte sie trotzdem nicht Mama und Papa oder Mum und Dad, weil ich das einfach nur albern fand!

Nach einigen Minuten sah ich mich um. Ich stoppte mich und sah die Häuser in der Umgebung an. Na ganz toll! Jetzt hatte ich mich tatsächlich verfahren! Ganz in meinen Gedanken versunken hatte ich noch nicht einmal auf den Weg geachtet.

Jolly bellte auf und seine Nackenhaare sträubten sich. Ich kniete mich hin und streichelte ihn.

„Ganz ruhig!“, sagte ich mit sanfter Stimme. „Es ist nichts! Bleib ruhig!“

In diesem Moment wünschte ich mir nur, dass etwas passieren sollte. Ich weiß nicht - diese Situation war zum Verzweifeln. Ich wusste nicht wo wir waren, hatte keine leiblichen Eltern, wusste kaum etwas über mich. Irgendetwas *musste* passieren. Dass Nadine und Frank aufhören sollten sich immer zu streiten oder dass wir nie umgezogen wären oder nur eine Kleinigkeit. Ich wollte nur, dass etwas passierte und zwar schnell!

Ich blickte hoch in den strahlend blauen Himmel. Ich schloss die Augen und atmete die ungewohnte Luft ein. Den Geruch von Curry-Würstchen vermischt mit dem Gestank der Autoabgase und die Frische von der Kiefernrinde der Bäume und zusammen dem chemischen Geruch von Waschmitteln ergab ein merkwürdiges Ziepen in meinem Kopf. Das war also der Geruch meiner neuen Heimat!

Ich öffnete meine Augen und blickte auf das goldene Fell meines Hundes. Ich erstarrte. Da war nicht Goldenes. Das Fell hatte ein neonblau angenommen. So grell das es mir in den Augen schmerzte.

Ich kniff sie zusammen und öffnete sie wieder: Immer noch blau!

Dass soll ein Scherz sein! Ein ganz, ganz übler Scherz!

Doch Jolly sah nicht aus als ob er angesprüht wurde er hatte schlicht und ergreifend blaues Fell!

Ich wusste nicht, was los war. Ich streichelte Jollys Nackenfell. Es fühlte sich an wie immer. Nicht drahtig, sondern weich. In diesem Augenblick versuchte ich zu begreifen, dass ich nicht verrückt war, oder doch? Ich kniff mir einmal in den Handrücken und ... ich wachte nicht auf. Ehrlich gesagt hatte ich nie an diese Kneif-Mich-Und-Ich-Will-Aufwachen Methode geglaubt, aber drastische Dinge erfordern drastische Maßnahmen! Und das hier war Drastisch!

Ich schüttelte noch einmal meinen Kopf energisch hin und her und öffnete die Augen. Immer noch blau! Blau, Neonblau! Aber was sollte ich jetzt tun? Mit einem blauen Hund, der wohl noch nicht einmal wusste, dass er blaues Fell hatte und mutterseelenallein auf den Straßen von Bristol? Die einzige Möglichkeit war, den Weg zurückzuverfolgen und darauf achten, dass niemand den Hund zu sehen bekam!

Ich stieg auf mein Board und fuhr so schnell wie möglich die Strasse hinunter. Als ich an einem gelben Haus vorbeikam, wusste ich wieder wo ich war. Ich stoppte. Jolly bellte vergnügt.

„Aus!“, fauchte ich ihn an. „Willst du, dass dich jemand so sieht?“

Besser gesagt, wollte ich, dass jemand ihn so sieht? Man würde ja denken ich hätte ihn für irgendein Experiment missbraucht!

Ich fuhr weiter. Zwei Minuten später stand ich völlig aus der Puste wieder vor meiner Haustür ich war so schnell gefahren, dass selbst Jolly hechelte, was er eigentlich nie tat.

Ich hob gerade meine Hand und wollte klingeln, da machte schon jemand auf. Frank lugte hinter der Tür hervor.

„Ashley!“, sagte er und zog mich ohne ein weiteres Wort in das Haus. Jolly konnte gerade noch hereinschlüpfen.

„Ash, da ist jemand ... Was ist den mit dem los?“ Er hatte Jolly entdeckt, der gerade die Treppe hoch in mein Zimmer wollte!

„Ich weiß auch nicht. Er war auf einmal blau. Ich habe nichts getan, Ehrenwort!“

Doch in Franks Gesicht war ein nachdenklicher Ausdruck getreten. Ein Glück war er nicht verärgert von meinem Verhalten von Gerade.

„Dann hat er vielleicht doch recht!“

„Wie? Wer hat Recht? Und was wolltest du gerade fragen? Frank... was ist hier los?“

Doch er antwortete nicht, sondern ging einfach nur in die Küche.

Ich ging ihm verwundert hinterher.

Nadine stand am Herd und machte Tee. Sie schien recht verwirrt, was man daher sehen konnte, dass sie statt Wasser Orangensaft aufwärmen wollte. Aus den Augenwinkeln sah ich, dass auf dem Stuhl hinter unserem kleinen Küchentisch ein Mann saß.

Er hatte strohblondes Haar, einen Schnurrbart, kleine freundliche Augen, die unter einer hohen Stirn saßen. Er war beleibt und es sah so aus, als ob der Stuhl unter ihm zerbrechen würde. Doch das Merkwürdigste war, dass er einen weiten lila Umhang anhatte.

Er lächelte mich an. „Guten Morgen, Miss Roberts! Erst einmal wünsche ich ihn alles Gute zum Geburtstag!“ Seine Stimme klang väterlich und nett. „16 Jahre, bald sind sie volljährig!“

Ich nickte irritiert, weil ich mich wunderte, dass mir ein völlig Fremder zum Geburtstag gratulierte. Und die Tatsache, dass er mich mit meinem richtigen Nachnamen und nicht mit meinem Deutschen, Wohlbarr ... schrecklich, ansprach war auch nicht gerade normal.

Er lächelte wissend über meine erstaunte Miene. „Ich bin Professor Slughorn! Lehrer für Zaubersprüche an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei. Aber wie wäre es wenn wir nicht in dein Zimmer gehen und uns dort gemütlich machen? Dort oben ist es doch sicher gemütlicher als hier unten in der engen Küche, nicht? Deine Eltern wissen schon alles und es geht ja in erster Linie um dich.“ Er zwinkerte mir zu. Ich sah kurz zu Frank, der mir aufmunternd zunickte. Wollte der mich festnehmen, weil er dachte ich habe jolly missbraucht? Hatte mich doch jemand gesehen und die Polizei gerufen? Ich ging voran, die Treppe hoch in mein Zimmer. Ein unangenehmes Gefühl im Rücken.

Ich war froh, dass ich gestern noch aufgeräumt hatte, denn sonst wäre der unangekündigte Besuch in ein durcheinander von Klamotten, Schulsachen und noch einigen Dingen gekommen. Jolly hatte sich auf meinem Bett eingerollt und seine Schnauze zwischen die Pfoten gesteckt. Er sah nicht einmal auf, als Prof. Slughorn eintrat.

Verdammt!

„Interessant...“, hörte ich ihn murmeln und er ging zu Jolly. Er untersuchte ihn von allen Seiten. Ich setzte mich währenddessen auf meinem Schreibtischstuhl und versuchte mich zu beruhigen.

„Wann ist das passiert?“, fragte er mich.

„Grade eben!“, antwortete ich leise. „Kurz bevor ich nach Hause gekommen bin. Ich hab aber nichts damit zu tun!“

„Und wie ist das passiert?“, fragte er interessiert, aber nicht drängend weiter.

„Ich weiß es nicht! Ehrlich! Als ich meine Augen öffnete, war er blau.“

„Aber, hast du davor an etwas Bestimmtes gedacht?“

Nein, wollte ich schon sagen, doch da viel es mir ein.

„Jaah schon...“, sagte ich gedehnt. „Also, ich wollte, dass etwas passiert!“

„Interessant!“, murmelte er noch einmal und dann holte er einen langen dünnen Stab aus seinem Umhang, wedelte damit kurz über Jolly herum, sagte irgendetwas Merkwürdiges und Jollys Fell war wieder gold.

Mit offenem Mund saß ich da.

Man muss sich das mal vorstellen. Du weißt gar nicht, was da eigentlich passiert ist, dann kommt so ein Mann in einem Umhang, der dich löchert, aber eigentlich schon weiß, was passiert sein muss und dann *schwupp* ist dein Hund wieder normal.

„Wie... wie haben sie denn das gemacht? Er war blau... gold...“

Prof. Slughorn lächelte und setzte sich vor mich in den Sessel.

„Ich habe gerade gezaubert! Ich habe genau das gleiche gemacht wie du, nur etwas professioneller!“, sagte er amüsiert.

„Gezaubert?“, fragte ich mit merkwürdiger Stimme.

„Ja, meine Liebe. So, und jetzt haben Sie wohl einige Fragen.“

Mein Kopf platzte förmlich vor Fragen. Von 'Sie Verarschen mich!' bis 'Wie kann man das lernen. Doch Prof. Slughorn deutete mein plötzliches Schweigen falsch und dachte, ich wäre zu verärgert, um etwas hervorzubringen, und nicht, dass ich überlegen musste, welche Frage ich zuerst stellen sollte. Deshalb begann er zu erzählen.

„Wie ich bereits sagte, bin ich Lehrer an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei! Dies ist eine Schule, die junge Hexen und Zauberer, wie Sie, dazu ausbildet, in der Welt gut mit der Magie umgehen zu können. Vielleicht sollte ich ihnen erstmal ihren Brief geben.“

Er zog einen großen Umschlag aus der Tasche. Er war aus schwerem, leicht gelblichem Papier und auf der Rückseite stand:

An: Miss A. Roberts

**Kingsstreet Nr.16
Bristol
Zimmer am oberem Ende der Treppe**

Schon diese Anschrift war mehr als merkwürdig. Ich drehte den Umschlag um. Vorne war ein rotes Siegel aus Wachs. Es war ein Wappen: Löwe, Adler, Dachs und Schlange zusammen um den Buchstaben H.
Ich öffnete den Brief und las:

**Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei
Schulleiter Albus Dumbledore (Orden der Merlin 1.Klasse,
Großzauberer, Hexenmeister,
ganz hohes Tier der internationalen Vereinigung der Zauberer).**

Sehr geehrte Miss Roberts,

Wir freuen uns ihnen mitteilen zu können, dass sie an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen sind.

**Beigelegt finden sie eine Liste aller benötigten Bücher und Ausrüstungs-Gegenstände
Das Schuljahr beginnt am 1.September. Wir erwarten ihre Eule spätestens am 31. Juli.**

**Mit freundlichen Grüßen:
Minerva McGonagall, stellvertretende Schulleiterin.**

Ein leises Röcheln drang aus meiner Kehle. Nie im Leben...
Doch ich riss mich zusammen und schaute in den Umschlag und da waren wirklich eine Liste sowie eine Fahrkarte.

„Gleich 9 ¾“, las ich laut vor. „Das soll es geben?“

„Ja“, sagte Prof. Slughorn ruhig. „Keine Sorge! Ich werde Dir und Deinen Eltern helfen, alles für das neue Schuljahr zusammen zu suchen. Du brauchst einen Kessel und einen Zauberstab - vielleicht willst du ja sogar einen Besen! Wir werden natürlich auch euer Geld in unser Geld umrechnen, denn du musst wissen, dass wir in der Magischen Gemeinschaft eigenes Geld haben, für ein Verließ bei Gringotts ist schon gesorgt und ...“.

„Moment mal!“, platzte es aus mir heraus! „Zauberstab ist ja schön und gut, Kessel ja auch, aber warum Besen und was zum Teufel ist Gringotts?! Und wo soll man das alles denn bekommen?“

Mir fiel ja schon schwer, zu glauben, dass ich zaubern oder hexen konnte, aber das?

Prof. Slughorn lächelte. „Es tut mir Leid! Ich vergaß, dass sie nichts über unsere Welt wissen! Gringotts ist eine sehr gute Zaubererbank, wir haben schon ein Verließ für sie geholt!“ Er holte einen kleinen Schlüssel mit der Nummer 465 heraus und gab ihn mir.

„Das ist Dein Schlüssel. So, Gringotts steht in der Winkelgasse, dort ist auch ein Buchladen wo du alle deine Bücher kaufen kannst und ein Zauberstabmacher und da kannst du alles kaufen was du brauchst! Naja, und Besen brauchst du, wenn du bei unserem Sport mitmachen willst, Quidditch! Das spielen wir auf fliegenden Besen!“

„Besen! So durch die Lüfte fliegen?“, ich atmete ein. Das war ja alles schön und gut. Dennoch musste man sich wohl wundern.

„Diese Schule, Hogwarts, oder wie auch immer ...“ Prof. Slughorn nickte lächelnd. „Also nimmt die nur 16 jährige auf? Oder warum kommen sie erst jetzt?“

Prof. Slughorn gluckste. „Ein Neuling durch und durch! Nein, wir nehmen eigentlich schon 11 jährige auf und die sind dann in der ersten Klasse oder im ersten Jahrgang ganz wie du willst. Da du aber erst hier her gezogen bist, haben wir dich erst jetzt entdeckt! Die Schule in Deutschland ist sehr schlampig und hat dich bestimmt übersehen! Und so konnten deine magischen Fähigkeiten nicht weiter ausgebildet werden! Was schade ist, denn du bist ein Naturtalent, was man an dieser tadellosen Verwandlung deines Hundes bemerkt hat! Wirklich, von Neulingen habe ich noch nie so etwas gesehen. Das Beste vor dir war ein gepunktetes Kaninchen, aber gleich einen ganzen Hund ... und dann noch so gleichmäßig, wirklich große Klasse!“

„Aber dass wollte ich doch gar nicht! Es -“

Doch Prof. Slughorn unterbrach mich. „Das ist bei Neulingen nicht von Belang! Also, ich werde Ihnen eine genaue Beschreibung davon geben, wie Sie in die Winkelgasse kommen und wenn Sie trotzdem noch Schwierigkeiten haben sollten, fragen die einfach den Wirt des Tropfenden Kessels! Er heißt Tom und ist wirklich nett. Wie sie zum Hogwarts Express kommen, werde ich ihren Eltern auch noch sagen! So nun muss ich aber wirklich los! Ach... Moment!“

Er war aufgestanden und holte noch einen Papierbogen aus seinem Umhang.

„Dies ist die Einverständniserklärung an Deine Eltern, dass Du an ausgewählten Wochenenden mit nach Hogsmead darfst! Das ist ein kleines Zaubererdorf mit Läden und noch vielen anderen Sachen! Ich lasse die Wegbeschreibung für die Winkelgasse und so lieber bei Deinen Eltern!

Ich freue mich darauf sie schon bald wieder zu sehen!“

Er wollte gerade aus meinem Zimmer gehen, als ich aus meiner Trance aufwachte und rief: „Professor?“

Er drehte sich um. „Ja, meine Liebe?“

„Ist das auch kein Scherz?“, fragte ich unsicher. Denn das war mir die ganze Zeit im Hinterkopf herum geschwirrt.

Er lächelte. „Meine Liebe, wie könnte das hier ein Scherz sein!“, und er ließ seinen Zauberstab schnippen, kurz danach flogen einige Bücher aus den Regalen und reihten sich schön aneinander auf meinen Schreibtisch!

Er drehte sich um und ging, und ich hing meinen Gedanken nach, die alle nur um eines kreisten:

Ich kann zaubern!

Pad, Pete, Moony und der geniale Prongs

Bianca Black: Vielen, vielen Dank für dein nettes Kommi! Ich hoffe, du freust dich über das Kapitel in dem endlich etwas mehr Personen vorkommen! XD Aber dennoch hat mich echt gefreut, dass du die Geschichte gut findest!!! Hoffe du wirst nicht enttäuscht sein und dir gefällt weiterhin mein Schreibstil! *freu*

Olise: Es tut mir leid, dass dich meine Geschichte an Harry erinnert hat! Ich habe wirklich nicht so sehr daran gedacht! Vielleicht kommt das auch daher, dass sich HP zu sehr in meinem Hirn eingepflanzt hat. Ich hoffe doch, dass du im nächsten Kapitel nicht so viel vom 'weiblichen Harry Potter' mitbekommst sondern von meiner Hauptperson Ashley! Dennoch könnte es sein, dass du einige Charaktere aus HP wieder findest!!
grins

Alles in Allem ist das Kapitel etwas zu lang geworden und dient dazu die anderen Personen etwas mehr vorzustellen! Dennoch hoffe ich, dass ihr euch über das Cap freut! Schreibt weiter Kommis! Das motiviert total!!!!

Kapitel 1

Pad, Pete, Moony und der geniale Prongs

Das Geschrei der Kinder, der Dampf des Hogwarts' Express, das Miauen, Fiepen und das Schuhuen der Eulen machte es schwer auch nur einen klaren Gedanken zu fassen. Endlich stand ich da vor dem großen roten Zug.

Es war in den letzten Tagen schwierig gewesen zu glauben, dass alles nur ein Traum gewesen war. Immer wenn ich aufgewacht war, hatte ich mich gleich im Raum umgesehen, ich hatte Angst bekommen, dass das alles nicht Wirklichkeit gewesen war! Doch alles war noch da gewesen! Die Umhänge, die Bücher, der Besen, der in einer Ecke des Zimmers stand, der verlassene Eulenkäfig und natürlich mein Zauberstab, für den wir bei Ollivanders mindestens eine Stunde gestanden hatten. Eiche 12 ¾ Zoll geschmeidig und elastisch mit Drachenherzfaser. Ich hatte mir sofort einen Besen gekauft, einen Sauberwisch 5. Sehnsüchtig hatte ich auf den Silberpfeil gesehen, aber als Nadine auf den Preis gesehen hatte war sie schnell mit mir weitergegangen. Dafür hatte ich ein Zaubererschachbrett mit Figuren noch nachträglich zum Geburtstag bekommen.

Es war schon merkwürdig vor einem Monat hatte ich noch nicht gewusst, dass es Zauberer und Hexen gab und nun fühlte ich mich bereits wie eine, auch wenn ich noch keinen Zauber konnte. Frank hatte mir schon ein kleines Heft gekauft: Nützliche und einfache Zaubersprüche. Ich hatte leider noch keinen ausprobieren dürfen, den Prof. Slughorn hatte Frank und Nadine erzählt, dass ich, bis ich 17 war noch nicht zaubern durfte. Lachhaft, aber ich wollte mich ja nicht gleich mit dem Zaubereiministerium anlegen!

„Willst du auch wirklich dein Skateboard mitnehmen?“, fragte mich Nadine nicht zum ersten Mal.

„JA!“, sagte ich noch einmal deutlich.

„Aber vielleicht willst du ja lieber fliegen und dann...“

Doch ich schaltete ab, klemmte mein Skateboard unter den Arm und ging einige Schritte in die bunte Menge hinein. Ich hörte das Trippeln von Nadines Stöckelschuhen hinter mir.

„Willst du dir nicht mal ein Abteil suchen?“, fragte Frank.

„Ja, ich wollte gerade beginnen!“, sagte ich genervt.

Frank sah bedeutungsvoll zu Nadine die seufzte. „Ich glaube wir lassen dich jetzt lieber allein! Wir müssen sowieso noch Kyle besuchen und wenn wir pünktlich kommen wollen müssen wir los!“ Sie küsste mich auf die Wange.

Plötzlich fühlte ich mich schlecht! Ich hätte nicht so genervt sein dürfen, sie wollten doch nur das Beste für mich.

„Ich wollte nicht...“, begann ich stotternd.

„Wir sind nicht beleidigt!“, sagte Frank. „Hab dich lieb Schatzchen!“ er umarmte mich und ich drückte ihn mit meinem freien Arm an mich!

„Ich werd' dich vermissen,... dad!“, brachte ich noch heraus, dann stürmte schon Nadine auf mich ein.

„Schreib mir immer, ja, so oft es geht!“, schluchzte sie. „Ich werde dich so vermissen! Komm in den Ferien zu uns, oder besser nicht ... oder doch!“ Nadine wurde immer ein bisschen schusselig wenn sie traurig wurde! „Klar!“ Sagte ich nur noch und küsste sie auf die Wange eine für mich sehr ungewöhnliche Geste genauso wie das „dad“ vorhin.

Sie gingen zu dem großen goldenen Tor und ich sah sie noch einmal winken, dann verschwanden sie. *Also gut!*, dachte ich. *Dann sollte ich wirklich mal meinen Koffer wegbringen!*

Meine Eule, ein schwarzer Waldkauz Namens Quickly, hatte ich bereits in den Tierwagon gestellt. Ich hatte gesehen wie einige Kinder ihre Tiere mir in den Zug nahmen, aber auf eine überdrehte Eule konnte ich gerade verzichten.

Ich suchte eine Tür und wollte meinen Koffer anheben, doch er war schwer. Ich schaffte ihn die erste Stufe hoch zu heben. Gerade setzte ich wieder dazu an den Koffer hochzuheben als ich eine freundliche Stimme hörte: „Soll ich dir vielleicht helfen?“

Ich sah auf und sah einen jungen Mann mit flammendrotem Haar.

„Gerne“ schnaufte ich.

„Dann geh mal bei Seite!“ Mit einem Schwung hob er den Koffer hoch und stellte ihn in den Zug.

„Danke! Ich bin Ashley!“, sagte ich höflich.

„Ich bin Arthur!“ Er streckte mir seine Hand hin. Ich stellte mein Skateboard ab und reichte ihm meine Hand. Er sah interessiert auf das Bild unter dem Board. Es war ein großer schwarzer Hund der frech grinste er hatte eine Kappe, auf dem ein Peasezeichen war.

„Was ist das?“, wollte er wissen.

„Mein Skateboard!“, sagte ich und drehte es so, dass man es sehen konnte.

„Und wozu benutzt du das?“, fragte er immer noch interessiert.

„Ich fahre damit rum!“ So langsam fand ich es witzig, Arthur hatte wohl noch nie von einem Skateboard gehört!

„Wieso?“, fragte er lachend. „Hast du keinen Besen?“

„Doch jetzt schon, aber davor hatte ich halt das Skateboard! Sonst hatte ich laufen müssen!“

„Du stammst von Muggeln ab?“

„Ja!“

„Wie alt bist du?“

„16.“

Er sah mich verwirrt an. „Aber wenn du schon so lange in der Zaubererwelt lebst, warum hast du dann immer noch dieses, zugegeben interessante, Skateboard?“

Ich atmete ein. „Das ist etwas kompliziert! Vielleicht sage ich dir das wenn wir uns in Hogwarts wieder sehen?“

Er grinste. „Ich bin nicht mehr in Hogwarts! Schon seid sechs Jahren nicht mehr!“

„Oh...“, ich sah mich verzweifelt um, weil ich im Moment keinen Drang dazu verspürte einem völlig Fremdem meine Geschichte auf zubrummen

Doch es sah wohl etwas in meinen Augen. „Dann noch eine Gute Fahrt!“ Arthur sah sich um und sein Gesicht hellte sich auf.

„Ah Molly hier drüben!“ Er ging auf eine mollige Frau zu, die in mit einem freudigen Lächeln umarmte. Sie hatte ebenfalls feuerrotes Haar. Beide sahen gedankenverloren auf den Hogwarts Express.

Na, das nenn ich mal ein Pärchen!

Ich seufzte und machte mich auf den Weg ein Abteil zu suchen. Ich hörte einen lauten Pfiff und die Zugtüren krachten zu.

Ich sah raus draußen auf dem Bahnsteig standen noch Mütter und Väter die sich tränenreich von ihren Kindern trennten! Ein Glück hatte ich das schon hinter mir!

Jetzt hatte ich ein anderes Problem: Jedes Abteil in das ich sah war schon besetzt.

Ich spürte einen Ruck unter mir. Der Zug setzte sich in Bewegung.

Seufzend ging ich weiter, es schien wirklich kein Abteil mehr frei zu sein und ich wurde von Minute zu Minute nervöser.

In einem Abteil saß ein Junge. Er starrte gedankenverloren aus dem Fenster, das schon grüne Felder zeigte. Gerade als ich überlegte mich zu ihm zu setzen, sah er sich rasch um.

Kalte schwarze Augen unter fettigem schwarzem Haar sahen mich an. Mir lief ein Schauer über den

Rücken und ich ging weiter.

Ich wurde langsam Müde und dachte schon daran auf dem Gang zu bleiben, da sah ich vor mir eine Bananenschale auf dem Boden liegen. Ich runzelte die Stirn, hob meinen Koffer an und stieg schnell über die Schale. Stöhnend ließ ich ihn wieder fallen als ich das Hindernis passiert hatte.

Ich ging weiter und rutschte aus. Ich schlug mit dem Rücken auf uns schrie leise auf. Ein kichern erweckte meine Aufmerksamkeit. Ich sah auf und bemerkte zwei kleine Jungen die sich nun schlapp lachten.

„Ich würde, wenn ich du wäre mehr aufpassen wo ich hintrete.“

„Ja! Das würde ich wirklich!“, sagte der andere.

Ich sah vor mich und da lag unverschämt gelb die Bananenschale. Hatte ich die nicht gerade hinter mir gelassen?

Die Kleinen lachten noch mehr und mir viel wieder ein das ich in einem Zug mit lauter Zauberern war.

„He, ihr das wird noch ernste Konsequenzen für euch tragen! Wenn wir in Hogwarts sind werde ich mit euerm Hauslehrer sprechen!“, die Stimme hinter mir war klar, aber trotzdem weich. Es war so eine Stimme, der man blindlings vertrauen konnte.

Ich richtete mich auf, blickte zurück und sah einen Jungen in meinem Alter den Gang herbeieilen. Er hatte blondes, etwas gelocktes Haar und dunkelblaue Augen. Hinter ihm wehte sein schwarzer Hogwarts Umhang. Die Jungen hörten auf zu Lachen.

Mein Retter ging umständlich an mir vorbei und richtete sich vor den Kleinen auf. „Wenn ich so was noch einmal sehe, dann werde ich nicht nur mit eurem Hauslehrer reden ich gehe direkt zu Dumbledore! Verstanden?“

Einer der Jungen lachte hart. „Dumbledore würde sich nie um solchen Kleinkram kümmern!“

„Oh doch dass wird er, wenn ich zu ihm gehe! Ich bin Vertrauensschüler, vergiss das nicht und jetzt ab in euer Abteil oder ich werd’ richtig wütend!“

Ich hörte wie die Abteiltüre zuschlug. Der Junge drehte sich zu mir um und lächelte.

„Zweitklässler, denen kann man immer Angst machen wenn man nur ’Schulleiter’ sagt!“

Er streckte mir die Hand hin und half mir auf.

„Danke!“, sagte ich und atmete durch.

„Danke!“, sagte ich jetzt noch einmal etwas herzvoller. „Wenn du nicht gekommen wärest wäre ich wohl den ganzen Tag nicht mehr von ihren Hänseleien losgekommen! Ach ... ich bin Ashley“

„Remus!“, stellte der Junge sich vor. „Und das gerade eben war doch kein Thema!“ Er stellte sich aufrecht und legte sich eine Hand auf die Brust. „Es ist meine heilige Pflicht als Vertrauensschüler Erst bis Drittklässler zu schikanieren und ihre Opfer vor weiteren Gefahren zu schützen!“

Er lachte und ließ seine Hand wieder fallen.

„Ja“, sagte ich ebenfalls lachend. „Und meine heilige Pflicht ist es dann, dir das zu ermöglichen!“

„Wohl war!“

„Naja, ich glaube ich muss dann mal weiter!“

Er grinste mich an. „Ich will dich nicht aufhalten!“

Mit Schwung trat er zur Seite und ließ mich durch. Ich sah in das Abteil woraus die beiden Jungen gekommen waren. Es saßen noch zwei Mädchen dabei. Einer der Jungen streckte mir seine Zunge raus. Grinsend ging ich weiter. In dem nächsten Abteil waren die Läden runter gezogen ich öffnete die Tür einen Spalt breit.

Drinne war es dunkel und Rauch und Gelächter schlug mir entgegen.

„RAUS!“ brüllte eine Stimme und erschrocken sprang ich einen Schritt zurück. Ich hörte ein amüsiertes Hüsteln hinter mir und drehte mich um.

Remus stand immer noch hinter mir.

„Hast du etwa kein Abteil, Ashley?“, fragte er in einem Ton, als ob er mit einem kleinen Kind sprach.

„Nun...“ Ich wollte schon sagen dass ich meine Freundin suchte, aber dann überlegte ich noch einmal.

„Nein!“

Er grinste wölfisch. „Willst du vielleicht mit mir in ein Abteil? Wenn du willst frag ich meine Freunde? Aber sie werden sicher nichts dagegen haben!“

Ich drehte mich um und grinste ihn dankbar an. „Danke!“, sagte ich heute schon zu dritten Mal.

Ihm schien dasselbe durch den Kopf zu gehen.

„Vielleicht, sollte ich lieber eine Strichliste führen und am Ende Geld vordern!“, er sah nachdenklich zu

mir. „Was hältst du von zehn Säckel für ein Danke?“

Ich überlegte gespielt: „Dann lass ich das besser Mal mit dem Danke! Du willst doch nicht das ich arm werde, oder?“

Er sah mich mit großen Augen an. „Das kannst du mir doch nicht antun!“

Lächelnd drehte er sich um und ging ein paar Schritte. Ich beeilte mich hinter ihm her zu kommen, doch der Koffer war schwer und ich musste fast rennen.

Er drehte sich abrupt um und ich knallte beinahe gegen seine Brust.

Remus sah kurz über meinen Kopf dann sah er zu mir herunter und mir in die Augen, hob einen Finger und zeigte auf meinen Koffer.

„Ist es besser wenn ich den nehme?“, fragte er.

„Also hör mal“; ich stemmte mir ein Hand in die Seite und sah in gespielt endsetzt an. „Ich glaube, das schaffe ich auch noch!“

Er schmunzelte, zuckte mit den Schultern und drehte sich um.

„Warum kommst du eigentlich erst jetzt nach Hogwarts!“, fragte er über die Schulter.

Ich seufzte, ich hatte nur auf die Frage gewartet. „Naja, ich bin eine Hexe deren Magischen Fähigkeiten erst sehr spät erkannt wurden, und außerdem kommen wir aus Deutschland!“

„Ach ja!“, sagte er so als ob er sich plötzlich wieder an etwas erinnerte. „Die Schule in Deutschland hat einen schlechten Ruf! Bromstock... oder wie auch immer sie heißt! Verstehe!“

Er stieß eine Abteiltür auf und wies hinein.

„Bitte!“, sagte er mit einer kleinen Verbeugung.

„Danke!“, sagte ich und schlug mit im selben Moment die Hand vor den Mund.

Remus grinste.

„Ich werd’ wirklich arm!“, sagte ich theatralisch und trat ein.

Drei Jungen waren im Abteil. Der eine saß auf der rechten Seite und sah nach draußen, doch als ich eintrat wandte er mir den Kopf zu. Seine schwarzen Haare waren zerzaust und er trug eine Brille, die darunter liegenden haselnussbraunen Augen sahen mich neugierig an.

Auf der anderen Seite saßen zwei Jungen. Der eine hatte sich klein gemacht und saß schräg auf der Bank, sodass er sich mit dem Rücken am Fenster anlehnen konnte und mit den Beinen auf der Bank war. Er hatte seine Nase in ein Buch gesteckt, ich sah nur seinen blonden Haarschopf. Der andere Junge hatte sich gegen die Beine des Anderen gelegt. Er lag ganz auf der Bank und hatte seinen Kopf auf die Knie des Lesenden gelegt. Als ich eintrat hob er den Kopf und seine schwarzen Haare fielen ihm in die Stirn. Er sah echt gut aus. Auf seinem Gesicht breitete sich ein Lächeln aus.

„Moony? Welche kleine Schönheit hast du uns denn da mitgebracht?“

Ich verschränkte die Arme vor der Brust, warf meine dunkelblonden Haare in den Rücken und sah in von oben herab an.

„Du kannst als Mädchen über mich sagen was du willst!“, sagte ich hart. „Aber sag nicht, ich wäre klein! Verstanden?“

Der Junge lachte, schwang sich hoch und stellte sich so nahe an mich ran, dass ich seinen Atem auf meinen Wangen spüren konnte. Er sah zu mir herunter und seine grauen Augen spiegelten sein amüsiertes Gesicht wieder.

„Aber du bist klein!“, sagte er und grinste.

Ich sah im in die Augen, meine bohrten sich in seine. Ich war entschlossen nicht als erstes wegzusehen!

„Leute, das ist Ashley!“, sagte Remus zerstreut. „Ich muss los, da drüben duellieren sich welche! HE IHR DA! AUFHÖREN! SOFORT!“ Ich hörte wie er schnell davon rannte.

Der Junge nickte nur, sah aber nicht weg. „Mach das nur!“, murmelte er leise.

„Hey Pad! Lass uns die Schönheit auch mal sehen!“, hörte ich eine amüsierte Stimme im Abteil.

Der Junge, Pad genannt, drehte sich um.

„Ist schon gut Prongs! Aber ich dachte du stehst auf Lily?“

Der Junge mit der Brille rollte mit den Augen. „Ich habe gesagt ich will sie sehen und nicht gleich mit ihr Flirten, so wie du!“

Der Junge grinste lässig und legte sich wieder gegen die Beine des Blondes von dem bislang noch kein Wort kam.

„Tja!“, sagte er streckte die Arme aus und verschenkte sie hinter seinem Kopf! „ICH kann mir das

wenigstens leisten, Prongs!“

Der Genannte seufzte und richtete seine Aufmerksamkeit wieder auf mich.

„Wie du vielleicht schon bemerkt hast bin ich Prongs.“, er warf dem anderen Jungen einen gespielt wütenden Blick zu.

„Jaah!“, meinte der andere Junge ehrfurchtsvoll. „Der geniale Prongs, der erst einmal ein Quidditchspiel verloren hat! Wir wissen schon!“ Der Junge mit den grauen Augen sah mich an. „Ich bin Pad. Eigentlich Padfoot, aber Pad ist ein bisschen Besser! Es dauert doch Ewigkeiten wenn jemand ruft: 'Hey Padfoot!', dann lieber gleich Pad das ist schneller, praktischer... nützlicher naja und so weiter!“ Er sah mich schmunzelnd an.

„Ach und das...“, sagte Prongs und deutete auf den lesenden Jungen: „Das ist Wormtail, der gerade irgendein Buch liest! Pete, was liest du da?“, fragte Prongs.

Wormtail fuchtelte nur mit der Hand um ihn zu bedeuten dass er still sein sollte.

Pad seufzte theatralisch. „Warum hat Moony ihm nur das Buch gegeben! Bücher machen Blind! Moony kann ja auch nichts mehr sehen, ohne es mit einem Buch zu vergleichen!“

Ich setzte mich zu Prongs auf die Bank. „Also Pronks, Wormtail, Pad...foot ein gekürzter Spitzname, sehr interessant! Aber wie heiß ihr denn wirklich? Das interessiert den normalen Menschen nämlich auch!“

Prongs und Pad grinsten.

„Ich heiße James Potter!“, stellte sich Prongs vor.

„Und ich bin Sirius Black! Stets zu diensten! Ach und wo wir gerade dabei sind: willst du mit mir ausgehen?“, fragte er so beiläufig. als informierte er sich über das Wetter.

Ich sah in mit hochgezogenen Augenbrauen an und James seufzte.

„Nein! Ich hab besseres zu tun als mich gleich den erstbesten Typen an den Hals zuwerfen! Und du bist nicht der Erstbeste!“

Sirius sah mich erstaunt an.

James lachte auf und auch Wormtail steckte lachend sein Buch weg.

„Der hat gegessen!“, sagte er immer noch lachend. „Ich heiße übrigens Peter Pettigrew! Und ich hab's lieber wenn man mich Pete statt Wormtail nennt!“

Ich nickte.

„Ich heiße Ashley Roberts, könnt mich aber auch Ash nennen!“

„Ash?“, sagten Sirius und James gleichzeitig.

Sie sahen sich an, dann sagte Sirius „Prongs“ und James „Pete“ und das wieder zeitgleich.

Sirius schlug sich aufs Knie.

„Mensch, ich hätte wetten können, dass du dich selber nimmst!“, sagte er so als ob er gerade bei einer wichtigen Wette verloren hätte.

„Ich weiß!“, sagte James grinsend. „Deshalb habe ich ja nicht mich genommen, Pad! Du bist so einfältig!“

Sirius sah sich genervt um. „Willst du den nicht mal reinbringen?“, fragte er mich und deutete auf meinen Koffer, der immer noch vor dem Abteil stand.

Ich sprang auf und schleifte den Koffer rein, danach sah ich auf die viel zu hohen Gepäckträger.

Plötzlich spürte ich Sirius hinter mir: „Soll ich dir helfen?“

Genervt ließ ich mich wieder auf meinen Sitz fallen.

Sirius grinste. „Bist wohl doch etwas zu klein!“

Er stellte den Koffer auf die Ablage dabei viel ihm mein Skateboard auf, das ich der Zeit als ich ein Abteil gesucht hatte mit Gummibändern an meinem Koffer befestigt hatte.

Er sah interessiert auf den Hund.

„Magst du Hunde?“, fragt er mich etwas ernster.

„Ja!“, sagte ich immer noch genervt.

Sirius setzte sich diesmal richtig hin und sah mich an. „Warum wolltest du noch mal nicht mit mir Ausgehen?“, fragte er immer noch ernst.

„Mensch, Pad!“, sagte Peter genervt. „Brauchst du schriftlich oder was! Sie steht nicht auf dich! Ist das so schlimm! Es ist erst das zweite Mädchen in 6 Jahren von ungefähr 100! Nein warte, wenn man die McGonagall dazuzählt drei, aber die ist ja auch kein Mädchen mehr!“

Ich lachte spöttisch auf. „Ach so jemand bist du also, sammelst Mädchen wie die Kühe!“

Sirius sah mich an. „Nein, die Mädchen kommen meistens zu mir!“

„Ist doch dasselbe, oder?! Hast du wenigstens schon eine geliebt!“

Sirius sah nachdenklich ins Leere.

„Nee!“, sagte er schlich und sah belustigt auf meine unfassbare Miene.

„Na ganz toll!“

Ich sah zu James der nachdenklich auf das längliche Paket starrte, das auch an meinem Koffer befestigt war.

„Spielst du Quidditch?“, fragte er interessiert.

Ich lachte, peinlich berührt. „Nein eigentlich nicht! Aber ich würde gerne!“

Er sah mich stirnrunzelnd an. „Bist du denn schon geflogen?“

Ich sah verlegen auf meine Hände. „Naja, in meinem Garten durfte ich nicht so hoch sonst hätten mich die Muggel gesehen!“

James grinste. „Und dann willst du ins Quidditchteam? Und außerdem, warum kommst du erst jetzt nach Hogwarts? Oder haben wir dich sonst immer übersehen?“

„Die hätte ich nie übersehen!“, sagte Sirius. „Auch weil sie mich hat abblitzen lassen!“

Peter lachte wieder auf.

Ich begann zu erzählen und ich erzählte ihm alles. Von Jolly bis zu diesem Augenblick.

„Der Slughorn war bei dir?“, fragte Peter.

„Ja warum?“

„Und er hat gesagt, dass du ein Naturtalent bist?“, schaltete sich jetzt auch James ein.

„Ja!“

„Na dann!“, sagte Sirius. „Musst dich nicht wundern wenn du demnächst so eine Einladung zu einer Party bekommst! Die kriegt James auch immer, ich hab sie auch mal bekommen wollte aber nie hingehen!“

James lief rot an. „Ich wollte ja auch nicht hingehen...“, nuschelte er leise.

„Schon klar“, sagte Peter lachend. „Aber wenn Lily dahingeht bist du sofort Feuer und Flamme!“

„Was für eine Party denn jetzt?“, fragte ich immer noch begriffsstutzig.

„Ach Slughorn macht immer so eine Party wo er, entweder Menschen mit hohem Potenzial einlädt oder welche mit guter Verwandtschaft!“, meinte Sirius lächelnd.

Peter stand inzwischen auf seinem Sitz und wühlte in deinem Gepäckträger noch etwas rum.

Wenigstens bin ich nicht die kleinste!

„Wo ist mein *Snape explodiert?*“, fragte er.

Sirius hustete leise und auf James Gesicht breitete sich ein grinsen aus. Sirius deutete verstohlen über mich. Ich grinste ebenfalls.

„Wie ich schon sagte: Bücher machen blind!“, meinte Sirius zu Peter, der nun unter dem Sitz suchte.

James ließ mit einem schnellen schnippen seines Zauberstabes die Kartenbox über mir wieder zu Peters Gepäckträger fliegen.

„Vielleicht hast du nicht richtig nachgesehen!“, meinte Sirius scheinheilig.

„Doch hab ich“, meinte Peter genervt. Stellte sich aber noch mal auf die Sitze um nachzusehen. Er fand sein Kartenspiel und lachte.

„Ihr seid wirklich die miesesten Freunde, die ich je gesehen habe!“, meinte er und setzte sich lachend wieder hin.

„Was hat uns verraten!“, fragte Sirius teilnahmslos.

„Naja, ich werde wohl als erstes in meinem Rucksack nachsehen, oder? Und wenn es jetzt da drin ist, fällt das schon auf!“

„Mensch, Prongs! Du hast alles kaputtgemacht!“, sagte Sirius enttäuscht.

„Wir wollten dir nur mal zeigen, dass lesen wirklich blind macht du hast das gar nicht bemerkt!“, versuchte sich James zu verteidigen.

„Wie denn auch!“, meinte Peter sarkastisch. „Wenn ich in mein Buch sehe und etwas Kleines über meinen Kopf hinwegfliegt? Also wer hat Lust auf ne Runde?“

Sirius sah gelangweilt auf seine Fingernägel und James blickte demonstrativ nach draußen.

„Ich würde mit dir spielen.“, sagte ich und zuckte mit den Schultern.

„Mensch, Ash! Möchtest du dir das wirklich antun?“, meinte Sirius gespielt beunruhigt.

„Ja, ich möchte, Pad!“, sagte ich und setzte mich zu Peter auf den Boden, der die Karten auslegte.

„Also, Pete, wie geht dieses Spiel?“

Er sah mich kurz überrascht, an dann viel im wohl wieder ein, dass ich vor einem Monat noch nichts über

die magische Gemeinschaft gewusst hatte.

Es war ein schnelles Spiel. Es ging darum so schnell wie möglich seine Karten loszuwerden und da das ganze Spiel in jedem Augenblick explodieren und dir die Fingerkuppen versenken konnte, war man ständig unter Zeitdruck.

Draußen wurde es allmählich dunkler und Peter und ich waren gerade bei unserer dritten Runde, dieses Spiel dauerte sehr lange, weil man nach jedem explodieren wieder von vorne anfangen musste, da betrat Remus das Abteil.

Seufzend ließ er sich auf einen Sitz fallen und sah zu mir und Peter hinunter.

„Der Servierwagen kommt gleich!“, sagte er und seufzte noch einmal.

„Perfekt!“ meinte Sirius und kramte einige Goldmünzen aus seiner Hosentasche.

James tat dasselbe und sah belustigt zu Remus, der die Augen geschlossen hatte.

„Das ist das Los der Vertrauensschüler!“, meinte er hämisch und Remus warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

Dann hörte man schon die Rufe: „Hiiiiir kommt der Servierwagen! Wollt ihr etwas Süßes?“

Eine alte Frau stand vor unserem Abteil und schob einen Wagen voll gestopft mit Süßigkeiten vor sich her! Es waren Bertie Botts Bohnen jeder Geschmacksrichtung und Schokofrösche und noch vieles andere.

Die Karten explodierten zwischen Meinen Fingern und ich sagte: „Ich gebe auf!“

Sprang auf und holte ebenfalls Geld aus meiner Tasche.

Ich ging zum Servierwagen und holte mir Einmal Bertie Botts Bohnen, einen Lakritzzauberstab, vier Schokofrösche und ein Droubles besten Blaskaugummi!

Ich öffnete einen Schokofrosch und erschrak. Der Frosch bewegte sich. „Da soll ich reinbeißen?“, fragte ich angewidert.

„Warte!“, meinte James und zückte seinen Zauberstab.

„Stupor“, flüsterte er und ein roter Lichtstrahl schockte den Frosch.

„Danke!“, sagte ich und biss dem Frosch den Kopf ab.

Remus lachte leise.

„Diesmal war das nicht an dich gerichtet!““, sagte ich ebenfalls lachend und mit vollem Mund.

„Ja. Es wundert mich nur wie ein Mensch sich so oft bedanken kann!“ er legte seinen Kopf wieder auf die Schulter und gegen die Wand.

„Man hat mich halt gut erzogen!“, sagte ich und biss noch mal in den Frosch hinein.

Als ich fertig war sah ich auf das schwarze Bild dahinter darunter stand: Merlin.

„Welche Karte hast du?“, fragte Sirius der sich gerade mit den Bertie Botts Bohnen erfreute.

„Ich glaube Merlin!“, sagte ich und zeigte ihm meine leere Karte.

„Den gibt es in Mengen!“

Ich sah wieder auf das Bild und jetzt war dort ein älterer Zauberer drin. Er hatte einen Langen Bart und blickte mich aus kleinen wissenden Augen freundlich an.

Ich schüttelte den Kopf und gab mich damit zufrieden, dass in der Zaubererwelt vieles mysteriös war.

Nach einer Weile gefrässiger Stille die nur von Remus leisem Schnarchen durchbrochen wurde, der Arme war eingeschlafen, fragte James: „In welche Haus möchtest du eigentlich?“

„Haus?“, fragte ich verständnislos.

„Ach, sorry ich Vergaß! Es gibt vier Häuser. Gryffindor, Ravenclaw, Huffelpuff und Slytherin.“

„Ah deshalb Löwe, Adler, Dachs, und Schlange!“, rief ich aus.

James nickte. „Ja! Also in Slytherin würde ich in meinem Leben nicht wollen! Da kommen die ganzen bösen Magier her! Todesser! Huffelpuff... naja, das ist so eine Sache. Die sind ganz nett und verstehen sich auch gut mit den Lehrern, aber streben total! Ravenclaw ist gut. Die sind da schlau und alles, aber das Beste ist immer noch Gryffindor! Da zählt Mut Tapferkeit und ein schlaues Köpfchen!“

James grinste.

„Naja... wo seid ihr denn alle?“, fragte ich, obwohl ich die Antwort zu wissen glaubte.

„Das fragst’e noch?“, sagte Sirius belustigt.

„Gryffindor!“, sagte Peter.

„Wo sonst!“, sagte ich leise.

„Und wo möchtest du jetzt hin?“, fragte James spöttisch.

Ich legte einen Finger an die Unterlippe und überlegte. „Ach keine Ahnung, vielleicht Gryffindor?“

Die Jungen fingen an zu lachen.

„Ich kann Hogwarts sehen!“, stellte James fest und wir alle, außer Remus, sprangen zum Fenster.

Und ich sah es zum ersten Mal. Eine schwarze Silhouette gegen den tief dunkelblauen Himmel.

Das Licht der Fenster war so zahlreich, dass ich den Atem anhielt. Es war so schön. Schöner als in all meinen Träumen!

„Himmlisch, nicht wahr!“, hörte ich seine Stimme leise an meinem Ohr wispern! „Als ich es das erste Mal gesehen habe, ist es mir genau so ergangen, glaub mir!“

Langsam setzten wir uns alle wieder hin!

„Wir müssen uns langsam mal umziehen!“, sagte Peter leise.

„Klar!“, meinte ich lässig und drehte mich, sodass ich nichts sehen konnte.

Sirius ließ die Läden runter und nach einer halben Minute ließ James einen Laut fallen, der wie Du-Darfst-Dich-Jetzt-Umdrehen zu verstehen war.

„Okay“, sagte ich mit dem Rücken noch halb zu den Jungs. „Jetzt müsst ihr euch umdrehen!“

Peter und James drehten sich gefügig um, doch Sirius machte es sich auf seinem Sitz gemütlich und sah mich fordernd an.

„Warum sollte ich diesem Schauspiel den Rücken zuwenden wollen?“, fragte er mit einem schmutzigem Grinsen!

Ich seufzte, denn ich hatte nichts anderes erwartet, doch ich wollte ihm das nicht noch einmal sagen.

Ich zog mein T-Shirt aus und er ließ ein anerkennendes Pfeifen hören.

„Danke!“, sagte ich herablassend und zog meinen Koffer von der Ablage. Mit einem Krachen schlug er auf dem Boden auf.

„Sollten wir uns Sorgen machen?“, fragte James beunruhigt.

„Ja.“, antwortete ich genervt. „Um Pad, oder er bekommt noch irgendwann einen Gehirnschaden! Ich meine dieses übertriebene Flirten kann doch keinem Menschen gut tun!“

Peter lachte wiehernd und James konnte ein Kichern nicht unterdrücken, während ich meinen Koffer nach meiner Schuluniform durchsuchte, spürte ich wie sich Sirius' Blick in meinen Rücken bohrte.

Als ich sie endlich gefunden hatte, zog ich mir auch noch meine Hose aus, nicht ohne einen anerkennenden Laut von Sirius und zog mir Rock, Bluse und Schuhe an. Unglücklich zupfte ich an dem Rock herum.

Sirius grinste. „Steht dir!“, sagte er schmunzelnd.

Ich warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

„Ihr könnt euch umdrehen Jungs!“

Peter und James drehten sich um.

Als der Zug dann endlich in Hogsmead eintraf, schreckte auch Remus aus seinem Schlaf hoch.

Er sprang auf und rannte raus.

„Was ist denn mit dem los?“, fragte ich.

„Der ist doch Vertrauensschüler!“, sagte James. „Und die müssen doch immer den Erstklässlern zeigen wo's lang geht!“

Ich nickte, die anderen drei gingen raus, nur ich blieb noch kurz im Abteil.

Sirius kam noch einmal rein. „Na, willst du etwa noch ein bisschen den Koffer anstarren?“

Ich sah in seine schönen grauen Augen.

„Nein, ich dachte nur...“, doch ich brach ab. Ich würde mich hüten ihm etwas Privates zu sagen.

Er grinste. „Also, wenn du dich noch dazu entschließen solltest nach draußen zu gehen... ich bin weg!“ Er ging aus dem Abteil.

Ich blieb noch ein paar Sekunden im Abteil, dann schüttelte ich den Kopf und ging hinterher.

Das wird ja noch schön werden.

Ich hatte sie alle vier schon ins Herz geschlossen. Auch wenn sie auf ihre eigene Art merkwürdig waren.

Doch ich mochte alle. Ausnahmslos jeden.

Der sprechende Hut

Bianca Black: *Ich bin froh, dass dir das Kapitel gefallen hat. Ja die Rumtreiber... wundere dich nicht, wenn ich Peter in ein besseres Licht setzte als JKR! Ich dachte mir, dass er ein sooo schlechter Freund nicht sein konnte, deshalb habe ich ihm nicht die Rolle des „fünften Rad am Wagen“ gegeben! Dass du dir die Rumtreiber so ungefähr vorgestellt hast, finde ich klasse! Ich dachte schon das Cap wäre zu lang gewesen, aber wenn du das anders siehst bin ich auch glücklich! Dann habe ich doch gleich noch ein Kapitel für dich, das etwas länger ist! Danke fürs lesen!*

Anonyme Leser: *Ich freue mich dass ihr an meiner Story gefallen gefunden habt! Ich würde mich aber auch riesig über ein Kommi freuen!*

Ich hab das Lied des Sprechenden Hutes nicht rein gebracht, weil mir wirklich nichts eingefallen ist! Sorry!!!!

=====

Kapitel 2

Der sprechende Hut

Als ich nach draußen auf den Bahnsteig trat herrschte das reinste Chaos. Umher rennende und schreiende Kinder... aber das war ja nichts Neues. Weit hinten sah ich einen, mir bekannten blonden, leicht gelockten Haarschopf.

Ich lächelte in mich hinein, weil mir die Situation heute Mittag wieder einfiel und ich mir nicht vorstellen konnte, dass Remus nett zu kleinen Kindern sein konnte, aber das war etwas übertrieben.

Suchend sah ich mich in der Menge um. Doch von den anderen drei fehlte jede Spur.

Ich begab mich zuerst zum Tierwagen, doch als ich da ankam waren schon alle Eulen und Katzen weg. Erschrocken sah ich mich um. Hatte man mir Quickly vielleicht gestohlen?

Besorgt fragte ich den erstbesten Menschen den ich sah.

„Weißt du, was mit den ganzen Eulen passiert ist?“, fragte ich einen hoch gewachsenen braunhaarigen Jungen. Er sah mich merkwürdig an. Er studierte mein Gesicht und schien zu dem Entschluss zu kommen, dass ich kein Erstklässler war.

„Die sind doch schon im Schloss, oder?“ Sein Tonfall hätte eher dazu gepasst, einem Begriffsstutzigen zu erklären was Hände seien.

„Tut mir leid, aber ich weiß nicht wirklich was hier normal ist!“, sagte ich schnippisch und ließ den Jungen stehen. Ich weiß, dass es fies gewesen war, aber ich konnte es nicht ertragen, wenn man mit mir wie ein kleines Kind sprach.

Ich ließ mich von den anderen Schülern mitziehen, weil ich keine Ahnung hatte was ich tun sollte. Denn meine neuen Freunde hatten mich ja gleich stehen lassen!

Irgendwann kam ich bei vielen großen schwarzen Kutschen an, in die immer vierer bis fünfer Gruppen von Schülern eintraten. Vor den Kutschen sah ich das Gespann der Pferde, nur das da keine Pferde waren! Das Gespann hing einfach in der Luft. So merkwürdig ich das auch fand, ich musste auch irgendwann hier weg. Es blieb mir sicher noch genug Zeit diese Kutschen zu studieren.

Ich suchte mir eine Leere und stieg ein. Gedankenverloren sah ich nach draußen und schreckte hoch als ich Stimmen direkt vor der Kutsche hörte.

„Nein, und nun lass mich endlich in Ruhe! Ich hab einfach keinen Nerv mehr dazu mich mit dir zu unterhalten!“

„Aber, Lily ich wollte nicht...“

„Mir ist egal, ob du das nicht wolltest! Das Entscheidende ist das du es getan HAST! Und nun will ich dich nicht mehr sehen Severus Snape!“

Die Tür schwank auf und ein Mädchen mit dunkelroten Haaren trat ein. Sie setzte sich vor mich und sah demonstrativ aus dem Fenster.

„Schönen Abend auch!“, nuschelte ich leise.

Sie hob ihren Kopf und sah mich an. Ihre grünen Augen schienen etwas verwirrt.

„Oh!“, machte sie leise und sah mich nun richtig an.

„Tut mir Leid! Ich hatte gar nicht bemerkt, dass schon jemand im Abteil saß. Ich war ... abgelenkt.“, sagte sie mit Blick auf die Tür.

Ich grinste. „Ist doch kein Thema. Ich bin Ashley.“

„Lily.“, sagte sie kurz angebunden und betrachtete mich neugierig.

Etwas rastete in meinem Gehirn ein, doch irgendwie konnte ich mich nicht erinnern, wo ich den Namen schon einmal gehört hatte.

„Seid wann bist du schon in Hogwarts?“, fragte sie mich plötzlich.

Ich seufzte. Wie oft würde ich diese Frage, wenn auch in einer veränderten Version, noch beantworten müssen?

„Also eigentlich... habe ich das Schloss noch nie betreten!“, schloss ich lahm.

Lily lächelte verwirrt. „Kannst du mir das vielleicht etwas genauer erklären?“, fragte sie.

Ich weiß nicht, aber irgendwie mochte ich Lily sofort. Mit ihren freundlichen Augen und dem liebevollem Lächeln, war sie eine Person, der man gleich vertrauen konnte. Genau wie Remus.

„Hm... also in aller kürze: Ich bin eine Hexe, deren magische Fähigkeiten erst sehr spät entdeckt wurden. Und die Schule in Deutschland hat mich wohl übersehen!“

„Aha!“, machte Lily und sah mich nun noch nachdenklicher an.

Mir wurde das nun etwas unangenehm. Ich rutschte etwas auf meinem Sitz herum und starrte auf den Boden. Mit Sirius war ich bereit gewesen mich mit Blicken zu duellieren, aber bei Lily hätte ich es nie gewagt. Es schien mir irgendwie auch nicht nötig. Wir waren uns ebenbürtig, von Anfang an!

„In welchen Jahrgang kommst du denn dann?“, fragte sie mich interessiert, aber immer noch verwirrt.

„Ähm...!“, ich erschrak. Darüber hatte ich ja noch gar nicht nachgedacht! Wie sollte ich den Stoff von fünf Jahren nachholen? Würde ich etwa in die erste Klasse kommen? Was für eine Vorstellung! Ich, eine 16 jährige Schülerin in der ersten Klasse? Das würde mein Aus bedeuten. Das war einfach nur peinlich!

„Ich glaube ich komme in die 6 und lerne den Stoff so zwischen durch!“, sagte ich so zuversichtlich, dass ich es fast selber glaubte.

„Und was machst du wegen der ZAG's?“, sie sah mich erwartungsvoll an.

„ZAG's?“, gab ich unsicher zurück.

„Na, Zauberergrad! Die haben wir doch letztes Jahr schon gemacht und wenn du keine hast... kannst du doch auch kein Fach belegen!“

Mein Herz rutschte mir in die Hosentasche und ich vergrub mein Gesicht in den Händen.

„Ich bin tot!“, murmelte ich undeutlich in meine Hand hinein.

Ich spürte, wie Lily mir die Schulter tätschelte. „Ich weiß zwar nicht was du gerade gesagt hast, aber so schlimm wird es sicher nicht sein!“ Ich sah auf und mein Blick traf den ihrer grünen Augen.

„Wirklich?“, fragte ich mit einer Stimme, die jeden Zweifel als Nein deutete.

Lily lachte. „Ich wette Dumbledore wird dich schon nicht in den Ersten Jahrgang schicken! Vielleicht wirst du ja auch nur die 5 Klasse wiederholen.“

Ich gab einen unglücklichen Laut von mir. „Dann werde ich trotzdem die sein, die als erster eine Klasse wiederholen muss!“

Darauf viel Lily nichts mehr ein.

Ich war überrascht, da meine, zugegeben aus dem Stehgreif ausgedachte Situation, zutraf.

„Also werde ich wirklich der Erste sein!“ Traurig ließ ich meinen Kopf wieder in meine Hände fallen.

Ich vernahm ein leises Seufzen von Lily.

Gelächter drang an meine Ohren und ich hob den Kopf.

Zwei Mädchen stiegen ein. Die eine hatte lange, blond gelockte Haare, blaue Augen, rosè farbene Wangen und eine Figur... wie sie im Bilderbuch stand.

Die andere hatte kurze schwarze Haare, kalte graue Augen und eine spitze Nase, was ihr etwas Gemeines gab.

Doch als sie Lily sahen breitete sich ein Lächeln auf ihren Gesichtern aus und die Blonde viel ihr um den Hals.

„Nora!“, brachte Lily nur noch hervor, dann wurde sie so doll geherzt, dass ihr die Luft wegblieb.

„Oh, Lily ich hab dich ja so lange nicht mehr gesehen! Du siehst gut aus!“ Und dass kam gerade von dieser Schönheit, was für ein Witz.

„Bist wirklich schöner geworden. Und wie waren deine Ferien überhaupt, meine waren himmlisch! Ich war in Spanien am Meer und die Jungen da sind ja so süß.“, sagte die schwarzhaarige.

Hatte nicht mehr alle Nadeln an der Tanne, oder was? „Du bist wirklich schöner geworden!“ Das sagt man doch nicht und dass die am Meer war, wagte ich zu bezweifeln. Die war ja so weiß, wie ein Blatt Papier!

„Meine Ferien waren auch gut, Cecilia. Ich bin mit meinen Eltern und meiner Schwester zum Yellowstone Nationalpark gefahren. Der ist in Amerika. War sehr interessant!“

„Nationalpark?“, fragte sie, so als ob sie sehr daran Zweifeln würde, dass das Spaß machte.

Ich sah stirnrunzelnd auf Nora, die die ganze Zeit mit einem breiten Grinsen Lily anstarrte.

Gerade als ich mich auch mal zu Wort melden wollte, brach es aus ihr heraus.

„Was ist mit James? Er hat dir doch sicher geschrieben! Und ich hab doch gesehen, wie er im Zug am Anfang der Fahrt aus deinem Abteil gestolpert ist. Sag mir bloß nicht, da war nichts!“

Lily verdrehte die Augen und sah die beiden Mädchen an: „Ihr könnt auch wirklich NUR über Jungs reden, oder? Tut mir leid, aber ich bin gerade nicht in der Stimmung über diesen Idioten zu sprechen.“

Jetzt fiel es mir ein. Was hatte Sirius noch einmal gesagt? „Stehst du nicht auf Lily?“, irgendwie so was. James war voll verknallt in sie. Was ich auch verstand, denn Lily war alles andere als hässlich.

Cecilia lächelte. „Wenn du nicht über James reden willst, dann wirst du uns doch sicher etwas über Schnifellus erzählen!“

Lily sah sie finster an. „Ich weiß nicht was du meinst. Es tut mir Leid!“, sagte sie kalt und wandte sich dem Fenster zu.

Ich konnte nicht anders, ich hasste es nicht beachtet zu werden.... also was eine so kleine Gruppe anging.

Ich räusperte mich. Cecilia sah mich herabschätzend mit ihren grauen Augen an. Als ihre Augen die Meinen streiften, blieb ihr Blick hängen. Ich sah sie herausfordernd an. Diesmal musste ich zeigen wer hier das Sagen hatte und ich würde nicht wegsehen, ich würde gewinnen.

Nach einer Weile wandte sie den Blick ab. Doch sie tat so, als ob nicht gewesen wäre, was mich fasst noch mehr ärgerte, als wenn ich verloren hätte.

„Naja, du wirst schon irgendwann mit der Sprache rausrücken. Komm Nora!“

Cecilia warf noch einen kurzen Blick auf mich, dann verließ sie zusammen mit Nora die Kutsche. Verwundert sah ich raus. Ich hatte gar nicht bemerkt, dass die Kutsche losgefahren war.

„Das...“, sagte Lily abschätzig. „Waren Mitschüler aus meinem Jahrgang! Aber ein Glück sind die nicht in Gryffindor. Diese Beiden netten Menschen sind in Ravenclaw.“

Ich lachte über ihre Miene und stieg ebenfalls aus.

Als ich draußen stand, traf mich fast der Schlag. Vor mir war ein großes, imposantes Schloss. Mit hunderten Zinnen und Türmen. Tausende Wasserspeier ragten aus den Mauern und der inzwischen schwarze Himmel, passte perfekt. Es wirkte majestätisch! Mein erster Gedanke, war: *Ich glaube, es braucht Jahre, bis man sich hier zurechtfindet!*

„Komm schon“, sagte Lily lachen. „Ich weiß es ist wunderschön, aber ich würde ungern die Auswahl versäumen. Ich führe dich noch rum, wenn du willst.“

Mit diesen Worten nahm sie mich an der Hand und ging mit mir durch die große eiserne Eingangstür. Wir liefen rein und als ich drinnen war, staunte ich nicht schlecht.

Vor uns war eine große marmornere Treppe die in ein großes Treppenhaus führte. Lily schleifte mich sofort weiter, deshalb sah ich kaum etwas. Als wir vor einer zweiten großen Tür standen, die allerdings offen war, hörte ich eine herrschende Stimme: „Miss Roberts! Kommen sie Bitte hier her!“

Erschrocken drehte ich mich um und erblickte eine große Frau mit grauen Haaren, die sie aber geschickt unter einem grünen Spitzhut versteckte, und einer Brille. Sie sah mich mit einem Blick an, der keinen Widerspruch duldete. Ich hätte zu gerne noch einmal in die Halle geblickt, doch ich wollte dieser Frau nicht gleich eine Möglichkeit geben mir irgendetwas Fieses aufzubrummen, was man von ihr durchaus erwarten konnte.

„Bist gleich!“, sagte ich zu Lily, die mir aufmunternd zunickte und ich ging mit langsamem Schritt zu der Frau. Als ich ankam sprach sie schon weiter.

„Miss Roberts! Ich bin Prof. McGonagall, Hauslehrerin von Gryffindor und Lehrerin für Verwandlung. Wir werden gleich mit den Erstklässlern in die große Halle gehen, in der sie dann in ihre Häuser eingeteilt werden. Ja, gucken sie nicht so! Jeder hier an der Schule wurde mit dieser Tradition aufgenommen und ich wüsste nicht, warum es bei ihnen anders sein sollte!“

Die Vorstellung mit lauter kleinen Kindern in die große Halle geführt zu werden, war einfach nur schrecklich. Wie würde das denn aussehen?!

Geknickt stand ich neben Prof. McGonagall. Ich achtete gar nicht darauf, wer noch alles rein kam und erschrak als Prof. McGonagall plötzlich schrie: „Black! Potter!“ Mein Kopf fuhr nach oben und ich konnte gerade noch sehen, wie James und Sirius ihre Zauberstäbe senkten.

„Ich möchte nie wieder sehen, wie sie ihre Zauberstäbe gegen einen Mitschüler richten, außer es geht um schulische Aktivitäten!“

„Das war eine schulische Aktivität!“, sagte Sirius erstaunt.

„Und welche, wenn ich fragen dürfte?“

„Nun... wir müssen doch die Schule von Ungeziefer befreien!“, schaltete sich plötzlich James ein.

Prof. McGonagall sah sie eindringlich an. „Wenn sie das noch einmal machen bekommen sie Strafarbeit und wagen sie bloß nicht so eine dicke Lippe oder wollen sie jetzt schon Punkte verliehen?!“

Die Jungen sahen leicht verärgert aus, dann sahen sie mich neben Prof. McGonagall und ein breites Grinsen ging über ihre Gesichter.

Sirius schlenderte zu uns herüber. „Na, was hast du denn angestellt, das du jetzt schon Strafpredigten bekommst? Am ersten Tag schon, alle Achtung, DAS hab selbst ich nicht geschafft!“

„Mr. Black, ich möchte sie doch bitten. Sie haben doch gleich eine Strafarbeit bekommen, weil sie Mr. Potter ins Wasser geschupst haben!“, herrschte ihn Prof. McGonagall an.

Sirius sah nachdenklich in die Luft, dann hellte sich sein Gesicht auf. „Ach ja, stimmt Prof., danke! Hatte ich ganz vergessen. Meine erste Strafarbeit!“, fügte er noch verträumt hinzu.

Ich knurrte ihn an: „Ich muss gleich mit den Erstklässlern in der großen Halle vorgeführt werden!“

Sirius grinste wie ein Honigkuchenpferd. „Mein Beileid!“, sagte er noch, dann verschwand er in der Großen Halle.

Nach einer Weile kamen viele kleine Kinder herein, gefolgt von einem Riesen von Mann. Doch was sein Gesicht anging könnte er nur vier bis fünf Jahre älter sein als ich. Trotzdem hatte er schon einen großen zottigen Bart.

„Danke Hagrit!“, sagte Prof. McGonagall. Sie richtete sich vor uns auf und nun begann sie eine ellenlange Liste von Regeln und Verbote runterzurasseln, wie ich sie noch nie gehört hatte.

Gerade als ich dachte sie wäre fertig, begann sie mit den „Wirklich wichtigen Dingen!“, wie sie es nannte. Sie sagte uns etwas über Hauspunkte, einen Hauspokal, etwas über den Unterricht und wann das Essen aufgetragen wurde.

Als sie dann endlich wirklich geendet hatte sagte sie:

„So, und nun lasst uns in die große Halle gehen und sehen in welches Haus sie kommen!“

Sie drehte sich um und die Schüler reiten sich in Zweierreihen ein. Ich wusste zwar nicht warum, aber ich hatte ja auch den letzten Teil nicht mehr mitbekommen, weil ich daran gedacht hatte, wie es wohl in diesem großen Schloss alles werden würde.

Neben mich stellte sich ein etwas größeres Mädchen, wo für ich auf Ewig in ihrer Schuld stehen würde. So sah ich wenigstens nicht ganz so klein aus.

Die Flügeltüren öffneten sich und wir gingen los.

Als ich endlich drinnen war, stockte mir der Atem. Die Decke der großen Halle öffnete sich zu Himmel auf und ich konnte jeden einzelnen Stern sehen der den schwarzen Nachthimmel erhellte.

Hoch über den vier Haustischen waren Kerzen, die in der Luft schwebten. Die Halle war herrlich geschmückt. Über jedem Haustisch vor ein Banner Ganz links war ein goldener Löwe auf rotem Grund für Gryffindor, daneben war ein schwarzer Rabe auf lila Grund für Ravenclaw. Ganz rechts war eine silberne Schlange auf grünem Grund für Slytherin und zu meiner rechten war ein schwarz-weißer Dachs auf Gelb für Huffelpuff.

Wir steuerten direkt auf einen Tisch zu, der waagerecht zu den anderen Tischen stand und auf einem kleinen Podest. Dahinter war ein schwarzes Banner und ich erkannte das Wappen von Hogwarts. An dem Tisch saßen viele Lehrer und ich erkannte Prof. Slughorn, der mir freundlich zuwinkte. Ich wäre am Liebsten im Erdboden versunken, denn jetzt wusste ich, dass viele Schüler mich ansehen mussten. Tausende, in meinen Augen.

Davor stand ein schon sehr alt aussehender dreibeiniger Stuhl und darauf lag ein noch älterer zerschlissener, schwarzer Hut.

Prof. McGonagall stellte sich neben den Stuhl und holte eine Liste aus ihrem Umhang.

„Ich werde nun nach alphabetischer Reihenfolge ihre Namen vorlesen und danach setzten sie sich auf den Stuhl, danach werde ich ihnen den sprechenden Hut aufsetzten und dieser wird sie dann auf ihr Haus verteilen! Amidius, Carolin!“

Ein kleines blondes Mädchen trat unsicher vor. Prof. McGonagall setzte ihr den Hut auf und nach ein paar Sekunden verkündete er laut: „Ravenclaw!“

Der zweite Tisch von links brach in Jubel aus und Carolin setzte sich, von einem Ohr zum anderen grinsend zu den Ravenclaws, die sie mit Gejohle in empfang nahmen.

Ich bekam ein Schrecken.... Vielleicht kam ich ja gar nicht nach Gryffindor! Ich hatte mich die ganze Zeit schon als einen von ihnen angesehen.

Verzweifelt suchte ich die Tische ab, um ein bekanntes Gesicht zu finden, doch die einzigen die ich sehen konnte waren die von Cecilia und Nora. Ich schloss meine Augen und atmete ein.

Es ging so weiter. Manchmal klatschte hier ein Tisch manchmal da.

„Roberts, Ashley!“

Langsam ging ich auf den kleinen Stuhl zu, der mir nun sehr bedrohlich vorkam.

Ich drehte mich um und setzte mich. Ich konnte gerade noch sehen, wie einige tuschelten und auf mich zeigten. Dann sah ich nur noch einen dünnen Lichtstrahl. Der Hut war mir bis fast über die Augen gerutscht.

So, dann wollen wir mal sehen!

Ich erschrak als ich die Stimme in meinem Kopf hörte.

Was ist das?, dachte ich.

Na der sprechende Hut, wer denn sonst! So was sehe ich denn da? Mut, ja und Lust zum Lernen.

Intelligenz und List. Schwierig!

Dass das alles wirklich in meinem Kopf drinnen sein sollte wagte ich zu bezweifeln, aber wie man will.

Ja, du glaubst ja nicht an dich!, meinte die alte Stimme verärgert.

Gryffindor! Schoss mir durch den Kopf!

Warum das denn? , fragte der sprechende Hut erstaunt. Du würdest genial zu Ravenclaw, passen!

Weil..., ich dachte an Sirius, James, Peter und Remus! An Lily, wie sie mich in der Kutsche getröstet hatte.

Dann dachte ich an Cecilia und Nora und das Herz wurde mir schwer.

Bitte, dachte ich.

Das Herz soll entscheiden, murmelte der Hut.

Dann verkündete er laut: „Gryffindor!“

Ein Stein fiel mir vom Herzen und ich ging freudestrahlend zum Tisch ganz links in der Halle.

Sirius und James standen auf den Bänken und piffen was das Zeug hielt.

„Ich hab’s doch gewusst! Ich hab’s gewusst!“, schrie Peter und Remus applaudierte.

Grinsend setzte ich mich zwischen Sirius und Peter. Sirius legte gleich Freundschaftlich den Arm um meine Schulter und verwuschelte mir die Haare.

„Du warst und bist ein Gryffindor!“, sagte er erfreut und ich knuffte ihn in die Seite.

„Du ruinierst meine Frisur!“, sagte ich empört, aber immer noch grinsend.

„Welche Frisur?“, fragte James lachend.

Seufzend ließ ich mich mehr auf die Bank sinken und sah am Tisch hinunter. Mir entging nicht, dass mich einige Mädchen erstaunt andere sogar wütend ansahen. Doch als ich endlich Lilys grüne Augen fand sah ich nicht Freude darin sondern gänzliche Verwirrung. Ihr Blick sah zu mir, dann huschte er wieder über die Jungen. Verlegen sah ich sie an, doch als sie meinen Blick fand, grinste sie mich an, wandte sich dann aber schnell wieder dem sprechendem Hut zu der gerade Loren Patil zu einer Gryffindor machte.

Als endlich auch der Rest der Kinder ihr Haus gefunden hatte, brachte Prof. McGonagall den Hut weg und ein Mann, der in der Mitte des Tisches saß, stand auf. Es war unverkennbar Dumbledore. Er hatte langes weißes Haar und einen langen Bart, den er in seinen Gürtel geklemmt hatte.

Er breitete die Arme aus und sah uns alle über seine Halbmond Brille an.

„Ich begrüße euch zu einem weiteren Jahr in Hogwarts! Jetzt da jedes Haus seine Schüler bekommen hat, will ich euch nicht weiter aufhalten! Ihr dürft euch gerne auf das gute Essen stürzen!“, sagte er mit warmer Stimme.

Und wie auf Kommando erschienen auf allen Tischen Speisen und Getränke.

Erstaunt sah ich auf all die Köstlichkeiten. Bratkartoffeln, Hünchen, Salat, Auflauf, Soßen...

„Wo kommt das denn alles her?“, fragte ich während ich mir Kartoffeln und Spiegelei auf den Teller lud.
„Na wo wohl? Aus der Küche du Schlaumeier!“, sagte Sirius mit vollem Mund, was ein Mädchen nicht daran hinderte auf ihn zu starren, als wäre er Gott persönlich.

Ich zuckte die Schultern und machte mich daran den riesigen Berg von Essen herunter zu schlingen.

Am ganzen Tisch wurden Gespräche geführt, doch ich war nicht sonderlich interessiert daran.

Als ich dann fertig gegessen hatte, sah ich hoch zum Himmel.

Ich hörte ein leises Lachen neben mir. Peter war meinem Blick gefolgt.

„Schön nicht war! Die Decke ist so verzaubert, dass sie ein perfektes Spiegelbild vom Himmel draußen ist.“

„Ich dachte schon die große Halle hätte keine Decke!“, sagte ich verträumt.

„Doch hat sie! Pudding?“

Ich sah erstaunt auf den Tisch. Das Essen war weg, jetzt stapelte sich haufenweise Süßes auf den Tischen.

Ich sah suchend den Tisch hinunter.

„Gibt es hier auch irgendwas zu trinken?“, fragte ich an Peter gewandt der mir nur wortlos einen großen Krug gab.

Ich goss einen orangefarbenen Saft in meinen Becher und betrachtete ihn misstrauisch.

„Was ist das? Orangensaft kann's nicht sein, oder?“

„Nee, das ist Kürbissaft!“, sagte James der gerade irgendetwas herunter geschluckt hatte. Er lachte über meine Miene.

„KÜRBISsaft?“, fragte ich endsetzt. „Und das trinkt ihr?“

„Ja sonst gibt's ja nur noch Wasser und Orangensaft! Aber wenn wir nach Hogsmead gehen nehmen wir immer haufenweise Butterbier mit.“

„Butterbier?!“, sagte ich lahm und nippte an dem Saft. Er schmeckte gar nicht mahl so schlecht. Er war süß und leicht klebrig.

„Und?“, fragte Remus neugierig.

Ich zog einen Schmoll Mund. „Lässt sich mit Leben!“

Dann viel mir wieder etwas ein und ich wandte mich an James. „Was habt ihr eigentlich gemacht, dass Prof. McGonagall so wütend gemacht hat?“, fragte ich neugierig.

James und Sirius fingen an zu lachen. „Ach das: Wir haben Schnieffelus verhext, oder wir wollten es tun!“

„Schnieffelus?“, fragte ich interessiert, weil Cecilia diesen Namen erwähnt hatte.

„Ja!“, meinte Sirius. „Der ist ein Slytherin und James kann ich aus irgendeinem Grund nicht leiden, aber der Feind meines Freundes ist auch mein Freund... Feind, sorry James!“

Ich lachte, als James Sirius auf den Hinterkopf schlug.

„Ach Sirius? Was war eigentlich deine erste Strafarbeit?“

Sirius lachte. „Ich musste sie zusammen mit James machen weil der im Nachhinein ein Fluch auf mich abgeschossen hatte! Ich glaube wir mussten...“

„Den Schleim der Riesenschnecken wegwischen, du Esel!“, rief James verärgert.

„Ach, ja!“ ich konnte nicht verstehen, wie Sirius immer noch so lässig dabei sein konnte.

Ich aß noch etwas, doch dann war ich endgültig satt!

Kurz danach verschwand auch noch der Rest des Essens und Dumbledore erhob sich.

„So, nun endlich sind unsere Bäuche mit Speis und Trank gefüllt und ich kann noch ein paar Abkündigungen machen! Das erste Quidditchspiel der Seson (*Ich hab keine Ahnung, wie das geschrieben wird! XD*) ist am 16 November: Ravenclaw gegen Gryffindor!“

„Ja!“, hörte ich eine Stimme sagen und ich wusste, dass sie James gehörte.

„Ich möchte euch alle bitten nicht in den verbotenen Wald zu gehen! Manchen möchte ich es auch noch einmal sehr nachlegen!“

Sirius, James und Peter grinsten über beide Ohren. Remus sah nur Schuldbewusst auf seine Handflächen.

„So nun da die wichtigsten Worte gesagt sind, ab in die Betten. Morgen beginnt der erste Schultag!“

Alle Schüler erhoben sich von den Bänken und ich beeilte mich, ihrem Beispiel zu folgen.

Remus flüsterte gerade Peter etwas ins Ohr, der daraufhin aufsprang und zu uns sagte: „Kommt Leute!“

Ich folgte Sirius James und Pete aus der Halle und gemeinsam gingen wir durch ein Labyrinth von Gängen und Treppen.

Das Treppenhaus war noch das bei weitem Eindrucksvollste was ich zu sehen bekam, denn die Treppen

änderten die Richtung. Wenn man nicht aufpasste, brachte sie einen an einen ganz anderen Ort, als man wollte!

Die Wände waren bedeckt mit hunderten von Bildern. Ich musste zweimal hinsehen, denn die Bildfiguren bewegten sich und statteten sich gegenseitig Besuche ab, manche sprachen sogar miteinander.

„Die Bilder bewegen sich ja!“, rief ich James hinterher, der schon eine andere Treppe hinauf eilte.

„Ach nee!“, sagte er und drehte sich um. „Mach jetzt mal ein bisschen dalli, wenn du heute noch schlafen willst!“

Schließlich gelangten wir zu einem Portrait worauf eine dicke Dame abgebildet war.

„Die fette Dame!“, flüsterte mir James zu.

„Das habe ich gehört!“, sagte sie beleidigt. „Passwort!“

„Charisma!“, sagte Peter grinsend und das Portrait schwang zur Seite und ich sah ein großes schwarzes Loch dahinter.

„Peter, woher wusstest du dass?“, fragte Sirius beeindruckt.

„Von Remus!“ Peter grinste immer noch.

Und als ich dann endlich durchs Portraitloch trat, stand ich in einem rot-goldenen Raum mit einem Kamin ein paar Tischen Bücherregalen und vielen Sesseln.

Er sah auf unpersönliche Weise gemütlich aus, aber ich war mir sicher, dass jeder Gryffindor sich hier wohl fühlte.

„Der Gemeinschaftsraum!“, verkündete James.

Mein neues Zuhause! , dachte ich bei mir.

=====

Ich weiß nicht ob ich das alles noch in der Schulzeit schaffe, aber ich werde mich auf jeden Fall bemühen!
Nur: Schule geht vor!

Mädchengespräche

Emily Potter: Ich bin froh dass ich dir deinen Abend retten konnte XD! Dass du die Geschichte gut findest fand ich wiederum gut und ich hoffe das du dieses Kapitel magst!

Vicky: Thanks für dein Kommi und sonstige Hilfe! Ich kann nur sagen: Ich hab dich leib!!!

Es tut mir leid wenn jetzt kaum noch ein Cap kommt! Wie gesagt: It's school time again! Und nicht nur bei den Rumtreibern! Außerdem entschuldige ich mich für meinen Fehler!!!! Prongs nicht Pronks!! Ich werde das sofort ändern!

=====

Kapitel 3

Mädchengespräche

Als ich endlich die Treppe zum Mädchenschlafsaal hochging, Sirius hatte nämlich noch drauf bestanden mir seinen Schlafsaal zu zeigen, hörte ich Fußschritte hinter mir.

„Ashley. Hey, warte mal!“, hörte ich eine bekannte Stimme.

Ich drehte mich auf der Treppe um und sah Lily mit drei anderen Mädchen die Wendeltreppe hoch laufen. Hinter ihnen konnte ich die anderen Schüler hören, die endlich auch mal da waren.

„Warum hast du mir nicht gesagt, dass du die Rutreiber kennst?“, fragte Lily empört.

Mir entging nicht, dass mich ein braunhaariges Mädchen wütend ansah.

Verwirrt sah ich von einem zum anderen. „Rumtreiber? Meint ihr Pad, Prongs, Moony und Pete?“

„Oh mein Gott! Du nennst sie schon bei ihren Spitznamen. Aber Pete... nannte er sich nicht immer Wormtail?“, sagte eine andere Braunhaarige. Ihre Haare waren länger und waren fast schwarz.

„Okay!“, sagte ich und hob abwägend die Hände. „Wie wär's wenn wir erstmal in unseren Schlafsaal gehen?“

Alle anwesenden nickten, da sie jetzt auch die anderen Schülerinnen hörten.

Sie rannten vor und blieben an einer Tür stehen, an der ein Schild angebracht war

6. Jahrgang, Mädchen.

Ich atmete ein.

Nun, dachte ich. Jetzt sehen wir mal ob ich diesem Schlafsaal bin, oder ob ich doch zu den Erstklässlern muss.

Ich trat ein und war in einem runden Raum mit fünf Betten. Auf der anderen Seite führte eine Tür in ein Badezimmer. In der Mitte stand ein Ofen, an dem wir auch nasse Kleider anhängen konnten. Vor jedem Bett war eine Kommode, auf der vorläufig unsere Koffer postiert worden waren. Ich ging zu dem noch freien Bett zu, denn alle Mädchen hatten sich schon auf ihre Betten gestürzt. An der Kommode war ein Schild befestigt.

ASHLEY ROBERTS

Erleichterung durchströmte mich und ich ließ mich auf mein Bett fallen.

Ich war in der Sechsten. Ich hoffte es wenigstens.

„Du bist also meine Bettnachbarin!“, hörte ich eine freundliche Stimme und sah in hellblaue Augen. Als ich mich aufrichtete sah ich ein hübsches Mädchen mit goldenen Locken. Sie sah bei weitem nicht so schön aus wie Nora, weil sie auch ein bisschen dicker war, doch sie sah mir auf dem ersten Blick sympathisch aus.

„Ich bin Georgia Henley!“, sagte sie und setzte sich auf den Rand meines Bettes.

„Ja, ich bin Ashley, wie du wahrscheinlich schon weißt.“ Ich grinste sie an und sie lächelte zurück.

Als ich zur anderen Seite sah, sah ich zu meinem bedauern nicht Lily sondern die langhaarige Brünette.

„So wie gefällt dir Hogwarts?“, hörte ich Georgias Stimme.

„Gut. Ich liebe es jetzt schon.“

„Hogwarts MUSS man lieben.“, schloss sie sachlich und sah mich neugierig an.

„Warum-“, doch sie brachte die Frage nicht mehr zu strande, denn in diesem Augenblick rief die, die mich böse angesehen hatte: „Süßigkeiten“ und schüttete eine Tüte auf Lilys Bett aus, was meinem gegenüberstand.

Mit einem Freudenschrei sprangen wir alle auf Lilys Bett, was sich unter unserem Gewicht stark senkte.

„Hey!“, schrie Lily als wir alle auf ihrem Bett waren.

„Wie wär's wenn wir uns zuerst mal fürs Bett fertig machen und dann unseren 'Welcome back' in Hogwarts feiern? Und“, sie sah mich an. „Unseren Neuzugang!“

„Ja!“, meinte Georgia und schnappte sich ihren Kulturbeutel. Sie ging als Erstes ins Badezimmer und Lily schloss währenddessen die Fensterläden.

„Warum machst du das?“, fragte ich und wollte schon aufstehen um wenigstens eine wieder auf zu machen.

„Weil“, sagte sie und hielt mich fest. „Es einige Idioten gibt, die Besen haben!“

Ich sah sie verwundert an, doch sie winkte ab. „Erzählen wir dir gleich und dann musst du auch noch unterschreiben.“

„Unterschreiben? Was denn?“

„Gleich, Ashley. Gleich.“

In diesem Augenblick kam Georgia aus dem Badezimmer und sagte: „Nächste bitte!“

Ich nahm mir meinen Kulturbeutel und Lily folgte mir.

Das Bad war ein kleiner Raum mit einer Dusche, einem Waschbecken, einer Toilette und einem kleinem Fenster, das fest vergittert war.

Ich ging zur Toilette und musste erstmal Wasser lassen. Lily schloss grinsend die Tür hinter mir.

Sie ging zum Waschbecken und schminkte sich ab. Ich hatte gar nicht gemerkt, dass sie sich schminkte. Lily hatte sich so wenig draufgemacht, dass man es kaum sah.

„Warum schminkst du dich eigentlich? Du bist doch hübsch!“, sagte ich und spülte ab.

Sie lächelte mir durch den Spiegel entgegen.

„Danke!“, sagte sie aufrichtig und sprach dann weiter. „Ich fühle mich dann einfach besser, wenn ich weiß, dass man meine Pickel nicht vom weiten sieht und so.“

Sie sah mich prüfend an. „Warum schminkst du dich denn nicht?“, wollte sie wissen.

„Ach, ich will nicht jeden Tag Stunden vor dem Spiegel stehen, weißt du.“,

Lily nickte.

Als wir beide uns Bettfertig gemacht hatten fragte ich noch etwas.

„Warum hat die Kleine mich eigentlich so angesehen?“ Es war kaum zu glauben, aber sie war wirklich kleiner als ich. Ich war eigentlich gar nicht so klein, denn noch, ich ging Sirius gerade bis zur Nasenspitze was hieß, dass er seinen Kopf senken musste um mir in die Augen zu sehen. Und das war fast bei allen Jungen so. Auch bei Tom war es so gewesen.

Nein, nicht dran denken!, befahl ich mir.

Lily lachte. „Ach sie ist nur eifersüchtig, dass du gleich mit Sirius 'best Friend' bist. Sie ist schon seid längerem in ihn verschossen. Aber komm.“

Sie zog mich aus dem Bad und die beiden Brünetten gingen rein.

Wir zogen uns alle unsere Schlafanzüge an und setzten uns auf Lilys Bett nach einer Ewigkeit, wie es mir schien kamen auch die anderen aus dem Bad und ich musste bei der Kleinen blinzeln. Sie sah ohne Schminke aus wie ein anderer Mensch. Ich hasste so etwas und das trug nicht dazu bei, dass ich sie lieber mochte.

Als wir nun alle auf dem Bett saßen begann Lily zu reden.

„Also!“, sagte sie und sah uns alle nacheinander an, nicht ohne zu grinsen.

„Ich freue mich euch alle wieder begrüßen zu dürfen!“, begann sie geschwollen.

Georgia schlug sie mit dem Kissen.

„Fang nicht an wie Dumbledore!“, rief sie lachend aus.

„Okay, okay! Wir müssen uns doch erstmal vorstellen! Ich bin Lily. 16 Jahre und wohne in Little Whinging.“

Sie wandte sich an Georgia. „Was ist mit dir, meine Liebe?“ Ihre Stimme hätte die von Prof. Slughorn sein können.

Alle kicherten.

„Ich bin Georgia bin ebenfalls 16 und wohne in London.“ Sie wandte sich an die langhaarige Brünette.

„Ich heiße Sam... antha. Wohne in Bristol und bin, wie alle hier auch 16.“

Sie wandte sich an mich.

„Ich bin Ashley. Komme auch aus Bristol, aber erst seid einem Monat, und bin 16 Jahre + 4 Wochen. Also 'nen Monat.“

„In welcher Straße wohnst du?“, fragte Sam neugierig.

„Kingstreet und du?“

„Kingstreet...“ sinnierte sie dann schüttelte sie den Kopf. „Noch nie gehört. Ich wohne in der Neburian Ave.“

„Aha. Keinen blassen Schimmer wo das liegt.“, gab ich zu und wandte mich an die Kleine.

„Ich heiße Valerie, aber bitte Val. Komme aus Nottingham und bin 15, 11 Monate und 3 Wochen!“

Lily begann wieder zu reden.

„So nun kennen wir uns alle und nun wollen wir natürlich alle wissen wie Ash hierher gekommen ist.“

Ich spürte ihre neugierigen Blicke auf mir, atmete ein und begann zu erzählen.

Diesmal erzählte ich jede kleine Einzelheit. Ich erzählte auch, dass Nadine sich jetzt, nun da wir wussten, dass ich zaubern konnte, an viele kleine merkwürdige Dinge erinnern konnte. Zum Beispiel das mein kleiner Lieblingstедdy nicht mehr dunkelbraunes Fell gehabt hatte, sondern am nächsten Tag etwas heller war. Damals dachte sie sich aber, sie hätte sich nur verguckt und einen helleren gekauft.

Endlich hörte ich auf zu erzählen und mir kam es vor, als ob ich gerade mehr geredet hatte als in den 16 Jahren meines Lebens. Lily, Georgia, Sam und Valerie starrten mich an.

„Jaah...“, sagte ich lang gezogen und sah in die Runde. „Wolltet ihr mir nicht noch etwas über Hogwarts erzählen und über die... Rumtreiber?“

„Genau.“, rief Lily aus und stopfte sich Schokolade in den Mund. Wir alle warfen uns auf die Süßigkeiten und einen Moment lang hörte man nichts außer dem Knistern der Verpackungen.

„Woher hast du eigentlich die ganzen Süßigkeiten, Val?“, fragte Sam mit vollem Mund.

„Meine Tante Minn arbeitet im Honigtopf und in den Ferien schickt sie mir immer Süßigkeiten. Ich hab's halt für diesen Abend aufbewahrt!“

„Tolle Idee. Danke Val.“, sagte Georgia.

„Okay, nun klären wir mal endlich Ash über die Rumtreiber auf. Ich will dir schon mal sagen Ash, ich mag dich ja, aber ich werde mich nie, wirklich NIE diesen Idioten zuwenden!“

„Naja, so idiotisch kamen sie mir gar nicht vor... zumindest was James, Remus und Pete angeht. Über Sirius lässt sich streiten.“, fügte ich mit einem Lachen hinzu.

Lily sah mich mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Du magst Potter und Pettigrew? Remus ist echt nett, aber die...“

„Na gut...“, sagte ich nur um nicht viel zu streiten. „Potter ist auch etwas ... anders. Aber Peter ist doch okay!“

Ich merkte wie sich alle Augen auf mich richteten. „Du magst ihn Echt? Nein warte, ich will es dir erklären. Im ersten Jahr waren Black und Potter schon im Schulzug Freunde. Die waren wirklich sehr auf Ärger aus, haben nichts ausgelassen um die Lehrer zu ärgern, rein gar nichts. Dann, nach fünf, vier Wochen war auf einmal Remus mit im nun... Trio. Ich dachte erstmal, hallo? Der nette Remus, der liebe, regelbewusste Remus Lupin war jetzt bei diesen beiden ... Idioten? Ich glaube selbst die Lehrer haben sich gewundert. Dennoch Remus wurde ein Rumtreiber und nach drei Monaten hängen sie nun zu viert rum. Peter Pettigrew, der unbedeutende Peter hatte es geschafft in die Bande mit aufgenommen zu werden. Und nun ging es echt los. Peter war im ersten Jahr ein Schleimer hat sich, aber dann verändert und hat mehr mitgeredet und wurde auch besser in der Schule. Er war einfach anders. Ich glaube wir mögen ihn nicht, weil wir immer diesen Schleimer aus der Ersten vor uns haben. Ich hab keine Ahnung, aber seid dem sieht er aus wie ne ... Ratte. Remus war eigentlich die Bremse und beachtete wenigstens die Grenzen der Schulregeln. Immer so, dass sie nicht Rausflogen. Sirius hatte seid der ersten Klasse schon ne Freundin... ich meine der war elf! Und im Laufe der Zeit hat er dann seine Freundinnen von Monat zu Monat und später von Woche zu Woche gewechselt. Naja und Potter hat es sich in den Kopf gesetzt mich zu nerven.“

Georgia kicherte.

Lily funkelte sie böse an. „Das ist nicht witzig!“

„Doch ist es! Weil du immer noch nicht begreifen willst, dass er total in dich verliebt ist. Und glaub mir, das ist er.“ Valerie grinste Lily an. Die schnaubte nur und drehte sich von ihr weg.

„Ich verstehe das nicht!“, schaltete ich mich dann wieder ein. „Warum hasst ihr... du sie denn so? Ich meine sie tun doch nichts was irgendwie gefährlich ist oder?“

Ich sah Lily an. „Weißt du...“, sagte sie nachdenklich. „Du kennst sie nicht so wie wir sie kennen. Gefährliches tun sie alle Mal, aber das wäre mir egal. Sie verletzen Mitschüler und verhexen sie. Nur so aus Spaß. Einfach weil sie es können!“

„Das glaube ich nicht!“, sagte ich. Besser: Ich wollte es nicht glauben. Die Rumtreiber erschienen mir nicht so als ob sie Menschen angreifen würden. Sie waren doch so nett. Besonders Remus...

„Wenn du's nicht glaubst erzähl ich dir mal was. Das ist am Ende der Fünften passiert. Wir hatten gerade alle unsere ZAG's gemacht...“

Lily erzählte mir, dass James und Sirius einen Schüler angegriffen hätten einfach nur so aus Spaß. Der Name des Schülers war Severus Snape.

„Schnieffelus!“, stieß Sam hervor und die anderen lachten. Alle außer Lily.

„Lily!“, sagte Sam ungläubig. „Der Typ hat dich ... Du-weißt-schon-was genannt und du hängst immer noch an ihm? Ich glaubs nicht. Er ist einfach nur...“

„Blöd!“, sagte Valerie schlicht und Georgia kicherte.

Auf Lilys Gesicht stahl sich ein Lächeln. „Ihr habt ja Recht.“, sagte sie und seufzte. „Es ist nur ich kann's immer noch nicht glauben.“

„Also dieser Schnieffelus wurde von den beiden Angegriffen? Aber sie hassen ihn. Das haben sie mir schon gesagt.“

„Na und? Ich hasse sie und ich habe sie auch nicht angegriffen, oder? Wenn Hass für alles die Lösung ist, dann ist diese Welt nicht mehr zu retten!“, meinte Lily

„Stimmt. War blöd von mir.“

„Ach ja und jetzt sag ich dir die Regeln unseres Schlafsaa!“,

Och nee! Regeln?

„1.“, sagte Lily und ich hätte angesichts ihrer zu tiefst ernsten Miene fast gelacht.

„Alles was wir in diesem Raum besprechen, kommt nie aus diesem Raum. Ausnahmen sind, wenn es der Person hilft. Wenn es wirklich notwendig ist und wenn die Person es will.

2. Die Fensterläden werden in der Nacht entweder Zugemacht oder so verzaubert, dass niemand hereingucken an.“

„Warum?“, fuhr ich dazwischen.

„Weil, James einen Besen hat und der schon einmal in der Nacht vorm Fenster war und uns beobachtet hat.“

Ich starrte sie mit offenem Mund an. „Widerlich ne? So

3. In der Schule oder bei den Hausaufgaben helfen wir uns so gut es geht.

4. Wenn zwei ein Geheimnis teilen, dann sollen die anderen nicht eifersüchtig sein und nachbohren.

Und 5. Wir sind immer für einander da!“

Lily holte einen Pergament Bogen unter ihrem Bett hervor und hielt ihn mir hin.

„Du musst hier unterschreiben.“, sagte sie und deutete auf vier Unterschriften.

Ich ging zu meinem Koffer kramte Tintenfass und Feder heraus und ging wieder zum Bett, setzte Vorsichtig meine Unterschrift auf das Papier und nickte.

Lily grinste mich an. „Willkommen in Hogwarts!“, sagte sie und viel mir um den Hals.

Nacheinander umarmten mich alle. Sogar Valerie und ich atmete ihren schweren Parfumeruch einatmen. Ich verknipte es mir nicht zu husten.

„So nun da du in Hogwarts angekommen bist wollen wir erst mal über andere Sachen reden. Val wie waren deine Ferien?“

Valerie grinste und sagte nur: „Ach ganz gut ich hab einen süßen Franzosen kennen gelernt!“

Sofort wollten Sam und Georgia wissen was alles passiert war und Valerie schien das zu genießen.

Ich fing Lilys Blick auf uns sie rollte mit den Augen. Ich beugte mich zu ihr hinüber.

„Was hast du so in den Freien gemacht?“

„Weißt du ja ich war im Nationalpark und das war eigentlich alles. Petunia, meine nicht magische Schwester ist mit ziemlich auf den Keks gegangen. Die ist völlig ausgetickt als ich meine Teetasse in eine Ratte verwandelt habe. Sie war weiß, total niedlich, aber nein die reinliche Tunia muss ja gleich losheulen.“

Ich lachte und machte es mir neben ihr bequem. Wir beide hörten noch der ausführlichen Beschreibung von Val's Lover zu, doch dann unterbrach Lily.

„Georgia, was ist eigentlich mit Lukas?“

Valerie sah etwas enttäuscht aus, aber das Meiste hatte sie gesagt.

„Ach ich habe mit ihm Briefkontakt gehalten, wir haben uns einmal getroffen, aber ich freue mich schon auf Morgen.“, sie lächelte und mir viel auf, dass sie eine Kette trug. G loves L.

„Warum ist er eigentlich nicht im Zug schon gekommen?“, fragte Sam und musterte Georgia.

„Ach das haben wir so abgesprochen. Ich hatte doch genug mit euch zu tun und er mit seinen Freunden.“ In ihrem Lächeln lag nichts was auf irgendwas anderes schließen konnte. Auch Sam merkte das und lächelte ihr zu.

„Mensch du und dein Lukas. Ihr seid echt ein Traumpaar.“

„Danke!“, meinte Georgia und sagte dann: „Nun was war denn bei dir so los?“

„Ach eigentlich nichts. Ich war in den freien bei Mille und jaah das war’s eigentlich. Wir sind nicht groß weggefahren. Ist aber auch nicht schlimm.“

„Was ist eigentlich mit deinem Kater?“ fragte Georgia.

Ich sah wie Tränen in Sam’s Augen stiegen, aber sie wischte sie sich schnell weg.

„Nickel ist tot! Er ist an irgendeiner Krankheit gestorben.“

„Oh.“, machte Georgia und wollte sie umarmen doch Sam hob die Hände.

„Ich will nicht schon wieder heulen. Lass es einfach. Ich hab schon geweint.“

Georgia nickte. Ein betretenes Schweigen folgte.

Nach einer Weile mischte sich Valerie ein. „Und Ash? Welchen Rumtreiber magst du am meisten?“

Ich öffnete meinen Mund doch Valerie grinste mich wissend an.

„Ich mag alle!“ Doch nun war auch die Begeisterung der anderen geweckt und sie bombardierten mich mit Fragen. Ich war entsetzt.

„Ich bin in keinen Verliebt!“

„Aber du magst einen besonders!“

„Nein, verdammt.“

„Och komm. Ich sehe es an deinen leuchtenden Augen.“

„Ich... was? Leuchtende Augen? Ja klar.“

„Hat Sirius dich denn schon zu einem Date eingeladen?“

„Ähm...“

Ich sah betreten auf die Bettdecke und Sam schrie auf. „Er hat! Er hat!“

„Wann?“, fragte jetzt Georgia und ich wollte nicht zu Valerie sehen.

„Naja, es war so gut wie sein dritter Satz!“, nuschelte ich und spürte wie ich rot wurde.

Warum werde ich jetzt rot? Warum JETZT?

„Wann ist es denn?“

„Ich... hab gar nicht angenommen!“

Alle sahen mich mit offenem Mund an. Lily grinste und streckte mir die Hand hin.

„Herzlichen Glückwunsch! Jetzt sind wir schon drei. Du, ich und McGonagall.“

„Wie? Habt ihr alle ja gesagt?“, fragte ich die anderen.

Sam wurde rot. „Naja, ich schon.“

Georgia zuckte mit den Schultern. „Also wenn ich keinen Freund hätte und er mich fragen würde, würde ich wohl ja sagen.“

„Lächerlich!“, hörte ich Lily nuscheln.

Ich sah zu Valerie die missgelaunt im Raum umher sah. „Mich hat er noch nicht gefragt, aber er wird!“

Lily lachte. „Ja nachdem schon fast alle in diesem Schloss ihre Zunge in seinem Rachen hatten willst du das auch ne?“

Valerie funkelte sie an.

„Nun ich hatte wenigstens schon ein Freund und möchte noch einen!“

Wie hört sich denn das an?

Lily zuckte mit den Schultern und legte sich gegen ihr Kissen.

„Ich will mit dem Zusammensein den ich leibe und bis jetzt hab ich halt noch nicht den richtigen gefunden!“

„Hattest du denn schon einen Freund, Ash?“

Oh nein!

Das Haus, das Zimmer, die Musik... Alles war wieder da. Ich hatte in dem Zimmer stehen können. Und seine Augen. Seine unglaublich blauen Augen... Seine Stimme, seine Haare, der Schweiß...

Nein!

„Ja ich hatte schon einen Freund!“, sagte ich und sah auf die Bettdecke. Sie war weiß... so weiß wie die

Bettdecke dort.

Nein!

„Wow... Wie war's denn so? Hat er dich geliebt? Wer hat Schluss gemacht? Hattet ihr schon Sex?“ Diese Fragen kamen natürlich wieder von Sam.

„Ich will nicht darüber reden okay!“, sagte ich und sah an in die Augen. Sie war sehr perplex, aber die anderen merkten, dass etwas nicht stimmte, das sah ich in ihren Augen.

Ich sah jedoch nicht wie es in Val's verschlagen glitzerten.

„Also wenn ihr mich fragt ich bin Müde. Und zwar richtig! Dieses Essen schlaucht mich jedes Mal. Ich leg mich ins Bett, ihr könnt gerne weiter Feiern!“

„Och Georgia... schon VOR zwei? Letztes Mal bist DU doch bis Sechs aufgeblieben und hast uns auch noch angemault, dass wir zu müde seien!“, sagte Valerie und musste grinsen.

„Ja. Letztes Mal war letztes Mal und dieses Mal ist dieses Mal!“

„Wahr Gesprochen. Ich werde mich nun auch zu Bett begeben und in meine verdiente Ruhezeit gleiten. Nächtigt Wohl, Damen!“, sagte Sam und die beiden gingen in ihren Betten, wir lachten alle über Sams Rede zu lachen.

„Also!“, sagte ich und drehte mich aufgekratzt zu den anderen beiden um. „Was wollen wir noch alles bequatschen... Ich bin total wach!“

Val und Lily sahen sich schuldbewusst an.

„Sorry, Ash. Aber wir haben immer aufgehört wenn mindestens zwei gegangen waren. Ich will diese Regel nicht brechen.“

„Oh“, machte ich und zuckte mit den Schultern. Doch mir lagen nur noch ein paar Fragen auf der Zunge.

„Okay. Aber lasst mir noch fünf Fragen?“

Die anderen Beiden nickten.

„Wie kann man aus der Schule geworfen werden?“

„Wenn man die Regeln arg überschreitet. Aber dann muss es echt heftig sein. Wie vor einem Muggel Zaubern und so. Aber wenn du hier nur eine Regel brichst bekommst du Strafarbeiten“, sagte Lily.

„Muss ich mich vor einem Lehrer besonders in Acht nehmen.“

Die beiden überlegten kurz. „Eigentlich nicht. Du solltest dich nur bei der McGonagall benehmen und bei Prof. Niggle hört sich witzig an ist er aber nicht. Er unterrichtet Alte Runen.“

„Ähm... Muss ich mich vor sonst was in Acht nehmen?“

„Ich würde aufpassen dass kein Geist durch dich durch schwebt. Und Peaves! Das ist unser Poltergeist. Himmel bring dich vor dem in Sicherheit. Und die Slytherin. Die sind schrecklich! Pass bloß auf Bellatrix Black auf. Die macht dir das Leben zur Hölle.“

Wie beruhigend!

„Black?... Sirius heißt auch Black, sind die etwa verwand.“

„Ja, die Blacks waren alle in Slytherin, ausgenommen von Sirius natürlich. Regulus zum Beispiel, das ist Sirius jüngerer Bruder, der ist auch ein Slytherin. Total stumm! Sagt kaum etwas, ist aber ein echter Musterschüler.“

„Okay. Ähm ... hat, egal!“

Die beiden sahen mich verständnislos an. „Was ist egal?“

Hat Remus eine Freundin?

„Hat... dieser... Peves schon etwas sehr schlimmes angestellt?“

Das war eine schlechte Ausrede, das wusste ich. Verlegen lächelnd sah ich sie an.

„Also... ach der machte einfach verrückte Sachen. Also das schlimmste war, als der in der Großen halle Schlangen, Spinnen und sonstige Insekten los gelassen hat!“

Val Schüttelte sich. „Ja, danach sind die ganzen Tiere im Schloss herum gekrabbelt, das war so ekelig!“

„Okay meine letzte Frage...“ Ich überlegte. Dann entschied ich mich für meine wichtigste Sorge. „Glaubt ihr ich komme in die Fünfte?“

Sie sahen mich nachdenklich an. „Möglich wär's ja! Aber, ich weiß nicht. Vielleicht macht er das.“ Val sah Lily an. Doch diese beobachtete mich genau.

„Hey, Ash! Auch wenn du in die Erste kommen würdest, ich würde trotzdem noch hinter dir stehen, ganz ehrlich! Und außerdem bist du in unseren Schlafsaal. Das ist doch schon mal etwas, oder?“

Ich nickte traurig. Lily seufzte und umarmte mich. „Es wird nicht so schlimm werden. Glaub mir!“

„Ja!“, sagte ich etwas krächzend, weil ich fast anfang zu weinen. Warum um alles in der Welt war das so ein Drama für mich?

„Okay, ich geh dann mal auch pennen!“, sagte ich und schwang die Beine über die Bettkante.

Valerie hatte sich schon auf ihr Bett gelegt und streckte sich. „Ah... Willkommen in Hogwarts! Ich freu mich so auf Morgen.“

„Ja, dann kannst du endlich Sirius wieder sehen.“, hörte ich Sams Stimme hinter den Vorhängen.

„Halt die Klappe!“

„Ich sag nur die Wahrheit.“

„Hör doch einfach auf damit!“

„Val liebt Sirius, Val liebt Sirius. Besser?“

Sie stichelten noch eine Weile und ich ließ mich in meine Kissen sinken. Ich hörte Georgias leises Atmen und wie Lily seufzte.

„Mensch den Tag wo ihr einmal nicht streitet will ich noch erleben!“, sagte sie und blätterte in einem Buch.

„Wir streiten doch nicht wir...“

„... diskutieren!“, sagte Valerie.

„Genau!“ Sam schwang die Beine aus dem Bett tänzelte kurz rüber zu Val und gab ihr einen Kuss auf die Wange.

„Siehst du wir mögen uns immer noch!“

Zum Beweis küsste Val Sam's Wange. Sie grinste in Lilys Richtung.

„Mein Gott!“, hörte ich Lily nur noch murmeln ehe sie hinter ihrem Buch verschwand.

Schmunzelnd schloss ich meine Augen.

Da war ich also. In einem Himmelbett im Schlafsaal der Sechstklässler und konnte es kaum erwarten, das die Schule anfang.

Wohlig seufzend kuschelte ich mich in mein Bett.

Und jetzt wusste ich warum es so ein Drama für mich wäre: Ich wusste nicht wie Sirius, Peter, James und vor allem Remus das Aufnehmen würden.

Und diese Einsicht machte mir Angst.

=====

Sorry nochmal, weil das Cap so lange gedauert hat! Hatte viel zu tun!

Wettrennen

Vicky: Danke für dein langes Kommi! Ich hab mich so gefreut und bin im Zimmer rum gesprungen! Du bist soooooo lieb! Val... jaah die ist halt eifersüchtig! Georgia ist einfach nur glücklich mit sich!!! Aber Sam kommt noch, (etwas in dem Kapitel). Wie Sirius halt so ist, ne? (hab den voll vermisst) außerdem, wusste ja keiner das sie mit im Schlaftsaal war! Aber wie wir Sirius kennen...

Mein Seitenhieb auf geschminkte Leute... naja du weißt ja wie ich darüber denke!

Vielen, vielen Dank. Du hast echt nichts ausgelassen!!! Hdl!

Bianca Black: Wenn du Rumtreiber Storys eigentlich nicht magst bin ich ja froh, dass ich dich etwas vom Gegenteil überzeugen kann! Ja, bei den Mädchen geht es echt ab und Tom... das wird noch... oder nicht!! xD Und noch was du lebst in SCHOTTLAND??? Is ja geil!!

Jucy Potter: Jeppie ein neue Leserin!!!! Vielen Dank für dein Kommi! Hab mich wirklich sehr gefreut, dass du meine ff magst! Ja die Mädels sind echt nett, aber Val... ich sag erstmal nichts! Die Rumtreiber werden jetzt wieder in dem Cap vorkommen! Und Sirius... xD

Was jetzt mit Ash passiert und ob sie in die sechste Klasse kommt und wie das dann werden könnte, kommt alles in dem Cap!!!

Viel Spaß beim nächsten Kapitel. Mir hat's schon beim schreiben Spaß gemacht!!!

Jetzt geht's erstmal an den Tisch... xD

=====

Kapitel 4

Wettrennen

Ich gähnte einmal und drehte mich auf die Seite. Von meinem Traum waren nur noch einzelne unverständliche Fetzen übrig gewesen. Das Licht des Morgens drang durch meine Augenlider und ich hörte leise die Geräusche von den anderen Mädchen. Ich wusste natürlich wo ich war, denn mein Bett Zuhause fühlte sich anders an. Dagegen war dieses himmlisch. Ich wusste auch, dass wir heute Schule hatten. Was ich jedoch nicht wusste war, dass ein riesiges Daunenfederkissen durch die Luft gesegelt kam.

Es landete mitten auf meinem Gesicht und ich schrie vor Schreck auf.

„Aufstehen du Schlafmütze! Und du auch Georgia! Heute ist unser erster Schultag. Ihr wollt doch nicht zu spät kommen, oder? Jetzt mal dalli, dalli!“

Ich versuchte Sam aus meinen Gedanken zu schieben und kuschelte mich demonstrativ in meine Kissen.

„Noch fünf Minuten“, nuschelte ich und seufzte.

Mit einem Ruck wurde mir meine Decke weggezogen und die wohlige Wärme war auf einem Schlag weg. Stattdessen umfing mich Kälte. Ich zog meine Beine an und legte meine Arme um sie.

Ich hörte ein ähnliches *Wuuusch* bei meinem Nachbarbett und ein genervtes Murmeln von Georgia. „Is' ja schon gut! Komm ja schon.“

Ich richtete mich auf und sah in den Schlaftsaal. Lilly und Sam waren schon fertig angezogen und Val kam gerade aus dem Badezimmer.

Ich streckte meine Arme in die Höhe kniff die Augen zu und gähnte herzhaft.

„Vor-“ Eiskaltes Wasser traf meine rechte Gesichtshälfte.

„...sicht!“ Erschrocken und dem Herzstillstand nahe blinzelte ich und sah wie Lily entschuldigend mit den Schultern zuckte. Sam stand neben mir. In der Hand hatte sie ein leeres Wasserglas.

Das war genug ich sprang aus dem Bett und rannte Sam hinterher, die lachend das weite suchte.

„Na warte! Bleib gefälligst stehen, Feigling!“ Ich schrie noch einige andere Sachen, die ich besser nicht erwähne. Als wir schließlich völlig aus der Puste anhielten, lachte Sam. „Man, du kennst aber viele Schimpfwörter. Auch wenn ich die Hälfte nicht verstehen konnte. Du hast in Deutsch geflucht. Das ist unfair!“

„Nein, glaub mir. Es ist besser so!“

Frustriert tastete ich meine rechte Gesichtshälfte ab. „Wie soll ich das denn jetzt noch rechtzeitig trocken kriegen?“, jammerte ich.

„Warte!“ Sam hatte ihren Zauberstab gezückt und richtete ihn auf mein Gesicht. Erschrocken sprang ich einen Schritt zurück.

„Nein! Nein, nein, nein. Bevor ich dich mit einem Zauberstab bewaffnet auf mich los lasse, muss erst die Welt untergehen. Nachher hab ich meine ganze rechte Gesichtshälfte voller Warzen!“

Lächelnd wandte ich mich an Lily.

„Lily Schätzchen!“, flötete ich und sie sah mich scheinheilig an.

„Was ist denn... Mausi?“

„Du hast nicht zufällig einen Zauberspruch der mir helfen könnte meinem nassen Dilemma zu entfliehen?“ Ich versuchte meinen besten Hündchenblick.

„Also ich hätte einen“, nuschelte Sam hinter mir.

Seufzend richtete Lily ihren Zauberstab auf mein Gesicht. Sie murmelte etwas so leise, dass ich es nicht verstand und das Wasser wurde von meinem Gesicht gesogen. Es hinterließ eine leicht feuchte Haut, aber trockene Haare.

„Danke!“, sagte ich glücklich und küsste Lily auf die Wange. Sie grinste mich an.

„Bitte!“, mit einer übertriebenen Bewegung küsste sie mich ebenfalls.

„Du bist doof!“, murmelte ich, weil ich erkannte, dass sie mich übertrieben nachgemacht hatte.

Sie grinste immer noch. „Ich weiß!“

Freundschaftlich klopfte sie mir auf den Rücken und zog sich dann die Schuhe an.

Georgia kam fertig angezogen aus dem Bad.

Warum müssen die in den Schuluniformen nur alle so gut aussehen?

Ich ging ins kleine Badezimmer und kämmte mir meine Haare, putzte meine Zähne und machte halt noch die Dinge die ein Mensch so am Morgen macht.

Kurz betrachtete ich mir die Schminke, die irgendeine auf der Ablage liegengelassen hatte. Schüttelte dann aber den Kopf.

Vielleicht irgendwann mal...

Ich ging raus und zog mein Schlafanzug aus. Nachdenklich nahm ich die Schuluniform in die Hand. Die Bluse ging ja noch... aber dieser Rock!

Ich wühlte kurz in meinem Koffer rum und zog eine grüne Camouflagehose heraus. Ich hielt sie voreinander.

„Das willst du nicht wirklich tun?“ Val starrte mich an.

„Stimmt!“, sagte ich legte die Hose ab und zog eine Schwarze heraus. Als ich alles an hatte ging ich vor den großen Spiegel der neben Vals Bett stand und betrachtete mich nachdenklich. Ich zog ein Haargummi aus meiner Hosentasche und machte mir einen hohen Pferdeschwanz mit Seitenscheitelpony.

Zufrieden sah ich die anderen an.

Lily sah mich mit hochgezogenen Augenbrauen an.

„Was?“, fragte ich erstaunt.

Doch bevor sie etwas Weiteres sagen konnte, stand Sam vor mir zog etwas an meiner weißen Bluse (*Die haben doch immer ein schwarzen Blazer oder so was über einer weißen Bluse.*), sodass die etwas unter dem schwarzen Blazer hervor guckte und fummelte etwas an meinem Pferdeschwans samt Pony rum.

Als ich danach wieder in den Spiegel sah, war ich zufriedener. Meine Haare waren irgendwie voller und meine Kleidung sah nicht so streng aus, was sie angesichts meiner Hose sowieso nicht getan hatte.

Lily sah mich immer noch fassungslos an. Ich bemerkte das Georgia schon gegangen war.

Val nahm kaum noch Notiz von mir. Sie war gerade damit beschäftigt ihren Lidstrich nachzuziehen.

„Komm wir gehen!“, sagte Sam und wir gingen zur Tür.

Als wir auf der Treppe waren bedankte ich mich kleinlaut bei Sam.

Sie zuckte mit den Schultern.

„War doch kein Problem und wenn du denkst ich wäre wegen unser Kabbelei sauer gewesen kann ich dich beruhigen! So was bin ich fast nie.“

Ich lachte und war etwas erleichtert.

„Hey, Kleine! Was ist denn mit dir passiert? Siehst so hübsch aus heute?“

Das kam natürlich von Sirius der mit den anderen unten an der Treppe wartete.

„Wenn du denkst das war ein Kompliment Sirius muss ich dich leider enttäuschen.“

Er zwinkerte mir zu. „Ich wollte dich doch nicht verletzen. Weißt du doch.“

Plötzlich zog er mich an sich und flüsterte mir ins Ohr: „Ganz im Gegenteil! Ich will dir nur Gutes!“

„Lass mich los!“, sagte ich nicht ohne zu grinsen. Ich hätte mich am liebsten geohrfeigt. Warum in Gottes Namen musste ich jetzt grinsen?

Ich sah zu den anderen und wurde verlegen als ich Remus Blick auffing. War da etwas Trauer oder bildete ich mir das nur ein?

„Evans! Lang nicht mehr gesehen. Willst du mit mir ausgehen?“ James Hand schoss zu seinem Haar. Ich war geschockt über James Verhalten. So konnte das ja nicht gut gehen.

Lily ging einfach an ihm vorbei.

Als sie am Portraitloch ankam drehte sie sich um. „Kommt ihr?“

Sam ging grinsend an mir vorbei, doch Valerie funkelte mich böse an.

Sirius entging das nicht.

„Schlecht gelaunt, Gray?“, fragte er Val grinsend.

Ihre böse Miene verwandelte sich in ein breites, gewinnendes Lächeln.

„Nee! Warum sollte ich auch?“, flötete sie.

„Dann ist ja gut!“ Er drehte sich wieder mir zu „Na komm, Kleine!“

Und das Lächeln wurde zu einer bösen Grimasse.

„Nenn mich nicht Kleine!“, fuhr ich ihn an. Sirius lächelte.

„Na gut Prinzessin!“

„Sirius!“

„Was ist?“

Ich seufzte. „Wenn du mich schon gerne mit einem Spitznamen ansprechen willst dann nimm wenigstens einen mit dem ich zufrieden bin.“

„Nein!“, sagte er schlicht.

Erstaunt sah ich ihn an. „Was?“

„So macht es mehr Spaß! Du siehst so schön aus wenn du dich aufregst!“

„Idiot!“, sagte ich leise.

Ich wandte mich zu den anderen. Peter grinste von einem Ohr zum anderen, James sah immer noch traurig Lily hinterher die schon längst aus dem Portraitloch gegangen war und Remus mied meinen Blick.

„Hat die Milo eigentlich einen Freund?“, fragte Sirius.

„Die wer?“

„Na, Samantha.“

„Ach Sam...“ Ich sah ihn skeptisch an. „Nee eigentlich nicht... aber du warst doch schon mit ihr zusammen!“

Er grinste leicht. „Mensch wie lange müsst ihr eigentlich aufbleiben? Wenn du das schon weißt...“

„Na das müsst ihr beide“, ich deutete mit einem Kopfnicken zu James. „Doch gerade wissen, oder?“

„Wieso WIR beide?“, fragte James erstaunt.

„Na wenn wir schon die Fensterläden schließen müssen, weil es ja sein könnte das ihr uns beobachtet.“

„Das war nur einmal!“, nuschelte James verlegen.

„Aber die Strafarbeit war’s wert! Milo hat sich gerade umgezogen!“ Sirius lächelte träumerisch.

„Sag doch einfach Sam! Und außerdem du gehst mir echt auf den Geist. Wie können sich Mädchen eigentlich in dich verlieben?“

„Sag du’s mir! Du hast dich doch schon in mich verliebt... willst es nur nicht zu geben!“

Meine Kinnlade viel mir herunter und ich starrte ihn mit offenem Mund an.

„Du bildest dir echt zuviel ein!“, brachte ich schließlich heraus und ging zum Portraitloch.

Remus und Peter folgten mir, doch James und Sirius schlichen, dass sie selbst eine Schnecke überholt hätte.

Genervt seufzte ich auf. „Jetzt kannst du mal den Meister bei der Arbeit sehen...“, flüsterte mir Remus ins Ohr. „Weißt du Ash ich glaube wir sollten schon mal vorgehen.“, sagte er nicht übertrieben laut aber so laut, dass die beiden uns hören konnten. „Ich würde zu gerne noch was essen.“

Sofort stand Sirius neben mir und drehte sich zu James um. „Komm schon Jamsie! Wir können nicht ewig auf dich warten.“

Lachend ging ich mit Remus aus dem Portraitloch. Als wir raus traten streiften Remus Finger kurz meinen Handrücken. Verlegen sah ich auf die andere Seite. Warum klopfte mein Herz nur so? Das war doch nur eine

kleine Berührung.

„Der Rock hat dir auch gestanden, aber das passt besser!“, sagte er scheinheilig und richtete grinsend seinen Blick auf mich.

„Ähm... Danke!“ Ich wollte irgendetwas sagen, doch mir fiel nichts Gescheites ein.

Doch bevor ich auch noch irgendetwas über die Lippen bringen konnte, spürte ich wie sich ein Arm um meine Taille legte. Sirius zog mich geschickt auf seine andere Seite. Weg von Remus.

„Mensch Moony, willst du mir jetzt auch noch meine Kleine ausspannen?“

Das war zu viel. Ich riss mich von ihm los und schrie ihm ins Gesicht.

„Ich gehör dir nicht du verdammtes Arsch! Ich bin nicht deine Freundin und werde es auch nie sein!“

Fast schäumend vor Wut stampfte ich den Korridor entlang und lies den verdatterten Sirius hinter mir.

Als ich an dessen Ende war fiel mir auf das ich gar nicht wusste wo lang ich eigentlich musste. Ich wappnete mich innerlich vor Sirius Lachen und drehte mich um. Ich ging wieder zurück zu den Vieren. Ich sah Sirius nicht an, aber ich sah in meinen Augenwinkeln wie er grinste. Innerlich atmete ich noch einmal tief ein dann nahm ich Remus Hand und zog ihn mit mir bis zum Ende des Flurs.

Remus brachte nur noch ein „Sehen uns gleich!“ raus dann ging ich mit ihm um die rechte Ecke.

Als wir am Ende dieses Flurs waren ließ ich seine Hand los.

„Sorry... ähm ich hoffe das war richtig!“

Er lachte „Jaja. Ich nehme die Entschuldigung an und wir müssen jetzt da lang!“

Schweigend liefen wir ein paar Schritte nebeneinander her.

„Was hast du eigentlich zu Sirius gesagt?“, fragte er plötzlich und sah mich neugierig an.

„Wie... Was zu Sirius gesagt? Wir haben kaum ein Wort gesprochen!“

„Ach komm du hast ihn doch gerade angeschrien und das war leider auf Deutsch! Bitte ... was hast du gesagt?“

Ich wurde Rot. Ich hatte wirklich auf Deutsch geflucht und jetzt im Nachhinein wusste ich nicht mehr ob das richtig gewesen war.

„Ach egal!“, sagte ich verlegen und sah auf meine Schuhe.

„Ach komm sag! Bitte... bitte, bitte!“

„Wenn ich es dir sagen würde, nur würde! Was genau würdest du denn dann tun, he?“

„Och... also... ich würde es ihm zu gerne sagen, denn er wurde erst von einem Mädchen so angeschrien und das war Lily! Selbst wenn er Schluss gemacht hat haben die Mädchen nur geweint und nie geschrien!“

Ich überlegte kurz. „Ich sagte ihm, dass er ein verdammtes Arsch sei und ich nicht ihm gehöre ach und das ich nicht seine Freundin bin!“

Den Rest lies ich lieber weg. Es konnte ja immer sein das irgendeine Laune des Schicksals mich dazu verdonnerte, dass ich mit diesem oberflächlichen Macho zusammenkommen sollte.

Was im Moment sehr abwegig war!

Remus lachte leise. „Ja das ist schon etwas Handfestes!“, murmelte er leise.

Wir waren schon im Treppenhaus und näherten uns langsam der Marmortreppe. Gerade als wir auf die letzte Treppe treten wollten, die uns noch von der Marmortreppe trennte, schlug sie plötzlich um und ich hätte fast ins Leere getreten.

„Ganz toll!“, hörte ich Remus murmeln, der sich schon nach einem zweiten Weg umsah.

„Pech gehabt Moony! Jetzt sind wir doch schneller beim Essen.“

Wir sahen hoch und erblickten die anderen Rumtreiber, die wie wir auch nur noch eine Treppe von ihrem Essen trennte.

Sirius war gerade in der Mitte der Treppe als sie zu einer anderen Seite um schwang.

„Wollen wir doch mal sehen!“, schrie Remus packte mich am Arm und rannte los.

Ich stolperte über die ersten Treppenstufen, fand jedoch schnell mein Gleichgewicht wieder.

„Was machst du?“, fragte ich atemlos.

„Naja, wenn wir vor den bei der Treppe sein wollen müssen wir jetzt schnell machen!“

Und jetzt erst verstand ich. Ich sah mich zu den anderen um. Sie liefen gerade genau an einer Wand die uns gegenüber lag.

Remus machte plötzlich eine scharfe Rechtswende und ich wäre fast gegen die Mauer geklatscht da er mich hinter sich herzog.

„Können sie nicht aufpassen!“

„Trampeln sie nicht so!“

„Ich kenne die fette Dame! Ich kann ihr sagen was hier passiert ist!“

Verwundert sah ich mich um. Dann fiel es mir wieder ein die Bilder konnten sprechen! Und drohen, wie ich zu meinem Bedauern feststellen musste. Ein kleiner Ritter in einer rostigen Rüstung rannte neben uns her. Es sah witzig aus wie er in der Lücke verschwand in der kein Bild war.

„Was tun sie da werter Herr? Warum wollen sie die junge Maid entführen. Sie sehnt sich danach in den Händen eines anderen zu liegen.“

Was laberte der Kerl da IN DEN HÄNDEN EINES ANDEREN? Ja wen denn bitte? Mit Jungen hatte ich abgeschlossen!

„Guten morgen Sir Cadogan! Netter Sommer hier in Hogwarts?“, sagte Remus unbeteiligt.

Ich wollte gerade zu einer Antwort ansetzen da riss mich Remus wieder herum und ich wäre fast über das niedrige Geländer der Treppe gefallen.

„Hey, pass mal auf!“

Ich hörte noch ein „Diese Junge Maid will nicht an deiner Hand-“ doch die Stimme des Ritters ging im allgegenwärtigen Stimmengemurmel unter.

Als ich jedoch an Remus vorbei sah, sah ich das Ziel. Die Marmortreppe! Und noch etwas kam schnell auf sie zu. Die anderen, auch wenn Peter ihnen ein paar Schritte hinter ihnen war.

Ich legte noch einen Zahn zu und überholte fast Remus wir waren fast da. Ich sah die erste Stufe ein Bein rechts von mir. Ich streckte die Hand aus und -

„Ja!“

Doch ich war nicht der einzige der Schrie. Ich prallte gegen Sirius der genau neben mir gerannt war und jetzt meine Bahn gekreuzt hatte.

Sirius drehte sich elegant und schloss mich in eine Umarmung.

Er umschloss mich fest und ich merkte die die Treppe unter meinen Schuhen begann. Hätte Sirius mich nicht aufgefangen wäre ich gefallen.

Ich lag in seinen Armen und sah in seine wunderschönen grauen Augen. Ich kämpfte kurz mit mir. Seine Augen...

Was war nur mit mir los? Ich versuchte mich daran zu erinnern in wessen Armen ich hier lag!

„L-las mich los!“

Er legt seine Lippen an mein Ohr.

„Warum?“

„Jetzt las mich los!“

Ich drückte mit meinen Händen gegen seine Brust und er lies mich los und hob kurz die Schultern.

Ich sammelte mich kurz.

„Tja, Pad! Das wird wohl nichts mit der Wette!“

Ich sah von James, der mich angrinste zu Sirius, der James anfunkelte.

„Der... der Wette?“, fragte ich fassungslos.

„Sirius hat gestern im Schlafsaal rumgeprotzt, dass er dich jeder Zeit haben könnte und ich hab mit ihm gewettet, dass er dich heute bekommt!“

Mit offenem Mund sah ich zu Sirius. Dann gab ich einen empörenden Ton von mir, der fast wie ein Lachen klang drehte mich um und lief die Treppen runter.

Und ich war noch auf ihn reingefallen. Wie doof war ich eigentlich? Ich hatte mir doch geschworen nicht mehr auf solche Idioten zu achten... sie nutzten einen doch sowieso nur aus...

NEIN!

„Hey! Warte mal!“

Ich Schritt noch schneller aus doch Sirius packte mich an der Schultern und dreht mich zu ihm um.

„Komm! Das war doch nicht so gemeint... James und ich wetten einfach gerne!“

Ich stieß verachtend die Luft aus und sah in an. Nun waren seine Augen nicht mehr verzaubernd sondern eher... entzaubernd. In ihnen sah ich seine Kälte.

„Weißt du... ich finde ja nicht schlimm, dass ihr wettet, aber bitte nicht über mich und über so was!“

Ich drehte mich um doch er ergriff mein Handgelenk.

„Warte doch!“

Ich riss mich von ihm los.

„Jetzt las mich endlich los!“, schrie ich. „Ich gehör dir nicht ja!“

Einige Kinder drehten sich zu uns um, doch ich achtete nicht auf sie und ging schnell in die große Halle. Dort war noch reichlich Betrieb. Ich stand kurz ratlos in der Tür dann hörte ich eine bekannte Stimme.

„Hey, Ash! Komm zu mir! Na komm schon.“

Ich sah mich um und sah Sam, die freundlich lächelte.

Ich ging kurz durch die Halle und setzte mich neben sie.

„Wo ist Lily?“, fragte ich verwundert, weil ich diese nirgendwo erblicken konnte. „Und Val?“

„Ach die redet mit der McGonagall und Val ist bei ihr geblieben. Iss doch mal was.“

Ich hob die Hände und lachte.

„Ich bin gerade erst seid ein paar Sekunden hier.“

„Ja, sorry!“

Ich grinste und tat mir etwas auf den Teller.

Nach ein paar Minuten, in der ich meine Cornflakes aß, fragte mich Sam: „Was ist eigentlich zwischen dir und Sirius?“

Ich verschluckte mich fast an meiner Milch. Hustend versuchte ich meine Luftröhre wieder zu reinigen.

„Was? ...*hust*... Ich und ...*hust* SIRIUS? Was sollen wir *schluck* zusammen haben?“

Sam sah mich skeptisch an. „Naja ein Junge erzählt in der ganzen Halle herum, dass du... naja bei ihm im Schlafsaal warst!“

„WAS?!“

„Ich wusste ja dass da nichts dran ist!“

„Also, moment mal Fräulein! Ein kleiner Junge hat gesehen wie ich mit Sirius in seinen Schlafsaal gegangen bin... ohne Begleitung?“

„Ähm...ja. Wie? Ist da was dran?“

Sie erinnerte mich an eine, nach Sensation schreiende, Reporterin, die alles was ich sagte, begierig in sich aufnahm.

„Naja ... die Jungen wollten mir einfach zeigen wo sie schlafen und ich war nicht alleine mit Sirius da drinnen. Falls du jetzt denkst ich wäre so ein Flittchen was sich gleich den nächst besten Typen an den Hals schmeißt, muss ich dich leider enttäuschen... Und er wäre nicht der erst beste!“

Um das jetzt ein für alle mal klar zu stellen!

„Also.. Du warst wirklich in dem Schlafsaal der Rumtreiber?“

Sie hörte sich so an, als ob ich ihr gerade erzählt hätte, dass ich mich von einem 50m hohem Turm in ein Becken, voll mit Alligatoren geworfen hätte und dann lächelnd und ohne einen Kratzer wieder daraus hervor gestiegen wäre.

„Na und?“

„Na und?! Das ist eine Premiere! Die lassen sonst nie ein Mädchen in ihren Schlafsaal!“

Ich stutzte.

„Du willst mir doch nicht etwa sagen die haben noch nie nachts ein Mädchen getroffen!“

„Nein. Sie haben schon ein... oder zwei Mädchen getroffen, aber sonst kamen die immer zu denen! Die kennen sogar den Ravenclaff und Hufflepuffgemeinschaftsraum von innen!“

„Und wir wissen ja auch wie sie da hinkommen. Du hast mir nicht erzählt, dass die dich beim Umziehen gesehen haben!“

Irritiert sah Sam mich an. „Wie beim Umziehen? Wann?“

„Na...“ Ich verstand nicht warum sie nicht begriff. „Die haben doch schon mal durch die Fenster gekuckt ... und da haben die dich doch-“

„Nein, haben sie nicht! Wir haben doch alle geschlafen. Wir haben sie nur bemerkt, weil Georgia...“

Sie brach ab, weil ihr gerade ein Licht auf ging. Mir übrigens auch.

„Mistkerle!“, sagte Sam schmunzelnd.

„Idioten!“

„Wer ist hier ein Idiot?“

Ich machte mir noch nicht ein Mal die Mühe mich umzudrehen.

„Hau ab, Black!“, fauchte ich meine Schüssel an.

„Komm schon Ashley!“

„Wenn du jetzt hier ankommst und dich entschuldigen willst kannst du es dir gleich sparen! Ist das klar?“

„Nein, Kleine!“

Ich musste mir alle Mühe geben ihn nicht einmal saftig zu Ohrfeigen.

„Komm jetzt Pad. Sie will nicht von dir! Hi Evans! Willst du-“

„Lass stecken! Remus, da bist du ja endlich. Ich hab schon mit Prof. McGonagall gesprochen... hier dein Stundenplan!“

Zwei neue Stimmen hatten sich in meine Umgebung gedrängt.

„Hi Lily!“, sagte ich und drehte mich, auf der Bank um.

Lily lächelte mir entgegen. Sie wollte gerade zu etwas ansetzen als ein lauter Eulenschrei durch die Halle schallte.

„Ah, die Post!“

Ich sah hoch zum Himmel, der heute Morgen in einem schönen hell blau war, doch hunderte Eulen bedeckten ihn. Eine Schneeeule landete vor Sam.

Sie seufzte.

„Warum zum Teufel schicken die mir immer noch diesen ... Schal?“

Sie zog einen grauen, wolligen und sehr alt aussehenden Schal aus ihrem Paket.

Lily verkneifte sich ein Lachen. „Hast du schon wieder versucht ihn zu Hause zu vergessen?“

„Ja!“, sagte sie missmutig. „Ich mache das jetzt schon seid fünf Jahren! Irgendwann müssen sie das doch mal bemerken!“

Lily tätschelt ihr die Schultern. „Ich bin mir sicher nächste Fe-“

Doch ein unterdrücktes „Scheiße!“ unterbricht sie und dann durch bricht ein Geräusch die Halle. Es klingt wie eine Explosion.

„WAS HAST DU DIR DABEI GEDACHT? DU UNDANKBARER FREUND DER HALBBLÜTER
UNE SCHLAMMBLÜTER UND BLUTSVERRÄTER? WIE KONNTEST DU DAS TUN? DEINE
FAMILIE VERLASSEN? UND DU BRAUCHST GARNICHT DENKEN DASS DU NOCH EINMAL
NACH HAUSE KOMMEN KANNST! DU BLUTSVERRÄTER! BEGNÜGE DICH DOCH MIT DEINEM
SCHLAMMBLÜTERPACK! DU WIRST SCHON SEHEN WOHIN DICH DAS FÜRT!“

Ich zuckte zusammen als die schreiende Stimme direkt neben mir losging.

Als der Schrei allmählich in der großen Halle nachklang fiel mir auf, das sie ganz ruhig war. Selbst die Eulen waren still.

Ich richtete meinen Blick auf Sirius, der sich stumm auf seiner Bank schüttelte. Ich wollte ihn tröstend einen Arm um die Schultern legen als er plötzlich seinen Kopf in den Nacken warf und lauthals lachte. Er LACHTE und es schien gar nicht mehr aufzuhören!

„Hast du dass gehört James! Ich... ich muss nicht mehr nach Hause! Hast du das gehört?“

Er lachte immer weiter. Irgendwann wischte er sich kleine Tränen aus den Augen.

„James... ich... sie sagt ich KANN nicht mehr nach Hause!“

Er war sprachlos. Ich verstand so gut wie gar nichts mehr. Gerade hatte ein ... ja BRIEF Sirius angeschrien und hatte ihn beschimpft und er lachte. Er war fröhlich drüber. Ich wollte gerade etwas sagen da stand Prof. McGonagall hinter uns.

„Wenn sie uns ihre Freude endlich mitgeteilt haben und zu einem befriedigendem Ende gekommen sind, dann würde ich ihnen auch gerne ihre Stundenpläne geben, doch ich rede ungern mit einem Schüler, der mehr Zeit damit verbringt, sich darüber zu freuen, dass seine Familie ihn endlich verstoßen hat, als seiner Lehrerin zuzuhören, die ihm etwas sehr wichtiges sagen will!“

Ich hatte noch nie einen so langatmigen Satz gehört und war beeindruckt.

McGonagall reichte Sirius einen Stundenplan.

„Die Fächer die sie belegen wollen lassen sich bestimmt mit ihren Noten übereinbringen. Oder sollte ich damit rechnen dass sie mit einem A in Muggelkunde und, tatsächlich, mit einem M in Geschichte der Zauberei diese Fächer weiter belegen wollen? Doch sonst sind sie in ihren Noten doch sehr gut! Acht Ohnegleichen abgesehen von diesen zwei... Ausrutschern!“

Sirius nahm lächelnd seinen Stundenplan entgegen.

„Vielen Dank!“ Und mit einen breiterem Lächeln setzte er hinzu: „Sie sehen heute richtig gut aus Professor!“

Endsetzt sah ich ihn an. Er flirtete da gerade mit einem Lehrer!

„Wenn sie glauben ich werde dieses Jahr auf ihr unzulässiges Liebesgeplänkel reinfallen muss ich sie leider

enttäuschen!“

Sie drehte sich zu James um. „Und sie nehme ich an haben den gleichen Stundenplan wie Mr. Black! Ich glaube kein Lehrer an dieser Schule glaubt mehr, dass man sie irgendwann noch in zwei verschiedenen Klassenräumen finden kann, außer sie wurden Gewaltsam voneinander getrennt!“

Grinsend nahm James seinen Plan entgegen.

„Danke Professor!“

Nun wendet sie sich langsam an mich. Mein Herz rutscht mir irgendwo hin und es schlägt doppelt so schnell wie sonst.

„Roberts...“

Sie seufzt.

„Ja... Roberts!“

„Guten Morgen Professor!“, sage ich um diesem Gespräch wenigstens etwas Gefühl zu vermitteln.

„Guten Morgen Miss Roberts! So bei ihnen war es sehr schwer! Da sie ihre ZAG's nicht gemacht haben wusste Prof. Dumbledore nicht wie er mit ihnen vorgehen sollte. Das Kollegium hat sich kurz überlegt ob wir sie in die Fünfte Jahrgangsstufe stecken, aber Prof. Dumbledore hat entschieden gesagt das sie in die Sechste Jahrgangsstufe kommen werden! Also bei ihnen wird das so sein: Wir geben ihnen eine Woche die verschiedenen Kurse kennen zu lernen. Danach werden sie mit Prof. Dumbledore reden. Sie werden in den Kursen die sie gewählt haben Nachhilfe nehmen und dann auch noch in Geschichte der Zauberei.“

Ich stöhnte innerlich leise auf. Geschichte?

„Sonst werden sie einmal in der Woche auch noch die Grundlagen lernen und“

Nun machte sie eine Pause und fixierte mich.

„Am Ende dieses Jahres werden sie an den ZAG-Prüfungen teilnehmen.“

Im Nachhinein dachte ich warum sie mich nicht gleich in die Fünfte gesteckt hätten... dieses ganze gedoppelt war doch zum kotzen.

„Ja, Prof. McGonagall!“

Sie gab mir einen leeren Stundenplan.

„Diesen müssen sie mitnehmen wenn sie zu Prof. Dumbledore gehen!“

„Ja, Prof. McGonagall!“

„Ich würde mich freuen sie in Verwandlung wieder zu sehen.“

„Ja, Prof. McGonagall!“

„Nun gehen sie am besten mit einem Ihrer Freunde mit in den Unterricht und sehen ihn sich an!“

„Ja, Prof. McGonagall!“

„Miss Roberts! Warum haben sie nicht ihre vollständige Schuluniform an?“

„Wie bitte?“

„Sie haben keinen Rock an!“

„Oh!“

Daran hatte ich gar nicht mehr gedacht.

„Ähm...“

„Wie erklären sie das?“

„Also... ich... wissen sie, ich dachte ich könnte das auch mit Prof. Dumbledore besprechen und sehen wie die anderen Lehrer darauf reagieren. Da ich jetzt weiß, dass sie das nicht gut finden werde ich dies mit in meinen Bericht an Prof. Dumbledore einbeziehen.“

Das war das erst Beste was ich mir gerade ausdenken konnte. Ich hatte keine Lust drauf mit einer so herrischen Frau zu diskutieren ich wusste, dass ich verlieren würde.

„Na gut!“

Sie wandte sich mit geschürzten Lippen zu Sam und redete mit ihr über ihren Stundenplan.

Remus grinst mich an.

„Was?“

Er drehte seinen Stundenplan um.

Ich guckte kurz auf seine vollen Zeilen und bleibe an einer hängen.

Donnerstag, 16.30, Nachhilfe, Geschichte der Zauberei, A. Roberts.

Remus ist mein Nachhilfelehrer.

Sofort rauschten Bilder von schlechten Filmen durch meinen Kopf. Der Nachhilfelehrer sitzt knutschend

mit seiner Schülerin im Arm auf einem Stuhl, vor ihm sämtliche Bücher... die Schülerin lehnt sich über den Tisch und küsst ihren gut aussehenden Nachhilfelehrer...

„Ashley? Hallo Ash?“

Ich riss mich aus meinen Tagträumen und sah in Remus blaue Augen.

„Äh... was?“

Er lächelt leicht.

„Macht es dir was aus? Oder willst du lieber mit Lily...?“

„Nein, nein!“ Ich lächle. „Ich werd’s schon schaffen!“

Er hebt kurz die Schultern und fasst sich an den Nacken.

Was hieß das noch mal? Er will meinen Blick auf einer seiner empfindlichsten Stellen lenken. Am Hals sitzt die Halsschlagader. Lebenswichtig.

Ich schüttelte leicht den Kopf und versuchte die Berichte aus diesen dummen BRAVO’s zu ignorieren.

Konzentrieren!

„Remus?“

„Hm... ja?“

„Mit wem soll ich jetzt eigentlich in die Kurse gehen? Alleine werde ich mich bestimmt verlaufen!“

„Also...“, er guckt nachdenklich auf seinen Stundenplan. „Ich hab jetzt Zaubetränke! Da würde ich schon hingehen!“

Ich nicke kurz.

„Okay. Ist das nicht bei Prof. Slughorn?“

„Jep!“

„Ach ja...“, sagte Sirius neben mir. „Der gute, alte Sluggy!“

Ich atmete einmal ein.

„Sirius versprich mir nie wieder über mich zu wetten!“

„Was?“

„Du - sollst versprechen - nie wieder - über mich - zu wetten!“

„Ähm... nagut!“

„Versprechen!“

„Ja, ich verspreche es dir!“

Ich lächelte ihn an.

„Danke! Welches Fach hast du jetzt?“

„Zaubetränke und du?“

„Zaubetränke. Du Pete?“

„Zaubetränke. Du Prongs?“

„Zaubetränke. Du Lily?“

„Halt die Klappe, Potter!“

Ich musste grinsen.

„Lily hast du zufälligerweise Zaubetränke?“

„Klar!“

„Na dann würde ich mal losgehen!“

James, Sam, Peter, Sirius und ich standen von der Bank auf. Sirius schnappte sich noch ein Schokocroissant.

„Wie kriegst du das eigentlich alles rein Padfood?“, fragte James und begutachtete Sirius der genüsslich in sein Croissant biss.

„Weißt du ich hab in den Ferien so wenig bekommen, dass ich jetzt mein Magen auffüllen muss.“

James schlug ihn auf den Hinterkopf. „In den Ferien warst du bei mir, du Idiot!“

Sirius grinste. „Ich weiß!“

James jagte Sirius hinter her der sich schon entfernt hatte.

„Lily?“, flüsterte ich und sie sieht mich irritiert an.

„Was?“

„Ist... ist Zaubetränke schwer?“

Sie lacht und legt mir einen Arm um die Schulter.

„Nein! Und wenn du wirklich Scheiße baust, dann helfe ich dir, okay?!“

Ich atme erleichtert aus.

„Okay!“

=====

Vielen dank das ihr so lange gewartet habt!!! Und weiterhin meine ff lest!! Hab euch gaaanz doll lieb!
xD

Tränke und Suppen

Jucy Potter: Also erstmal danke für dein so frühes Kommi! Hab mich echt gefreut!! Und das du so gelacht hast macht mich glücklich! Jaja diese Remus vs. Sirius Sache wird noch leicht interessant, aber auch wenn man's Remus gönnt... Man kann Ash doch verstehen! Sirius (besonders seine Augen!) ist (sind) einfach HAMMER!! Und Nachhilfe... hehe!! Aber ich gebe dir Recht! Sirius und Aufgeben... das passt so gut zusammen wie, ein Klatscher und ein kleiner eingeschüchterter Junge! Nee noch viel weniger!! ;)

Vicky: Daaaaaaaanke!! Als ich dein langes Kommi gesehen habe dachte ich erst einmal: wow, alles für mich??? Vielen, vielen dank! Sooooo... Sam finde ich auch voll cool!!

Jaah und Val... hehe ist meine kleine Zicke!!! Die Junge-Junge-Junge-Junge-Mädchen-Gruppe geht (erstmal) nicht kaputt (Jetzt hab ich dich aber neugierig gemacht!) Und ja Sirius kann mit so was umgehen! Ich liebe Sirius auch! Aber hier geht es nicht darum was ICH empfinde!! /Falls du verstehst was ich meine, bin zu müde um auf das aufzupassen was ich hier alles schreibe.../ ein klein bisschen hat man's bemerkt! BITTE WAS??? Nene ich hab schon leicht verstanden! Und die Nachhilfe kommt!!! Leider noch nicht in diesem Cap :'(BRAVO 4-eva! Den Schwachsinn da drin kann man nicht im Leben anwenden aber ich lese sie (Gott wird mich töten) ab und zu auch mal!! ;) Lily und James sind sooooooooo süß!!! Was sich liebt das neckt sich ne??? Was draus wird wissen wir ja alle! Tom uh der kommt auch noch... irgendwann!!! Und was an EINEM morgen so alles passieren kann find ich auch spannend! HDL!

Soo hoffe ihr findet das warten hat sich gelohnt! VIEL SPAß!

=====

Kapitel 5

Tränke und Suppen

Zaubertränke war auf Anhieb eines meiner neuen Lieblingsfächer. Als ich in den Kerker trat, schlug mir ein Geruch von Vanille und Rosen entgegen. Doch auch noch irgendetwas anderes. Ich schloss kurz die Augen und schnüffelte.

Das war eindeutig... Jolly?

Der bekannte Geruch von Hundefell stieg mir in die Nase. Ich musste lächeln. Vermisste ich jetzt schon Jolly?

Lily und Sam steuerten gleich auf zwei Bänke in der 2. Reihe zu. Jemand saß schon da. Ein Mädchen mit schwarz-roten Haaren.

Ich wollte Lily schon hinterher gehen doch ich wurde von einer Hand aufgehalten.

„Wohin denn so schnell, Kleine?“

Sirius ließ sich gleich neben der Tür auf eine Bank fallen. James und Peter taten es ihm nach. Remus blickte leicht unentschlossen zu mir und dann wieder zu seinem Platz.

„Ähm, also... ich wollte nur...“, stammelte ich und versuchte einen guten Grund zu finden, dass ich neben Lily wollte. „Ich...“ Warum nicht mal Gegenangriff? „Muss ich in meiner ersten Stunde denn hinten sitzen?“, giftete ich und ging zu meinem Platz. Prompt hatte ich ein schlechtes Gewissen.

Ich stand, zu Lilys großem erstaunen wieder von der Bank auf und ging zu den Rumtreibern.

„Tut mir leid!“, sagte ich wahrheitsgemäß.

Sirius sah mich nicht an. War der jetzt beleidigt, oder was?

„Weißt du was? Wir kommen einfach mit!“

Wie, was jetzt? Die kommen mit? Wohin? Hä?

Ich verstand gar nichts mehr!

Remus grinste mich an. Wer hatte denn nun gesprochen? Ich war heillos durcheinander!

„Wie ihr kommt mit?“, fragte ich deshalb skeptisch.

„Na, mit nach Vorne! Schaden kann's ja nicht, oder?“

„Na gut“, sagte ich leise und ging zu Lily. Sam und das Mädchen mit den schwarz-roten Haaren saßen

bereits dort. Ich quetschte mich zwischen Lily und Sam.

„Ah! Das ist doch nicht dein Ernst, oder?“, fragte Lily mich doch schon stöhnte sie und ließ sich mit der Wange auf den Tisch sinken.

„Warum tust du mir das nur an, Ash?“

Ich drehte mich um und musste so breit grinsen dass Lily mir ihren Ellebogen in die Seite rammte.

„Das ist nicht witzig!“

James hatte sich genau hinter Lily auf die Bank verpflanzt und bohrte ihr nun mit Blicken Löcher in den Rücken.

Remus hingegen saß hinter mir (ja schon, mir ging so was durch den Kopf wie: ‚Hoffentlich sind meine Haare nicht fettig‘). Sirius und Peter kamen auch angeschlendert.

Ich runzelte die Stirn. Neben Remus war noch ein Platz frei, doch daneben saß... ich verschluckte mich fast an meiner eigenen Spucke: Cecilia aus Ravenclaw. Die aus der Kutsche.

Scheiße! Die Zicke wollte ich echt nicht in meinem Rücken haben. Ich bekam förmlich Schweißausbrüche.

Sirius ließ sich locker auf den freien Platz fallen. Peter stand nur hilflos daneben und hob kurz die Arme. Ich hatte echt Mitleid, doch schon redete Sirius mit Cecilia.

„Hi Süße!“

„Hi Sirius! Na wie geht’s dir? Ich hoffe du hast mich vermisst!“

Hallo? Ging’s dem Mädchen noch gut?!

Sirius strich mit seiner Hand ihren Hals entlang und sie kicherte gekünstelt. Ich war wie von Sinnen.

Sirius... Cecilia kichert... Sirius Hand... Lippen... küssen... Moment mal, KÜSSEN?

Sirius und Cecilia lagen sich knutschend in den Armen... Hatte ich was verpasst? Waren die beiden zusammen? Was war hier los? Doch schon hatten die beiden sich wieder von einander getrennt und Sirius spielte etwas mit ihrem kurzen schwarzen Haar.

„Weißt du Süße, ich würde echt noch zu gerne mit dir plaudern, doch ich hab meinem Freund Peter versprochen mit ihm zu arbeiten. Sagen wir, du tauschst mit Peter und ich widme mich in der Mittagspause ganz dir?“

WAS?

„Klar Süßer!“ Sie nahm ihre Sachen und verzog sich in die hinteren Reihen, nicht ohne Sirius noch mal zu zuzwinkern.

Peter nahm, bis über beide Ohren rot, Platz.

Die Kellertür sprang auf und Prof. Slughorn betrat den Kerker. Mit wohlwollendem Blick trat er zwischen den paar Schülern hindurch und erklärte etwas.

„Meine Lieben UTZ-Schüler! Ich hoffe sie hatten angenehme Ferien und können noch etwas Zaubetränke brauen? Na gut. Wer von euch kann mir sagen was in diesem Kessel hier ist?“

Erregtes Gemurmel. Einige reckten die Hälse um in den Kessel zu blicken. Ich hatte noch gar nicht mitbekommen dass da überhaupt einer stand.

„Ja Miss Edson?“

„Ich glaube es ist Amortentia, Sir!“

Das war die schwarz-rot Haarige.

„Sehr richtig, ich glaube sie haben ihn an den typischen Spiraldämpfen erkannt, nicht wahr?“

„Eigentlich nur am Geruch; ich hatte noch nie einen Zaubetrank der so gut gerochen hat! Aber da es ein Liebestrank ist, ist ja klar, denn für jeden hat er den Geruch den er anziehend findet. Also ich rieche... frische Erdbeeren.“

Alle lachten. Ein Junge in den hintersten Reihen stand auf.

„Wenn das so ist, Amy, komm doch mal bei uns vorbei. Meine Mutter macht echt herrliche Erdbeeren!“

Es klang nicht nett, eher wie ein versteckter Angriff. Lässig drehte sie sich zu ihm um.

„Weißt du Nick, ich hab die Erdbeeren deiner Mutter gekostet. Leider haben sie alle vergoren geschmeckt. Kein Wunder, wenn du mit einem Schweißgeruch dabei bist muss ja alles eingehen!“

Leises Gelächter. Das war ein brillante Erwiderung.

„Nun kommen sie schon, Miss Edson! Und sie, Mr. Paker, halten sich zurück! So wie es sich einige schon gedacht haben, werden wir heute versuchen Amortentia zu brauen! Schlagen sie die Bücher auf Seite 539 auf. Die Zutaten finden sie wie immer im Zutatenschrank. Viel Erfolg!“

Während die anderen ihre Bücher aufschlugen ging ich langsam zum Professor.

„Ähm entschuldigen sie, Prof., doch -“

„Ah, Miss Roberts. Ich finde es ja Fabelhaft dass sie in meinem Kurs angekommen sind! Und wie finden sie Hogwarts?“

„Schön, doch -“

„Natürlich tun sie das. So, was machen sie denn jetzt? Wie wäre es mit einem Stärkungstrank? Ja, der ist perfekt für Anfänger!“

„Gerne, aber -“

„Kein ,aber' Miss Roberts. An die Arbeit!“

„Ich -“

No way! Der Kerl ließ mich einfach nicht ausreden. Ich hatte kein Buch! Was sollte ich denn jetzt tun? Ich schlurfte zu Lily.

„Kann ich dein Buch mitbenutzen? Ich konnte dem Slughorn nicht erzählen das ich kein Buch habe. Ich wusste ja noch nicht mal ob ich in den Kurs kommen kann! Ich hab gar kein Buch.“

Doch bevor Lily den Mund aufmachen konnte hörte ich Prof. Slughorns Stimme hinter mir.

„Warum sagen sie das denn nicht, Miss Roberts? Kommen sie, ich gebe ihnen ein Buch.“

Das war mal wieder so klar, dass das nur mir passieren konnte. Ich ging hinter ihm her und er gab mir ein älter aussehendes Buch.

„So, passen sie gut drauf auf! Und bestellen sie sich lieber eines bei Flourish & Blotts.“

„Ja, Professor.“

Als ich mich wieder neben Lily setze, kniff sie die Lippen zusammen um nicht zu Lachen.

„Hör auf zu lachen!“

„Ich lach nicht! Ehrlich... Meine Lippen zittern nur manchmal.“

Verärgert schlug ich das Buch auf.

Der Stärkungstrank war relativ einfach... das hoffte ich.

„Salamanderblut... Greifenklauenpulver... okaaaay, was ist das?“

„Das, Kleine, findest du nur heraus wenn du dich zum Zutatenschränk begibst.“

Ich stöhnte auf und versuchte mich an Sirius vorbeizudrängeln.

„Hey, was ist denn los, Kleine!“

„Pass auf dass dich deine Freundin nicht sieht, sonst denkt sie noch du gehst fremd!“ Sirius sah verwirrt umher.

„Freundin, welche Freundin? Ich hab doch gar keine!“

„Sirius, ich hab dich gesehen! Du hast doch gerade mit Cecilia rumgeknutscht!“

„Ach sooo, das! Nein, Cecilia ist doch nicht meine Freundin!“

Ich atmete ein und nahm mir meine Zutaten aus dem Schränk. Warum dackelte mir Sirius eigentlich hinterher?

„Okay, ich blick hier nicht mehr durch und ich will auch gar nicht mehr durchblicken! Wie wäre es, wenn du jetzt einfach deinen Liebestränk da braust und ich hier meinen Stärkungstrank, hm? Ach, und bleib mir einfach aus dem Weg!“

Er sah mich verdattert an.

„Warum bist du denn jetzt so zickig, Ash?“

Ich blieb kurz stehen. Er nannte mich Ash... nicht Kleine.

„Ganz einfach: ich hab schon Typen wie dich getroffen und das will ich nicht noch mal durchmachen.“ Mit diesen Worten ging ich zu meinem Platz.

Der Rest der beiden Stunden verging vergleichsweise ruhig und ich bemerkte irgendwann dass Georgia und Val nicht mit dabei waren. Dann fiel mir auch auf dass Nora nirgends zu finden war.

„Ach, die hatten alle zu schlechte Noten oder wollten nicht in Zaubersprüche, wie zum Beispiel Georgia... Ist eigentlich dämlich, wenn du mich fragst, denn Zaubersprüche braucht man immer!“, sagte Sam als ich sie darauf ansprach.

„Aha...“

Ich sah mich wieder um und beobachtete Amy, die konzentriert mit ihrem Trank rumexperimentierte.

„Was ist eigentlich mit Amy und ... Nick? Die haben sich ja gerade nett bekriegt.“ Sam lachte leise. „Ach, die waren mal zusammen. Bis Nick mit Nora fremdgegangen ist. Seitdem hat sie sich extrem verändert! Sie ist

in fast jedem Fach super und so und... Na ja, hat keine Freunde.“

„In welchem Haus?“ Sam lachte leise.

„Das ist ja gerade das Beste: in Hufflepuff!“

Ich widmete mich wieder meinem Stärkungstrank. Er bekam langsam die gewünschte lila Farbe und ich machte bis jetzt alles richtig.

Prof. Slughorn ging an meinem Platz vorbei und blieb stehen.

„Ich muss sagen, Miss Roberts, sehr gut! Wirklich erstaunlich wie sie so vorankommen. Ich glaube nächste Stunde brauen sie mal einen etwas schwierigeren Trank!“

Ich lächelte und freute mich, dass ich jetzt schon von einem Lehrer gelobt wurde. Ich meine, es war mein erster Schultag! Mein allererster!

„Du bist ja echt gut, Kleine!“, sagte Sirius lächelnd und sah in meinen Kessel.

Ich lächelte auch.

„Danke Sirius!“

Er schien kurz zu überlegen, doch ich hob schnell die Hand.

„Mach diesen Moment jetzt bitte nicht kaputt! Ich bin froh das du noch was Nettes zustande bekommst.“

Er lächelte immer noch leicht.

„Okay!“, sagte er und ging wieder zu seinem Platz.

Nachdenklich rührte ich in meinem Kessel. Irgendwie ...

Plötzlich zischte etwas sehr laut und etwas Flüssiges war plötzlich auf meiner Hand.

Ich schrie auf, weil sie, wie es sich anfühlte, in Flammen aufging. Als ich auf sie guckte wusste ich auch warum. Meine Haut wurde weggeätzt. Ich schrie noch lauter.

„Spinnst du, Cecilia?“, schrie Lily neben mir. „Du weißt genau, dass dieses Zeug ätzend ist!“

Im nächsten Moment war ich umlagert von Menschen, doch ich hatte nur Augen für meine Hand.

„Sie muss sofort in den Krankenflügel!“

„Ich mach das!“

„Ich komm mit!“

„Schaff das schon, komm schon Ash, steh auf!“

„Warum hast du das gemacht? Du hättest Ash verletztten können - ach was, du hast sie verletzt!“

„Aber Sirius ich -“

„Ach halt einfach die klappe! Komm James wir gehen mit!“

„Bleiben sie alle auf ihren Plätzen! Mr. Black, ein Junge reicht völlig!“

„Nein Professor, drei sind immer besser!“

Rumms!

Die Kerkertür flog zu. Seit wann stand ich denn draußen?

Verschwommen nahm ich drei Gestalten war.

„Hey Ash, siehst du mich?“

Ich versuchte meine Augen auf die Person vor mir scharf zu stellen. Ich wimmerte.

„James, meine Hand! Was ist mit meiner Hand?“

„Wir bringen dich in den Krankenflügel! Bleib ruhig! Sirius, Remus: einer von euch rennt vor und benachrichtigt Madam Pomfrey!“

„Ich will nicht -“

„Jetzt mach einfach, Sirius! Remus, hast du was zum verbinden?“

Ich hörte ein Reißgeräusch und wie sich jemand schnell entfernte.

„Ja... zerreiß mal kurz dein Hemd, kein Problem!“

„Was soll ich denn sonst machen?“

„Stimmt, sorry!“

So langsam konnte ich wieder was erkennen. Wir waren schon bei der Marmortreppe!

Die beiden Jungen führten mich den ganzen Weg nach oben.

James presste einen Fetzen auf meine Hand und Remus führte mich an der Taille.

Wir liefen die Treppen hinauf.

„Diese Cecilia, ich könnte sie umbringen!“, sagte James außer sich.

„Für Mordattacken ist nachher noch genügend Zeit, James. Und wenn ich du wäre, würde ich erstmal nicht mehr in Lilys Gegenwart den Zauberstab erheben!“

„Hast ja recht!“

Wir hatten einen großen weißen Saal erreicht. Eine Frau rannte auf mich zu.

„Oh, das sieht nicht sehr gut aus. Setzen sie sie hierhin auf das Bett! Genau. Machen sie das Tuch weg, Mr. Potter!“

Sie nahm eine Salbe und schmierte sie mir auf die Hand.

„Miss Roberts, hören sie mich?“

„Ja!“ Ich hatte nur einen Tränenschleier vor den Augen, sonst nichts! Ach und meine halbe Hand war weg... Aber das war nebensächlich!

„Ihre Hand wird wieder ganz gesund. Es wird noch nicht einmal eine Narbe bleiben. Doch ich muss sie bitten für einige Stunden hier zu bleiben!“

„Klar!“

„Trinken sie das.“

„Was ist das?“

„Nichts Schlimmes.“

Ich schmeckte nur noch etwas Süßes auf den Lippen, dann sank ich zurück in die Kissen.

„Was hast du jetzt eigentlich mit Cecilia gemacht? Gestern hast du ja nicht mit ihr geredet und heute...“

„Ja, ich musste mir etwas Luft lassen! War ich zu laut?“

„Nee, nur die ganze Halle hat es mitbekommen!“

„Ach... ist jetzt auch egal!“

„Hey Leute, sie wacht auf.“

Ich blinzelte kurz und sah in Remus breit grinsendes Gesicht.

„Na, ausgeschlafen? Ich hoffe dir geht es wieder gut. Gestern hatten wir echt Sorge du würdest gar nicht mehr aufwachen! Doch dann hat Madam Pomfrey uns gesagt das sie dir ein Schlafelixier gegeben hat.“

Stöhnend richtete ich mich auf.

„Was ist los?“

„Wie geht's dir? Wir dachten gestern echt du hättest dir was Schlimmes eingefangen. Aber keine Sorge - wir haben ja auf dich aufgepasst!“

Mein Kopf brummte.

„Ich versteh nur Bahnhof!“

„Oh... Ach, das haben wir vergessen! Du warst die ganze Nacht im Krankenflügel.“

„WAS?!“ Mit einem Schlag war ich wieder wach.

„Was soll das heißen, die ganze Nacht? Ich hab den ersten Tag verpasst? Scheiße! Ich muss sofort... Ich kann doch nicht... AUA!“

Ich hatte mich auf meine Hand gestützt.

„Ah ja, Madam Pomfrey hat gesagt es könnte noch wehtun“, sage Sirius grinsend.

Mit zusammen gebissenen Zähnen löste ich meinen Verband. Nichts! Meine Haut war wieder normal... Warum tat sie dann noch weh?

„Lassen sie mich bitte vorbei, Mr. Black, und sie auch, Mr. Potter. Wie geht es ihnen denn, Miss Roberts? Ein herrlicher Tag ist heute, nichtwahr? Und gut dass sie wieder aufgewacht sind. Sie haben gestern wohl doch etwas zu viel Schlaftrank genommen... Nun ja, wenigstens sind sie wieder völlig genesen!“

Madam Pomfrey kam in mein Blickfeld und wuselte um mich herum.

„Ihre Hand tut noch etwas weh? Schmieren sie einfach diese Salbe darauf. Bitte vorsichtig!“

Ich strich mir langsam mit der grau grünen Salbe über die Hand.

Der Schmerz verebbte.

Remus und Sirius sahen mich grinsend an. Peter hingegen schien ziemlich eingeschüchtert.

„Wo ist James?“, fragte ich etwas verwirrt.

„Der muss seine Hausaufgaben noch machen.“ Ich sah sie verdutzt an.

„Wir haben schon Hausaufgaben auf? Das ist doch nicht dein Ernst!“ Sirius grinste immer noch.

„Doch, ich bin Todernst! Wir hatten Hausaufgaben auf! Nur hatten wir die ganzen Ferien Zeit. Du hattest ja keine!“

„Na gut.“

Ich sah aus dem Fenster. Die Sonne schien und der Himmel war angenehm blau.

„Wie viel Uhr ist es denn?“

„Also, ist gerade Mittagspause. Gut das du aufgewacht bist! Da können wir noch was Essen!“ Remus sah Sirius mit hochgezogenen Augenbrauen an.

„Ash wacht gerade wieder auf und du denkst an Essen? In was für einer Welt leben wir eigentlich?“ Ich grinste.

„Kein Problem, Remus! Ich hab auch einen Wahnsinnshunger!“

Leichtfüßig schwang ich meine Beine aus dem Bett.

„Wenn ihr dann kurz draußen warten könntet?“

„Warum?“, fragte Sirius.

„Weil ich dem auch zustimme. Sie können doch schon mal in die große Halle gehen, Mr. Black“, sagte Madam Pomfrey leichthin.

„Aber warum das denn? Sie ist doch gesund, sie kann doch jetzt schon mit runter!“, brauste Sirius auf.

„Sirius...“, versuchte ich ihn zu beruhigen.

„Warte mal Ash, ich regele das schon.“

„Sirius!“

„Ash, bitte lass mich das klären. Ich möchte das du jetzt noch mitkommst.“

Was war nur los mit dem Typen? Ging's ihm heute nicht so gut oder wie?

„Sirius ich -“

„Madam Pomfrey ich möchte gerne -“

Doch ich fuhr dazwischen: „Wie wäre es wenn ich mich erstmal anziehe?“

Ich deutete auf mein weißes Nachthemd.

„Oh...“, sagte er langsam. Ich lächelte.

„Ihr könnt wirklich schon mal vorgehen. Ich schaff das schon alleine!“ Sirius grinste.

„Wirklich?“

Remus stöhnte auf und zog ihn mit sich.

„Wir warten dann draußen!“, sagte er über die Schultern und zog ihn mit raus.

Als ich dann schließlich fertig angezogen draußen stand, waren die drei nicht mehr alleine. Sam, Georgia, Lily und (zu ihrem Bedauern) auch James hatten sich zu ihnen gesellt.

„Hi, Ashley! Wir dachten schon, du würdest noch einen Tag hier verbringen! Wie geht's dir?“, fragte Sam gleich und legte einen Arm um meine Schulter.

„Ach, hi ihr alle! Wusste gar nicht dass man immer so ein Empfangskomitee bekommt wenn man sich die Hand verbrannt hat!“ Lily lachte.

„Machen wir doch gerne, Ash! Außerdem warst du ja nicht diejenige, die dir die Hand verbrannt hat. Das war ja Cecilia!“

Verdutzt sah ich sie an.

„Wie bitte?“

„Cecilia hat dir irgendeine Substanz auf die Hand geschüttet. So ganz aus versehen!“, sagte James ärgerlich.

„Diese Zicke kann mich mal!“, meine Sirius abfällig.

„Wenn sie es nicht schon längst getan hat, Black!“, sagte Lily scharf.

Alle verstummten.

„Nun hör aber mal auf!“, sagte Sirius ungehalten. „Du hast mich doch gehört. Hab sie doch gerade voll angeschrien, und du denkst mit so einer geh ich ins Bett?“

„Na, vielleicht nicht gerade mit so einer. Aber mit jedem anderen Mädchen hier in Hogwarts schon.“

Sirius schnaubte verächtlich.

„Na, wenn das so ist! Sam wie war ich denn so? Hat's dir gefallen?“ Sam sah ihn mit großen Augen an.

„Wie bitte?“

„Na wie fandest du mich? War ich gut? Ich meine wenn ich mit jedem Mädchen schon einmal im Bett gewesen sein soll...“

„Leute! Könntet ihr freundlicherweise aufhören über euer Sexualleben zu Diskutieren? Ich hab da echt keinen Nerv für!“, sagte ich laut. „Wer diese Unterhaltung weiterführen will bleibt bitte hier stehen! Ich hab Hunger. Wer kommt mit in die Halle?“

Energisch schritt ich aus. Als ich am Ende des Flurs stand drehte ich mich um. Keiner hatte sich bewegt.
„Wollt ihr wirklich alle wissen ob Sirius uns Sam schon Sex hatten?“

Peter lief purpurrot an und kam auf mich zu. Ich hatte das ‚verbotene‘ Wort ausgesprochen. Uh, wie aufregend. Nun kamen auch alle anderen hinter mir her.

„Nun noch als kleine Information... Ich war nicht mit Sirius im Bett!“, sagte Sam kühn und beäugte ihn misstrauisch. „Wo käm’ ich denn da hin?“

Alle lachten. Selbst Sirius grinste nun wieder.

„Na gut... Hm was hab ihr denn jetzt alle?!“, fragte ich leise.

„Ich glaube wir haben jetzt ausnahmslos alle Pflege magischer Geschöpfe, oder?“, fragte James mit einem Seitenblick auf Lily.

„Ja also wir haben das auch alle!“, flötete Sam.

„Außer Gray! Die fürchtet sich doch vor den Tieren, oder?“, scherzte Sirius.

Lily schnalzte mit der Zunge. „Was würdest du machen wenn ein Manticor deinen Bruder fast umbringt? Natürlich will sie nichts mit magischen Tieren zutun haben!“

„Also wenn-“, begann Sirius. Doch Sam unterbrach ihn.

„Ja wir wissen schon das am liebsten deine ganze familie umkommen soll!“

„Genau, du bist ja so ein Familienkind!“, sagte Lily grinsend.

„Halt die Klappe, Evans!“

Stille.

Alle starrten James an.

„Was?!“

„D-Du hast gerade Lily angeschrien!“, sagte Georgia fassungslos.

„Ja... und?“

Alle sahen ihn verblüfft an. Peter legte ihm eine Hand auf die Stirn.

„Bist du krank? Hast du Fieber? Geht’s dir nicht gut? Freund bitte melde dich! Was ist passiert? WER BIST DU?“, sagte er leicht dramatisch.

„Eh, darf ich nicht mal mehr eigener Meinung sein? Muss ich denn immer auf Lilys Seite sein?“

„Natürlich nicht!“, sagte Lily eine Tonlage zu hoch. Man konnte deutlich sehen, dass sie etwas verletzt war.

James grinste. „Also! W-“

Ich trat ihm unmerklich auf den Fuß.

„Äh- Wollen wir alle an einem Tisch sitzen?“

Ich nickte sofort. „Au ja, das wird Lustig!“

Zu meiner Überraschung sagte niemand etwas. Lily sah immer noch James an der das gar nicht zu bemerken schien. Was war denn los? Sie inspizierte ihn so gründlich, wie ein Forscher seine Forschungsarbeiten!

Na gut, er sah ja gut aus! Seine Harre waren schwarz, seine Augen braun, er hatte einen guten Körper, aber er war überhaupt nicht mein Typ. Nee ich mochte lieber etwas längere Harre und keine braunen Augen... eher blau und etwas kleiner hätte mein Typ auch sein können. Moment mal meine Überlegungen führten zu jemanden. Ich lief knallrot an.

„Kommt ihr jetzt mal? Ich hab Hunger!“ Ich lief schnell den Korridor entlang. Plötzlich prallte ich gegen etwas, rutschte aus und viel mit dem Gesicht voran auf dem Boden.

Ich sah auf und blickte in zwei kalte schwarze Augen.

„Geh mir aus dem weg, Schlammbhut!“

„Nenn sie nicht so! Sie ist viel besser als du!“, schrie Sam durch den Gang.

Der Junge sah auf und taumelte zurück.

„Ganz recht Schnifellus, wir sind auch hier. Expelliarmus!“

Der Zauberstab des Jungen flog im hohen Bogen über die Brüstung.

„Ihr!...“

„Ja wir!“, sagte Sirius gelangweilt.

„Bei dir Sirius ist es doch klar, dass du ihr hilfst! Du musst doch jedes Schlammbhut erretten!“

Sirius riss den Zauberstab hoch, James tat dasselbe.

„Es reicht!“

Lily stellte sich zwischen James, Sirius und den Jungen.

„Lily du-“, fing der Junge an.

„Ich habe dir gesagt du sollst keinen Menschen mehr so nennen! Potter nimm den Zauberstab runter!“

„Aber Lily er hat-“

„Bitte James! Ich will nicht, dass...“

James riss sich zusammen und nahm den Zauberstab runter. „Ich warne dich Schnifellus! Noch einmal dieses Wort und ich rei dich in tausend Stcke!“

Der Junge schnaubte drehte sich um und rannte die Treppen hinunter.

Remus war sofort bei mir. „Alles okay?“

„Keine Panik ich bin doch nur gestolpert! Wer war das? Etwa dieser Severus? Ein bisschen Shampoo könnte ihm mal helfen.“

Keiner lachte.

„Hey Leute seid ihr eingefroren oder was? Nein lasst mich überlegen... er hat euch alle in Stein verwandelt?“

Sirius sah mich ausdruckslos an. „Er hat dich Schlammblut genannt, Ashley!“

„Ich weiß! Und alles was mit Schlamm und gleichzeitig mit mir in Verbindung steht ist nicht gut! Aber deshalb müsst ihr echt nicht hier rum stehen. ICH HAB VERDAMMT NOCHMAL EINEN MORTS HUNGER!“

Ich schnaufte. Wir setzen uns alle in Bewegung, doch bis wir an unseren Tischen saßen, sagte keiner ein Wort.

„Okay ihr habt mich neugierig gemacht!“, sagte ich während ich mir so viel auf den Teller lud das er fast berquoll.

„Was heißt Schlamm-“

„Scht! Nicht so laut, verdammt!“, sagte James aufgebracht.

„Okaaaaay... was ist ein... ein ihr-wisst-schon-was?“

James druckste etwas herum. „Nun ja es ist-“

„So jemand wie ich!“, sagte Lily mit verschränkten Armen. „Wenn du nichtmagische Eltern hast und du selber eine Hexe bist! Dann bist du ein Schlammblut.“

Sie drehte sich schnell weg.

„Oh...“

Ich war eine Hexe... und Frank und Nadine hingegen-

„Aber es muss nicht sein!“, sagte ich laut.

Alle sahen mich an.

„Könntest du uns vielleicht auch den ganzen Gedankengang verraten?“, fragte Peter nach einer kleinen Pause.

„Ich weiß nicht ob meine Eltern magisch waren!“

„Naja, da du vor Hogwarts nicht wusstest das es Magie gibst und deine Eltern auch nie Magie angewandt haben halte - Moment WAREN? Seid wann sind deine Eltern denn tot?“ Sirius sah mich erschrocken an.

„Seid meiner Geburt! Ich bin adoptiert!“

„Oh...“

„Weißt du denn-“

„Meine Mutter hieß Mary mein Vater Jack. Sie sind drei Monate nach meiner Geburt ums Leben gekommen, keiner weiß wieso! Ich bin von klein auf mit der Gewissheit aufgewachsen, dass Frank und Nadine nicht meine leiblichen Eltern sind, klar so weit?“

Wie oft hatte ich das schon sagen müssen?

„Tut mir leid!“, sagte Georgia leise.

„Ach echt?“, fragte ich mit einem trockenem Lachen.

„Wie?“

„Tut es dir echt leid? Oder willst du nur das Thema wechseln?“

Das machten die meisten Leute...

„Mein Vater ist gestorben als ich zehn war!“, sagte Sam leise.

„Oh... ich glaube, das ist viel schlimmer, oder?“, fragte ich mitfühlend. „Du kanntest ihn. Ich weiß ja noch nicht mal wie sie aussahen!“

Sam nickte leicht.

„Ich will eigentlich nicht so viel über Tote reden! Sie sind doch was sie sind! Alles tot.“, sagte Sirius ungehalten.

Alle sahen ihn schweigend an.

„Er hat Recht! Ich hab im Moment keine Lust über meine Eltern zu reden!“

„Einen Moment noch Ash. Wie hießen deine Eltern noch gleich?“, fragte Remus und kritzelte etwas auf ein Pergament.

„Mary und Jack Roberts“, sagte ich leicht verwirrt.

„Ui, das riecht nach Nachforschungen!“, wisperte Sirius leise.

„Nachforschungen?“

„Wir haben hier eine riesen Bibliothek, Ashley. Mit Zauberer Verzeichnissen die bis nach Merlin zurückreichen! Ich werde mal nachsehen ob ich was über deine Eltern herausfinden kann!“

Mein Herz machte einen kleinen, gewagten Hüpf.

„Im ernst?“

„Klar! Wir gucken mal, wenn deine Eltern wirklich zaubern könnten dann...“

„Du würdest dich freiwillig in eine riesen Bibliothek setzen und Millionen Bücher durchkämmen um herauszufinden ob meine Eltern VIELLEICHT zaubern konnten?“

„Natürlich! Ich würde jetzt nicht sagen milli-“

Er kam nicht weit. Mit kleinen Tränen in den Augen fiel ich ihm um den Hals.

„Danke!“, sagte ich leicht schniefend.

„Ich hab immer versucht... ich ... Danke!“

„Kein Problem!“ nuschelte er in mein Ohr.

Glücklich grinsend vergrub ich mein Gesicht in seiner Schulter.

Sirius räusperte vernehmlich.

„Wir mussten gleich wieder los!“

ich wedelte ungehalten mit der Hand.

„Gleich!“

Ich löste mich von Remus und sah die anderen an ... und grinste verlegen.

Stopp, ganz normal wirken!

„Ich hatte die Hoffnung einfach schon aufgegeben. Und jetzt setzt sich Remus einfach in die Bibliothek und sucht nach was! Ich bin einfach froh!“, versuchte ich mich rauszureden.

„Ja, das verstehen wir auch alle und Remus hat's echt gefallen glau-“ Sirius piff laut durch die Zähne als Nora vorbeikam.

„Wie geht's dir, Schönheit!“, rief er laut durch die Halle. James schlug ihn auf den Hinterkopf.

„Du brachst echt Mädchenendzug. Das ist ja nicht zum Aushalten!“

Plötzlich prustete Lily los.

„Lily... was hast du?“, fragte Georgia unsicher.

„Ich...habt ihr sein Gesicht gesehen? Wie der geguckt hat. Ich glaub's nicht!“

„Wer den?“

„Na JAMES!“, sie lachte wieder. Wir alle sahen James an der nur mit dem Schultern zuckten.

„Hey Lily, wenn du so ein Gesicht öfter sehen willst dann geh doch einfach-“

Lily nahm kurzerhand ihre Suppenschüssel und schüttete die Suppe in James Gesicht.

Wie ein begossener Pudel sah er auf.

„Wofür war das denn?“, schrie er laut.

Sein haar klebte an seinem Kopf und einige Suppentropfen vielen auf seine schon nassen Schultern.

„Dafür das du WIEDER EIN MAL versucht hast mich dazu zu bringen mit dir auszugehen, Potter! Jetzt halt endlich die Klappe und begreif es! Ich- will- nicht- von- dir!“

Mit den Worten ging sie aus der Halle. Georgia und Sam liefen ihr nach.

„Ich versteh das Mädchen echt nicht! Zuerst lacht sie über mich und nennt mich nach x- Jahren James und dann-“

„Wirst du zum Dank zu seinem lebendem Brühwürfel... oder riechst zumindest so schmeckst du denn auch so?“ Sirius lies seinen Zeigefinger über James nasse Jacke wandern und schnüffelte daran.

„Igitt nee! Das ist ja EKELHAFT! Man riecht deinen Schweiß dadurch, aber hey, wenigstens hast du mal

glatte Haare!“

James sah dich um, ergriff einen Brotständer und schmiss ihn nach Sirius, der ihm geschickt auswich.

„Du...“

„Mir ist im Moment egal was Mr. Black nun ist! Ich was nur, dass SIE, Mr. Potter heute Strafarbeiten bekommen.“

Wir alle drehten uns um. Prof. McGonagall stand hinter uns und begutachtete und ausgiebig.

„Schön, dass sie wieder gesund sind Miss Roberts! Heute ist Verwandlung... Werden sie kommen?“

Ich schluckte. „Klar!“

„Potter waschen sie sich noch VOR meinem Unterricht!“, sagte sie hart und ging an uns vorbei.

Sirius lachte auf.

„Du hast es aber heute oder?“

James funkelte Sirius an. „Es gab nie einen Tag an dem wir nicht ZUSAMMEN Strafarbeiten hatten! Und dies wird nicht der Erste sein. Verlass dich drauf, Brüderchen!“

Sirius grinste. „Ich wette dagegen!“

„Wie viel?“

„3.“

„Abgemacht! REMUS!“

„Was ist denn mit dem!“

„Er ist unser Wettenbeschließer... oder so.“

„Ach ja, genau!“

Remus seufzte. „Ich hab alles gehört!“

„Okay! Na dann... Auf dass wir heute gemeinsam ins Verderben gehen!“

„Und uns gegenseitig noch reinziehen mögen!“, schloss Sirius.

„Sind die eigentlich immer so durchgedreht?“, fragte ich Remus leise.

„Ja immer... und Ashley?“

„Was?“

„Weist du welcher Tag heute ist?“ Er sah mich lächelnd an.

„Donnerstag!“

Aber...

Ich wurde knallrot.

Nachhilfe!

=====

Vielen dank euch allen noch mal!! ;) Pause ist vorbei! Hoffe das Cap hat sich nicht zu lang gezogen! Hatte voll die Schreibblockade!

Wenn ich du wäre...

Vicky: Schulstress haben wir doch alle!! ^^ Aber schön dass du doch noch schreibst! Ich muss dich leider enttäuschen, denn in diesem Cap kommen keine James und Lily Stichelein!

Aber dafür gaaaanz viel Sirius und Ashley und ein bisschen Remus... oke etwas mehr Remus!!^^ Ashley muss sterben? Ach echt???? Das musst du mir mal genauer erklären! (Wohlgemerkt ich hab ein Telefon!!!) Jaah Tom... hmm da werden sich wohl nochmahr fragen aufdrängen!! Nachhilfe wird interessant... auf ne andere Weise! Und Zickenalam??? Kannst du bekommen!! ^^ Ps Lukas kommt endlich vor... und ein anderer Traumtyp^^ Mehr Infos?? Les selber.

Renesmee: Toll das dir die Story gefällt!! Deine ist aber auch süß!! ^^

Raia: Eine Neue!! Suuuper! Ich finde es echt toll, dass du die Story so magst!! Jaah Sirius ist doch der Traum aller Mädchen!! Ach..

Anonyme Leser: also ich finde es gaaaaaanz toll das ihr meine Story lest, wirklich! Aber ich fände es auch schön wenn ihr nur einen kleinen Satz zu meiner Story schreiben könntet!! Nur ganz klein. Und wenn ihr nchnicht so weit seid, schreibt mir einfach wo ihr seid!!^^ Bitte!!!!

Da bin ich wieder!! ^^

Hoffe ihr mögt das Cap! Wie war Weihnachten? Ich hoffe dochh so gut wie bei mir! Wenn wir uns vor Neu Jahr nicht mehr sehen: einen guten Rutsch!!!

Soo jetzt geht es aber mal weiter!

=====

Kapitel 6

Wenn ich du wäre...

“Hast du Angst?”

“Nein!”

“Wirklich?”

“Nein, Sirius. Warum sollte ich denn Angst haben?”

Er legte von hinten ein Kinn auf meine Schulter und drehte seinen Kopf ganz leicht zu meinem Ohr.

“Noch nie etwas von Drachen gehört? Oder von Wasserungeheuern die Seefahrer verschlucken? Oder von-“. Ich hielt ihm den Mund zu und seufzte theatralisch. “Ach, Schätzchen! Ich weiß doch, wenn was passiert wirst du mich retten”

Stille. Ich wollte gerade etwas sagen, da drehte er blitzschnell seinen Kopf und küsste mich in den Nacken.

Kuss in den Nacken: Er begehrt dich!

“Sirius! Kannst du dass nicht mal lassen?”, schrie ich und einige in meiner Umgebung sahen sich um.

“Küss mich nie wieder so unvorbereitet”, zischte ich und sah mich um. Zu meinem Glück, hatte kein Mädchen unserer Konversation mehr gelauscht. Sirius grinste.

“Also... wenn ich dich vorbereite, darf ich dich küssen?”

Ein wenig überrumpelt sah ich zu ihm hin. “J... ja klar”, sagte ich leichtsinnig. Dieser Blick. Er sah so anders aus wenn er mich so ansah. Seine Augen leuchteten. Im nu war er vor mir. Ich war wie eingefroren. Trotz des heißen Sommerwetters konnte ich keinen Finger rühren. Er strich mir eine Haarsträhne hinter mein Ohr und sah mich wieder mit seinen sturmgrauen Augen an.

“Dann sag ich es dir jetzt. Ich will dich küssen”

Mein Herz raste. Ich hätte schwören können, dass er es mitbekommen müsste, denn er lächelte leicht. Er kam näher. Seine Lippen berührten leicht die meinen.

Plötzlich schrie eine Stimme über den Rasen und ich zuckte zusammen. Auf einmal war wieder Leben in mir und ich stolperte einige Schritte zurück..

Keuchend stand ich da. Als ich den Blick hob, sah ich Sirius. Er stand vor mir und sah mich traurig an.

“Was wurde dir angetan, Kleine?”, fragte er leise.

Was wurde mir angetan? Ich versuchte das Bild zu verdrängen, dass in mir gestalt an nahm. Ein Gesicht. Tom’s Gesicht, mit diesem Lächeln...

Zu meiner Erlösung schrie gerade ein etwas rundlicher Mann vom Gatter der Koppel.

“Kommt mal alle her, ja auch sie Mr. Black! Ich finde es sehr schön, dass sie alle Pflege Magischer Geschöpfe zu ihrem UTZ-Fach gemacht haben”

Einige der 15 Schüler kicherten etwas.

“Was ist denn?”, fragte ich verwirrt. James, der inzwischen neben mir und Sirius stand, natürlich ohne mein zutun, antwortete.

“Ach Prof. Kesselbrandt hat eine neue Frisur”, sagte er genervt und ich versuchte über die Schüler vor mir zu sehen. Prof. Kesselbrandt war ein großer, gut genährter Mann mit kleinen hellblauen Augen, die freundlich, aber zugleich auch sehr wissend aussahen. Auf seinem Kopf befanden sich ein paar blonde Haare.

“Er hat doch kaum Haare”, flüsterte ich und James hob die Schultern. “Das ist es ja gerade!”

Ich kicherte und hörte dann wieder dem Professor zu.

“... Da sie natürlich über die Ferien rein gar nichts mit Magischen Tieren zu tun hatten, werde ich ihnen einfache Tiere zur Verfügung stellen. Um wieder rein zu kommen, würde ich sagen wir reiten auf Hippogreifen? Ja? Na dann kommt mal alle her!”

Wir drängten uns an den Koppelzaun und ich versuche mich etwas weiter weg von Sirius zu stellen.

Das war kein Kuss!, redete ich mir immer wieder ein. Doch ich konnte mich nicht selbst belügen. Meine Lippen brannten, als ob man gerade glühendes Eisen auf sie gelegt hätte.

Ich schloss kurz die Augen.

Nein! Das. War. Kein. Kuss!

Ich öffnete meine Augen und fuhr zusammen.

Es ist ja etwas anderes einen Husky-Dalmatiner-Mix zu sehen... aber das?

Ein Adler... naja eigentlich ein Pferd... also ein Adler mit dem Hintern eines Pferdes ... an die 15 Stück kamen auf die Koppel gedonnert! Nochmal da rannten 15 ADLER mit PFERDEBEINEN rum! Das war schon etwas merkwürdig!

Ich schüttelte noch einmal den Kopf. Während alle anderen sich ein Adlerdingens nahmen schlenderte ich zu Prof. Kesselbrandt hinüber.

“Entschuldigen sie, Professor? Ich bin Ashley Roberts!”

Er drehte sich zu mir um und musterte mich eingehend.

“Ah Miss Roberts... jaja Prof. McGonagall hat mir alles erklärt. Wie wäre es wenn sie zu einem ihrer Freunde gehen? Wie wäre es mit Mr. Black? Er kann sehr gut mit Tieren umgehen! Oder Mr. Lupin?”

Mein Herz beruhigte sich wieder, denn als er gesagt hatte ich sollte mit Sirius arbeiten fing es wieder an Marathons zu laufen.

“Okay!” sagte ich und begann Remus zu suchen.

Ich fand ihn schnell bei einem großen rot-braunen Tier. Ich tippte ihm auf die Schultern.

Er drehte sich um und lächelte.

“Was gibts?”

“Ich soll mit dir arbeiten!”, sagte ich und zwinkerte. “So wie geht man mit diesem Adler-Pferde-mischmach-Dingens um?”

Er lachte. “Also zuerst einmal ist das ein Hippogreif!”

Und es ist ganz einfach! Du musst nur gerade Wegs in seine Augen schauen! Genau so! Versuche nicht zu blinzeln.”

Es war wirklich einfach. Es war so ein Blickduell, dass ich über Jahre geübt hatte! Wenn du gewannst, dann ging es sehr gut... wenn nicht, eben nicht.

Nach einer Weile neigte der Hippogreif leicht seinen Kopf und ich grinste.

“Gut und jetzt geh hin und streicheln ihn.”

“WAAAAS?”, schrie ich und einige in meiner Umgebung sahen sich zu mir um.

“Komm schon Ash! Du hast doch keine Angst vor sowas oder?”

Schmerzlicher weise erinnerte er mich an Sirius. Ich strafte meine Schultrn und ging einige Schritte auf das Ungetüm zu.

Kurz bevor ich ganz nah an ihm heran getreten war, streckte ich meine Hand aus und streichelte über

seinen Schnabel! Er fühlte sich hart an. Scheu tätschelte ich ihn.

“So das wars!” Ich drehte mich um und sah Remus der hinter mir stand.

“Ja, ganz toll! Jetzt musst du dich nurnoch draufsetzen!”

“I-ich muss WAS machen?“, fragte ich entgeistert und sah ihn mit großen Augen an. Er schüttelte schmunzelnd den Kopf nahm mich an der Taillie und schwang mich auf mein Tier. Ich schrie leise auf und krallte mich in die Federn.

“Remus hilf mir!” Ich mochte keine Pferde. Als ich klein gewesen war hatte mal eines gebuckelt und ich war runter gefallen. Ich hatte mir einen Arm gebrochen. Seid dem hasste ich Pferde und das reiten!

Und nun saß ich auf einem noch merkwürdigerem Tier... vielleicht könntet ihr meine Angst verstehen!

Remus setzte sich hinter mich und fasste vor mir in das Federkleid des Hippogreifen.

“Okay... und was passiert jetzt?“, fragte ich, doch ich wurde von der erhobenen Stimme Prof. Kesselbrandtes unterbrochen.

“So seid ihr alle auf euern Tieren? Na dann mal los!”

Er pfiff laut und ein Ruck ging durch meinen Körper. Ich sah mich um überall flogen die Schüler auf ihren Hippogreifen durch die Luft. Ich schrie auf und krallte mich in die Federn.

“Ich hab dich, Ash!“, sagte Remus leise.

Er hatte mich. Sonst hätte mich das wahrscheinlich beruhigt, aber nicht jetzt. Ich flog!

Plötzlich fiel mir etwas ein, wenn ich das schon nicht schaffte, wie sollte ich denn dann eine gute Quiddichspielerin werden?

“Ist gut Remus! Lass mich mal los!”

Zögernd nahm er seine Hände weg. Ich zitterte, versuchte aber ruhig zu bleiben. Der Wind wehte in meinen Haaren und ich musste lachen. Es war ein überwältigendes Gefühl.

Alleine auf einem Tier und über einen riesigen See zu fliegen, dass macht man nicht- SEE???

Ich verschluckte mich und Remus Arme legten sich wieder um mich.

“Alles in Ordnung, Ash?”

Ich nickte. “Ja alles bestens!”

“Hey, ihr da! Wir müssen wieder runter!” Das war James liebliche Stimme, die uns anbrüllte als wären wir am anderen Ende der Welt!

“Ja ist gut!“, schrie Remus zurück. Ich persönlich kann dieses Gebrüll (und damit meine ich nicht lauterer schreien, nein sie brüllen sich an wie zwei Löwen!) Nicht verstehen... aber seis drum.

Nach ein paar Sekunden in der Luft waren wir wieder auf festen Boden.

Remus hob mich von dem Hippogreif und stieg dann selbst ab.

“Na und wie wars, Kleine?”

Ich fing an zu zittern... was war denn mit mir los? Es war doch nur ein Kuss! Nur ein Kuss... nach 2 Jahren...

“Hey Ash! Tut mir Leid ich wollte dich nicht erschrecken! Ich mach sowas nie wieder. Bitte hör auf zu zittern.”

Er drehte mich zu sich um und umarmte mich.

“Bitte! Man, Ashley!”

Tränen standen in meinen Augen. Tom... er hatte mich umarmt! Genau so, mit diesen Worten.

“Ich... ich muss mal... entschuldige mich, ja?”

Mit diesen Worten rannte ich weg. Tränen stiegen mir in die Augen. Nie wieder! Hatte ich mir gesagt. Ich würde mich nie wieder von einem Jungen benutzen lassen.

Doch in meinem Kopf sah ich ein Gesicht. Remus? Mit grauen Augen?

Ich wusste nicht mehr was ich denken sollte... Tom lächelte mich an, Sirius, Remus... Sirius..Tom

Ich kanllte gegen irgendwas und blieb auf den Rücken liegen.

“Na hoppla! Is was passiert?”

Ich sah auf und blickte in die schwarzen freundlichen Augen von einem riesigen Mann.

“N..nein!“, stotterte ich. Er hielt mir eine Hand hin. “Komm steh auf!”

Ich nahm sie und mit einem Ruck stellte er mich hin. Kurz legte er den Kopf schief.

“Has du geweint?”

Ich lachte ein wenig und strich mir meine Tränen von der Wange.

“Nein.. Seh ich so aus?“, sagte ich lieblich und klimperte etwas mit den Wimpern. Er lachte donnernd.

“Hast du nicht eigentlich Unterricht?”

“Äh.. Ja ich... eigentlich Pflege magischer Geschöpfe, aber...”

Bei dem Gedanken wieder Sirius und Remus und damit meinem Problem wieder ausgesetzt zu sein wurde mir schlecht.

“Ah... hey ich hab dich noch nie hier gesehen! Bist du diese Ashley Roberts?”

Ich nickte. “Ja, warum?”

“Na du kennst dich doch nicht so gut mit magischen Tieren aus, oder?!”

“Ich lebte in der Muggelwelt! Da laufe ich aber jeden Tag Drachen und so über den Weg!”

“Ja? Hm... ach das wär mir neu! Also willst du vielleicht mit mir die Einhörner füttern? Ich musste zwei fangen, weil sie verletzt waren und die mögen Mädchn lieber und vor mir habn die ein bisschen Angst... glaub ich!”

Ich sah zu diesem riesigen Mann hoch und grinste. “Also, das kann ich ja gar nicht verstehen!”

Er lachte wieder und ging dann weg. “Ich glaube man kann dich ganz gut leiden! Na dann komm! Wir müssen ein kleines Stück in den Wald hinein!”

Ich lief hinter ihm her. “Dumbledore hat doch gesagt wir dürfen da nicht rein, oder?”

“Doch, doch! Wenn jemand dabei ist. Un ich kenn den Wald wie meine Westentasche”

“Ah okay! Na dann bin ich doch sicher!”

Wir mussten wirklich nicht tief in den Wald. Nach einer Weile kamen wir dann zu einer Lichtung, die fast ganz von einer großen Koppel eingenommen wurde.

Darauf standen zwei silbrige Einhörner. Auf ihrer Stirn war ein mittelhohes Horn.

Beide sahen ängstlich zu und herüber.

“Hey Hagrid... glaub ich! Ähm treten die, oder so?”

Hagrid lachte. Ich konnte mich wieder daran erinnern dass ich ihn schon gesehen hatte, an dem Tag als ich in die Schule gekommen war.

“Nein! Hab keine Angst! Einhörner haben keine Kämpfernatur! Sie sind Fluchttiere! Wie Pferde.”

“Hagrid?”

“Hm...”

“Könntest du das Wort “Pferd” nicht erwähnen?”

Er sah mich verdutzt an. “Warum denn?”

Ich grinste. “Ich mag Pferde nicht besonders!... Aber mit Einhörnern lässt es sich versuchen!”

“Okay!”

Er öffnete das Gatter und wir beide traten ein.

Nach ein paar Minuten Annäherungsversuchen und gutem zureden kamen sie beide auf mich zu und rieben ihre schönen Köpfe an mir, was ja nicht so schlimm gewesen wäre, wenn sie keine Hörner gehabt hätten.

Während ich mich um die Einhörner kümmerte (Hagrid dirigierte mich etwas.) erzählte mir Hagrid etwas über Einhörner.

Es waren interessante Geschöpfe, doch als ich schließlich mit hundert Kratzern versehen aus der Koppel trat, wusste ich schon mal welches Fach ich nicht nehmen würde!

“Danke Hagrid! Das hat Spaß gemacht!”

Er nickte mir zu und ich rannte über die große Wiese zurück zu den anderen.

Gerade als ich ankam hörten wir die Glocke. Ich rannte gleich zu Prof. Kesselbrandt und erzählte ihm, dass ich sehr nötig eine Toilette finden mussten (Wegen Mädchenproblemen)

Und auf dem Rückweg Hagrid getroffen hatte, der Hilfe mit dem Einhörnern brauchte und da dass auch magische Tiere waren hätte ich kaum etwas verpasst!

“Hm... nun gut! Ich bräuchte dann von ihnen einen Aufsatz über Einhörner! Damit ich weiß, dass sie mich nicht anlügen!” Ich wollte gerade etwas erwidern, da hob er die Hand. “Ja ich weiß sie haben mich nicht angelogen, aber trotzdem!”

Ich nickte und suchte die anderen. Ich sah James Haarschopf und wollte schon etwas rufen, da packte mich jemand am Handgelenk.

“Geht’s dir besser?”

Ich hatte schon ein “Ja, Sirius. Ist schon gut!” auf den Lippen doch da hörte ich Remus Stimme. “Ach hey... Remus! Ja, was sollte denn sein?”

“Du bist völlig überstürzt davon gerannt.”

Oh scheiße! Er hatte es gesehen?

“Ähm... ja ich musste auf die Toilette!”

“Aha”, machte er zweifelnd. “Und was hatte Sirius damit zu tun?”

Ups!!

“Ich... ähm... ich also... ich ähm w-wolte nur..”

“Hey Moony? Hast du- Ach, da bist du ja Ash!”

Sirius war neben Remus getreten und legte ihm einen Arm um die Schulter.

Meine Rettung. Ich schnappte mir Sirius und ging mit ihm den Weg hoch zur Schule... bis mir einfiel, dass es ja er war vor dem ich so halsüberkopf geflogen war.

Erschrocken lies ich ihn los.

“Sorry ich wollte nur- Ich muss weg!”, sagte ich und drehte mich um.

“Und wohin?”, fragte er ganz ruhig.

“Was?” Ich spürte wie er hinter mich trat. “Wohin willst du jetzt? Wieder wegrennen? Vor der Erinnerung die du hast? Was ist denn los mit dir?”

So hatte ich hin noch nie erlebt. Seine Stimme war sanft und mitfühlend. Moment mal... wir sprechen hier von Sirius! Dem Sirius der schon alle Mädchen hier dreimal geküsst hatte! Der, der um mich gewettet hatte. Ich drehte mich um und funkelte ihn an.

“Die Masche zieht bei mir nichtmehr Sirius! Wenn du wieder um mich gewettet hast dann kann ich dir jetzt schon mal sagen, dass du es dir abschminken kannst! Was hast du jetzt für ein Fach?”

Er sah ganz überrumpelt aus. “Was? Wie? Nein... nein ich hab nicht um dich gewettet! Wirklich! Es war doch nur so, dass ich-“

Ich lies ihn nicht ausreden, denn ich hatte gerade Lily und Sam bei der Treppe erspäht und rannte, ohne mich von Sirius zu verabschieden, zu ihnen hin.

“Hi Sam, hi Lily! Wie war Alte Runen?”, fragte ich als ich bei ihnen war. “Gut. Lily und ich waren schon fertig als die Hälfte um war! Und wie war Pflege magischer Geschöpfe?”

Ich erzählte, dass ich zum “üben” zu Hagrid gegangen war. Mir war klar, dass sie den Rest irgendwann erfahren würden, doch dass konnte noch dauern.

“Aber ich wähle es glaube ich nicht, zu viele... Tiere! Hi Val, hi Georgia! Wie war Kräuterkunde?”

“Ganz gut!”, sagte Georgia und Val nickte. “Jaah, mich hat diese große Pflanze gebissen!”, sagte sie und zeigte auf eine Bisswunde.

“Oh tut’s sehr weh?”, fragte ich besorgt.

“Nein, eigentlich nicht ich- Hi Sirius! Wie war Pflege magischer Geschöpfe?”

Ich hörte hinter mir ein bekanntes Lachen, drehte mich aber nicht um.

“Hi Valerie! Ich hab dich lange nicht gesehen! Du bist ja richtig hübsch. Wie wäre es? Du und ich bei Verwandlung? Ich würde gerne mal mehr über dich erfahren!”

Val wurde puterrot und stotterte “J-Ja gerne!” und schon wurde sie von unserer Seite gerissen und verschwand mit Sirius.

“Was ist denn mit dem los? Der hat die ganze Zeit nur auf deinen Rücken gestarrt, Ash!”

Ich zuckte die Schultern. “Wir haben uns halt gestritten, Sam!”

“Hi Süße! Na wie war Kräuterkunde?”

Ich erwartete schon, dass Lily explodierte als hinter uns James’ Stimme erklang, doch zu meiner Verwirrung lächelte Georgia. “Hi Lukas! Ach jaah! Wie immer halt!”

Ein großer bloder Junge ging an mir vorbei und küsste Georgia auf die Nasenspitze.

“Ich wünsche du würdest mal etwas mehr sagen, my Dear!” Dann küsste es sie auf den Mund und wir drehten uns taktvoll weg.

“Hey Georgia! Wir gehen schon mal zu Verwandlung!”

Georgia wedelte mit der Hand.

“Ich glaube dass soll heißen: “Ich finde nett, dass ihr nicht die ganze Zeit auf unseren Kuss glotzt und verschwindet!” Gern geschehen Georgia!”, nuschelte Sam.

Als wir ins Klassenzimmer traten, konnten wir unseren Augen nicht trauen.

Vorne in der ersten Reihe, auf ihren Tisch sitzend knutschte Val mit Sirius. Sie hatte ihre Beine um seine Hüften geschlungen und saß mit dem Rücken zu uns.

“Die Rumtreiber saßen in der letzten Reihe. Ich rang einen Moment mit mir, entschied mich dann aber doch bei den anderen zu bleiben.

Lily beute sich vor und tippte eine Ravenclaw an. “Wie lange geht das denn schon?” Sie nickte mit den Kopf in Vals Richtung.

“Schon seid 8 Minuten und 45 Sekunden!”, sagte sie mit Tränen in den Augen.

“Mein Gott!”, nuschelte Sam und musste grinsen.

“Was?”, fragte ich sie und musste fast mit grinsen. Sam hatte etwas ansteckendes.

“Die schöne Susan hier ist schon seid 3 Jahren mit Nathaniel zusammen und schmolzt immer noch weil Sirius - oh Wunder- mit ihr Schluss gemacht hat!”

Ich grinste nun doch. “Du hörst dich etwas... neidisch an!”

Sam schreckte auf. “Wie? Ich? Nein! Warum sollte ich auf Nathaniel eifersüchtig sein? Ich meine er hat doch nichts was mich anziehen könnte! Nathaniel ist doch ein Baby ich meine- Hi Nathaniel!”

Ein gut aussehender, schwarzhäariger Junge mit dunklen Augen kam gerade an uns vorbei und setzte sich neben Susan. Jedoch so weit von ihr weg, dass sie sich nicht berühren konnten. Er drehte den Stuhl um und lehnte sich an unseren Tisch.

“Ich bin also ein Baby, Sam?”, fragte er grinsend.

“Du? Nein... bist du nicht!”, sagte sie und lächelte zurück.

Er wiegte den Kopf hin und her. “Ich meine aber ich hätte gerade sowas gehört!”

“Ach echt?”, fragte Sam scheinheilig. “Hm... vielleicht könnte ich dir dass in Hogsmead mal erklären... vorausgesetzt du würdest dich da mit mir blicken lassen!”

Wie bitte? Ich dachte der Kerl wäre vergeben!

“Klar! Nächstes Hogsmeadwochenende?”

Sam blinzelte überrascht. “Und was ist mit Sus-“

Er winkte mit der Hand. “Mit der hab ich zu Jahresbeginn Schluss gemacht!”, sagte er so leise, dass sie uns nicht hören konnte.

“Ach wirklich? Und warum sitzt du dann neben ihr?”

“Ich sitze hier, weil du hier sitzt Chèrrie. Und ein Vögelchen hat mir gezwitschert, dass du mich schon länger magst!”

Er stand auf und ging nach hinten in die letzte Reihe zu seinen, wie es aussah, Freunden.

Sam sah ihm nach. Dann sah sich mich an.

“Das nennst du ‘keine Interesse?’”, feixte ich.

“Wenn du dem auch nur ein Wort gesagt hast, dann-“

“Sam ich bin hier erst seid 3 Tagen und an einem war ich krank! Aber klar... ich finde raus in wen du verliebt bist, setzte mich mit diesem, mir total unbekannten Menschen in Verbindung und verkuppel euch!”

Sam schien gerade zu begreifen, dass ich nicht Lily war drehte sich um und stritt sich mit ihr. Lily wusste natürlich gar nichts.

Gerade kamen Georgia und Lukas herein, Lukas hatte immer noch einen Arm um sie gelegt und ich begriff sofort warum Georgia so verliebt war. Sie setzten sich hinter uns und in genau diesem Moment knallte die Klassenzimmertür zu.

“Guten Morgen Schüler! Ich hoffe doch sie haben ihre Hausaufgaben gemacht, oder? Die Verwandlung zu einem Animagi! Wer hat sie in einem ihrer Büchern gefunden?”

Niemand meldete sich. Außer Sam.

“Bitte, Miss Milo?”

“Ich hab in der Bibliothek in der Verbotenen Abteilung nachgesehen und darüber etwas gefunden.”

Alle starrten sie an. “Was? Ich mach mir auch mal Mühe wenn es um Hausaufgaben geht!”, sagte sie herausfordernd.

Hinter uns lachte jemand. Ich drehte mich um und sah Nathaniel, der sam zu zwinkerte.

“Jaja, wenn du das nicht von Evans abgeschrieben hast!”, nuschelte ein Slytherin neben uns.

“Nur weil du keinen Hausaufgaben hast, heißt das nicht dass ich sie nicht habe, Mulciber!”

Ein Raunen ging durch das Klassenzimmer. Prof. McGonagall schlug mit ihrem Zauberstab auf den Tisch.

“Genug jetzt! Und ich bitte sie Mr. Black, könnten sie jetzt bitte aufhören, diesen Lippenkontakt mit Miss Gray fortzusetzen?”

Man hörte ein Schmatzgeräusch bei dem sich mein Magen einmal drehte und ein. “Klar Professor!” Einige

Mädchen seufzten erleichtert auf. Und ich konnte nicht umhin zu lächeln als ich Vals Miene sah.

Doch als ich meinen Blick durch den Raum schweifen lies, sah ich Remus, der zu mir rüber starrte. Peinlich berührt fummelte ich an meinem Zauberstab rum, der prompt einige rosarote Herzchen ausstieß. Puterrot neigte ich den Kopf.

“Da Miss Roberts ja so gewand mit dem Zauberstab umgehen kann, kann sie und ja mal den nächsten Zauberspruch vorführen, oder?”, sagte Prof. McGonagall scharf.

“Ich, Professor? Nein, ich kann das doch garnicht... ich hab doch erst-“

“Nach Vorne!”

“Na gut!”, nuschelte ich und erhob mich.

Prof. McGonagall nickte auf ein kleine Kaninchen.

“Sie sollen dieses Kaninchen in einen Hund verwandeln.”

Einige Rufe wurden Laut und Lily sprag auf. “Ich bitte sie Prof. McGonagall! Selbst wir mit 5 Jahren mehr Erfahrung könnten das nicht!”

“Ich bin auf ihrer Seite!”, sagte ich schnell und sah Prof. McGonagall flehend an.

“Nein, ich will dass Sie es versuchen, Miss Roberts. Der Zauberspruch heißt “Canisiculusus!” Versuchen sie es!”

Ich richtete meine Konzentration auf das Tier. Wenn ich mich schon Blamieren musste, sollte wenigstens etwas dabei herauskommen. Ich dachte angestrengt an Jolly.

“Canis icu... Wie geht der Spruch nochmal, Professor?”

Alle lachten, ich versuchte mir nichts anmerken zu lassen. “Canisiculusus!”

“Ach ja genau!” Ich räusperte mich. “Canisiculusus!” Ich richtete meinen Zauberstab auf das arme Kaninchen.

Es zog sich in die länge und wurde größer. Die Beine wurden länger und sein Kopf verformte sich. Am Ende sah ich ein Hund mit langen Schnurrbarthaaren zwei Löffeln und einem

Kaninschenpuschelschwanz.

“Gut gemacht Miss Roberts! Sie sind wirklich ein Naturtalent!”

Ich sah mich zweifelnd um. Sollte das ein Scherz sein? Doch alle meine Mitschüler sahen fassungslos auf das Tier, dass ich gerade verwandelt hatte. Ich sah mich noch einmal zu Prof. McGonagall um die mir zunickte. Ich fasste das mal als ein “Sie können gehen!” Auf und schlich mich wieder zu meinem Platz.

“Das war ja super!”, sagte Sam und sah mich ungläubig an.

“Ja?”, fragte ich noch unsicherer, doch in mir machte sich die leise Hoffnung breit, dass ich nicht ganz versagt hatte.

“Einfach Spitze! Ich hätte noch nicht mal die Schnauze verwandeln können! Das war ja phänomenal!”

Den restlichen Unterricht machten wir die Verwandlung von einem Tier zum anderen durch und wir alle schafften es am Ende einen Frosch in einen Schmetterling zu verwandeln.

Ich lernte auch, dass der Zauberspruch Canisiculusus eine Abkürzung für Canis cuniculusus war das Hund Kaninchen hieß! Dieser Zauberspruch war der erste Tierverwandlungs Spruch gewesen, da sein Erfinder Icinuus Coneferus ihn das erste mal mit seinem Kaninchen gemacht hatte.

Als wir dann schließlich zu unseren letzten Stunde Zauberkunst aufbrachen, war ich eines der Gesprächsthemen überhaupt. Ständig fragte mich welche, ob ich das wirklich geschafft hätte und am Ende fühlte ich mich echt verarscht als ein Typ ankam und von mir Nachhilfe wollte. Hallo? Ich weiß erst seid knapp einem Monat, dass ich eine Hexe bin!

Zauberkunst war einfach. Es war ein gutes Fach in dem man reden konnte. Wir ließen Kissen durch den Raum fliegen und ich machte mir einen Spaß daraus mit Peter eine Kissenschlacht über unseren Köpfen zu machen.

Auch hier sollte ich wieder etwas vorführen, das war aber nicht annähernd so schwierig wie bei Verwandlung. Ich meine was ist denn schon dabei eine Teetasse laufen zu lassen? Da macht Kissenschlacht in der Luft mehr Spaß. Schließlich waren wir alle voller Federn, weil mein Kissen den Geist aufgegeben hatte und ich und Peter rannten so schnell wie möglich aus dem Klassenraum.

“Das war ... lehrreich!”, sagte ich lachend als wir durch das Portraitloch gingen. Als wir jedoch den Gemeinschaftsraum betraten, blieb ich wie angewurzelt stehen.

Remus saß an einem riesigen Tisch und hatte tausend Bücher darauf ausgebreitet.

“Ah Ashley! Heute ist Nachhilfe!”

Ich schluckte. "Ach ja! Remus... ich. Geschichte der Zauberei war das, oder? Ich bring noch kurz meine Sachen nach oben!"

Er nickte und ich hechtete die Treppen hoch.

Als ich wieder unten ankam setzte ich mich neben ihn.

"So, wo wollen wir beide dann anfangen, hm?"

Ich zuckte mit den Schultern. "Mir egal!"

"Na gut, dann-" Und nun kämpften wir uns durch sämtliche Universien von Magiern die irgendetwas gemacht haben und damit eine Seite des Buches "Geschichte der Zauberei. Ein Register, das bin nach Merlin zurückreicht" einnahmen. Wir nahmen, laut Remus nur das Wichtigste durch, doch mir kam es so vor als ob er alles in die länge ziehen wollte. Ich vergas schnell wieder, dass ich ja vor ihm geflohen war. Immer wenn er mich ansah sah ich nur seine blauen Augen und mein Herz machte einige Hüpfer.

Nach einer halben Stunde (gefühlte 3 Tage lernen) ging auf einmal das Portraitloch auf und Val stürzte herein. Hinter ihr ein sehr gelassener Sirius. Val schien außer sich zu sein und schrie durch den ganzen Raum.

"Geh mit ihr doch gleich nach Hogsmead, wenn du nur etwas über SIE wissen willst! Warum hast du mich eigentlich geküsst, wenn du sie viel lieber magst!"

"Wie gesagt ich wollte etwas über sie erfahren!"

"Um wen gehts denn?", fragte ich unüberlegt. Val fuhr zu mir herum.

"Um DICH! Aber du findest es ja klasse, dass dir so viele Jungen hinterher sehen, wenn ich mich nicht irre!"

Ich stand auf. "Heyhey! Wenn du über mich lästern willst dann bitte, aber schrei hier nicht so rum, dass ICH es toll finde das Sirius dich über mich ausquetscht!"

Sie funkelte mich an. "Jedes Mädchen fände es schön!"

Ich zuckte mit den Schultern. "Ich bin nicht jedes. Sirius ist manchmal ein arrogantes Arschloch, aber er kann auch ein guter Freund sein! Ich bin heute vor ihm weggerannt. Vielleicht wollte er ja nur wissen, was mit mir los war."

Val schüttelte den Kopf. "Er wollte ALLES über dich wissen! Was du gerne magst und sowas!"

Ich sah über ihre Schulter zu ihm hin. "Ist das so?"

Er nickte widerstrebend. "Jaah, schon! Ich meine du erzählst nicht viel über dich und da wollte ich mal etwas mehr über dich erfahren."

Ich musste lachen. "Und dafür nutzt du Val aus, ja? Mistkerl!"

Er zuckte mit den Schultern. "Das ist nicht das erste mal, dass ich sowas-"

"Und darauf bist du auch noch stolz?"

Doch Val fühlte sich wahrscheinlich benachteiligt. Plötzlich schrie sie mich an. "Ich hab echt gedacht aus uns beiden könnte etwas großes werden!"

Ich hob die Hand. "Beschwer dich bei Sirius." Damit drehte ich mich um und wollte in den Schlafsaal gehen.

"Wenigsten bin ICH noch Jungfrau!", schrie sie hinter mir her.

"Was?", ich drehte auf den Absatz um.

Sie funkelte mich an. "Ja genau. Ich bin noch eine Jungfrau, ICH kann Sirius etwas bieten was du nicht hast! Du nicht, oder meinst du nicht ich hätte deinen Blick gesehen?"

Scheiße nein!

Ich sah Tom wieder. Seine Augen, sein Lächeln. Wieder stiegen mir Tränen in die Augen.

Ich schluckte ich spürte die Blicke der anderen auf mir.

"Ich...", wollte ich anfangen, aber ich fand keine Worte dafür. Was sollte ich auch sagen?

Ich drehte mich um und lief langsam in unseren Schlafsaal. Als ich angekommen war schmiss ich mich auf Bett und vergrub mein Gesicht in meinem Kissen! Die Tränen ließen sich nichtmehr zurückhalten.

"Wenn ich du wäre würde ich ihr das hier unter die Nase halten."

Ich hob meinen Blick und sah Sam, die mir einen Papierbogen hinhielt. Ich brauchte nur einmal auf das Papier zu sehen, um zu erkennen was es war. Der "Vertrag" und die Worte: Nichts, was wir uns hier drinnen erzählen wird an irgend jemanden weiter gesagt, leuchteten rot.

Ich nickte leicht. "Aber ein Glück bin ich nicht du, Sam! Und ich bin auch nicht wie Val! Vergiss das alles! Kann ich kurz alleine sein?"

Ich setzte mich an meinen Tisch, und holte Tinten fass und Feder heraus.

Liebe Nadine. Lieber Frank!

Ich strich die Wörter wieder durch.

Hi ihr drei!

Sorry, dass ich nicht eher geschrieben hab! Ich konnte nicht!

Hab viel zu tun, aber sonst ist es ganz toll hier!

Echt. Der Unterricht ist interessant und die meisten Lehrer auch nett.

Ich bi in dem Haus Grifindor und hab schon einige Freunde gefunden.

Ich hoffe euch geh es gut! Schreib schnell zurück.

Grüßt Jolly!

Ashley

=====

Jaah... aslo ich hoffe es hat euch gefallen... dieser ganz kleine Kuss dürfte einige freuen!! ^^

Hab euch gaaanz dolle lieb. Fühlt euch geknuddelt!

birdy

... hätte ich nicht solche Probleme!

Hallo ihr Lieben!!! Frohes neues Jahr!

Es hat gerade geschneit und ich bin voll happy!!!!(20 cm. Jaaah!!!!)

So ich hoffe euch gefällt das Kapitel!! Ist (im Gegensatz zu den Anderen) etwas kurz.... aber ich hatte ja auch weniger Zeit!

So vielen vielen Dank an:

Raia: *Jaah... mir tut sie auch soooo leid!!! :(Aber ich bin auch neidisch!!! Ich will auch meinen Sirius haben^!!!*

Vicky: *(Achtung les am besten nochmal dein Kommi durch!!!!^^) Du sagst du wurdest erschlagen ... witzig! Ich wurde erschlagen von deinem Kommi!! Jaah ich versuche immer XXL-Kapitel zu schreiben ^^ Ich könnt Sirius glaub ich nicht wieder stehen! Und erst recht nicht nach diesem Cap! Remus... ach!!*

Denn ein Problem kommt selten allein!

Hallööööööööölle!!!!

Wie gehts? Ich muss gestehen, ich hatte dieses Cap schon seid Wochen fertig, doch musste noch diese Reviews schreiben und darauf hatte ich einfach kein Bock!

So jetzt kommen sie Aber vielen Dank an alle die meine FF lesen!

Vicky: Woaho! Bei Merlin, viele schreiben soviel nicht mal in einem Cap! Aber ich freu mich immer Wahnsinnig darüber und hatte ein dauergrinsen auf meinem Gesicht! Danke!

Der cilff war wirklich fies! ^^ Aber ich wollte Das Cap nicht zu lang werden lassen da das hier schon lang wird! Es ist das längeste^^ 11 1/2 Seiten bei Word!! Hihi was mit Remus ist wirst du jetzt herausfinden! Es ist nicht schlimm wenn du immer etwas später ein Kommi abgibst! Ich finde schön, dass du überhaupt schreibst! ^^ Natürlich machen die beiden dass sie haben ja zwei Mädchen die sie aus irgendeinem Grund NICHT beachten! Das James auch ein Mädchenschwarm ist, ist klar, aber viele Mädchen haben die Hoffnung aufgegeben! Jaaah Lily ist dermaßen in James verschossen und in diesem cap wird das auch seeeeehr viel ausmachen ^^ Das Thema "Ausgehen" Ist in diesem Cap das Hauptthema^^ *grins*

Mit der besten Freundin ist mir das erst danach eingefallen aber du wirst auch schnell merken, dass Ashley das auch noch nicht wirklich weiß wann wer eine beste Freundin ist!

Ash ein neuer Voldi??? Gute Idee... nee lass mal ^^ Ja vielleicht kommt die ja in die 7. Aber denk mal an Herm! Die war auch hyperintelligent und ist auch immer bei Harry geblieben!

Aber dieser Test kommt noch nicht hier!

Doooooooooch der Name Nataniel kommt aus Bartimäus! Ich fand nur Nathanael war etwas zu kompliziert und offengesagt ich habe da auch vergessen wie er geschrieben wird! Am ende wollte ich das alles aber nichtmehr umändern! ^^ Alle haben Glück in der Liebe außer Ash! Und Val kommt in diesem Cap vor! Ziiiiickenkrieg!!

Jaaah Sirius oder Remus?! Hm hm hm mal schauen ne!! Mir tut Remi auch leid! ^^ aber nichtmehr nach dem Cap! Man ich freu mich ja so auf nächste^^ es ist total bescheuert das Remus reinkam! Nee, an die Szene aus Hekules kann ich mich echt nichtmehr erinnern! Hhab den erst zweimal oder so gesehen! Meiner Ashley kann keiner widerstehen ^^ Weder Remus noch Sirius Ich hab noch soooooo viele schöne Szenen vor!! Vielleicht nehme ich Amy für remus aber mir kam auch eine andere Idee ^^ Ich musst so lachen bei den Minderwertigkeitskomplexen! Aber leider stimmt das!

Mein Tooooooom! Da kam mir letztens so eine Idee... mal gucken ob ich sie umsetzte^^ Ich Hab dieses Cap dir gewidmet ^^ Natürlich, du hast mich hierauf gebracht! Also dann mal viel spaß bei dem Cap!

Renesmee: Schööön das es dir gefallen hat! ^^ Ich hoffe bei diesem Cap findest du nicht sovieele Korrekturmöglichkeiten^^ Also du kannst gerne Rechtschreibfehler finden aber dann behalte sie;) also viieeeel spaß!!!

So jetzt aber viel spaß!!!!

=====

Kapitel 8

Denn ein Problem kommt selten allein!

“Was?”

Ich drehte mich um und sah gerade wie James den Kopf in den Raum steckte. Er starrte uns beide an murmelte: “Scheiße echt!” und zog seinen Kopf wieder raus. Ich bemerkte leider zu spät dass ich im SELBEN Bett wie Sirius lag und er einen Arm um mich gelegt hatte. (Ich gebe zu, bei Außenstehenden kommen da ein paar andere Gedanken, als dass was passiert war).

Ich versuchte gerade aus dem Bett zu kommen, da war Peter an der Reihe. Auch er streckte den Kopf

durch den Türspalt nur, dass er uns angrinste.

“Naaaaa?“, fragte er vielsagend.

“Du... ihr... wartet mal!“, sagte ich, stand vollends auf und stapfte aus dem Raum.

Warum passiert eigentlich nur mir sowas?

Ich schob Peter aus dem Krankenflügel und trat selber auf den Gang. Ich schloss die Tür hinter mir und hörte noch ein ersticktes. “Hey, das geht mich auch was an!”

James und Peter grinsten mich an. Remus stand mit verschränkten Armen an der Wand.

“Es ist nicht so wie ihr denkt!“, versuchte ich zu starten.

“Was denken wir denn?“, wollte James wissen.

“Sagen wir, dass wir uns geküsst hätten?“

“Moment mal! Ihr lagt im selben Bett!“, rief Peter dazwischen.

Remus verschränkte seine Arme noch mehr und es sah aus als wollte er sie brechen.

Ich war sprachlos. “Ihr denkt doch nicht ernsthaft ich schlafe mit Sirius... IM KRANKENFLÜGEL?!“, schrie ich entsetzt hinterher. Auch nur der Gedanke, sie könnten daran denken, machte mich rasend. James grinsen verlor etwas an Strahlkraft.

“Nicht?“, fragte er enttäuscht.

“Nein!“, zischte ich. Remus ließ sich dazu herab sich in meine Richtung zu drehen.

“Aber ihr habt euch doch geküsst, oder?“, fragte Peter.

James Grinsen war wieder auf seiner höchsten Stufe und Remus drehte demonstrativ seinen Kopf weg.

“Nein!“, sagte ich wieder.

“Er hat dich nach einem Date gefragt, dir auf die Wange geküsst und du hast Ja gesagt!“, sagte Remus dumpf.

“Man Remus! Das war ein Sche-herz! Ihr denkt doch nicht ernsthaft, ich will mit ihm ausgehen!“

James öffnete den Mund um etwas zu sagen.

“Ich will die Antwort lieber nicht hören!“, sagte ich schnell.

“Was habt ihr denn gemacht!“, sagte Peter leicht enttäuscht.

“Ich hab angefangen zu weinen, er hat mich getröstet und mich umarmt... wie Freunde das halt so machen! Und dann konnte er das nicht auf “Freunde” beruhen lassen und hat mich nach einem Date gefragt! Und ich hab im SCHERZ ja gesagt! So alles paletti?“

James nickte geknickt. “Jaja, ist schon gut!“

Ich nickte und machte die Tür auf. Remus ging als letztes rein doch ich hielt ihn kurz an der Hand fest.

“Du hast ernsthaft gedacht, ich würde mit ihm ausgehen wollen?“

Remus nickte. Vermied es jedoch mich anzusehen.

“Dummkopf!“, sagte ich und machte mich zu Lily auf. Ich wollte die Vier mal alleine lassen.

Ich fing Lily, Sam und Gerogia am der Treppe ab.

“Wo warst du?“, fragte mich Lily.

“Was haben wir jetzt?“

“Verteidigung gegen die dunklen Künste! Wo warst du?“

“Endlich! Ich hab mich schon so drauf gefreut! Wie heißt der Lehrer?“

“Prof. Fairwell und sie ist eine Frau! Wo warst du?“

“Ist sie nett?“

“Ja! Mensch, wo warst du denn?“

“Im Krankenflügel, okay?!“

Sam grinste. “Lilylein, eine Gallione!“

Ich sah ungläubig wie Lily Sam unglücklich eine Gallione gab.

“Ich glaube ich bin ein netter Wettgegenstand!“, sagte ich leicht gereizt.

“Quatsch! Ich wollte nur diese Gallione! Jeder müsste wissen wo du warst!“

Ich gab einen protestierenden Laut von mir sagte jedoch dann: “James ist draußen und er hat sich auf mysteriöse Weise `ne Wunde am Kopf zugezogen. Ich glaube du weißt nicht zufällig wo die her ist, Lily?!“

“Komm wir gehen zum Klassenzimmer!“, sagte Lily ohne zu reagieren.

Als wir durch einen Korridor gingen (ich geb zu, bis jetzt weiß ich nur den Weg in die Kerker, Gemeinschaftsraum (so halb), Krankenflügel (nicht schwer einfach immer höher laufen bis es nicht mehr geht

in den einzigen Korridor und darin die einzige Türe) und zur großen Halle! Sonst bin ich total aufgeschmissen!) sahen wir Val, die alleine am Fenster stand.

Erst jetzt viel mir auf, dass ich Val nicht mehr gesehen hatte seid dem Zickenkrieg.

Sam funkelte sie böse an.

Ich wollte gerade etwas sagen, da öffnete sie den Mund:

“Na, wie lässt es sich denn so als Verräterin leben?”

Val biss die Zähne zusammen. “Ganz gut, Samantha! Und ich bin echt glücklich, dass ich nicht mehr mit so jemanden wie euch abhängen muss!”

Sam lächelte süßlich. “Mit wem hängst du denn jetzt ab?”

“Sam...!”, wollte ich sie beschwichtigen, doch sie ließ sich nicht davon abbringen.

Val zuckte mit den Schultern.

“Darf ich dir einen Rat geben? Geh doch zu den Slytherins! Da sind viele von deiner Sorte. Große Klappe, aber nichts dahinter!”

“SAM!”, sagten wir alle gleichzeitig.

“Was denn? Sie hat es verdient!”

“Ja, dass finde ich auch, aber das kann man ihr auch anders zeigen!”, sagte Georgia, die Val auch nicht gerade nett ansah.

“Ja, ich hab sie schon aus dem Schwur rausgenommen!”, sagte Lily.

“Wist ihr was?! Mir ist es eigentlich egal, ob ich aus euerm beschissenen Schwur rausgenommen werde!”

Ich glaube, ich war die Einzige, die sah, wie Vals Unterlippe zu zittern begann.

“Lass uns gehen!”, nuschelte ich und ging schnell den Gang entlang... ein Fehler!

Ich rutschte aus und knallte voll mit dem Hinterkopf auf die Fliesen.

Stöhnend erhob ich mich.

“Hey, was passiert?”, fragte mich ein Wohlbekannte Stimme.

Wie schaffen die es bloß so schnell zu sein?, dachte ich und erhob mich.

James beugte sich über mich. (Das war nicht gerade angenehm, denn ich war zwar klein, aber ein bisschen nach hinten neigen musste ich mich schon.

“Mein Gott! Trett' nicht zu schnell aus! In dem Gang ist es immer etwas rutschig... Filtch muss das noch in den Griff bekommen.”

Ich konnte sein Grinsen nicht übersehen.

James half mir hoch. “Hey, Evans! Willst du mit mir nach Hogsmead?”

“Ja!”

“Ehrlich?”, fragte James überrascht.

“NEIN! Und jetzt hör endlich auf zu fragen!”

“Was hab ich denn gemacht? Ich hab Schnieffelus nicht mehr angefasst! Ich hör doch schon auf ihn andauernd zu verfluchen, auch wenn er immer noch mit dem Du-weißst-schon-was-Wort auf der Stirn durch die Korridore rennt! Der schmeißt ja förmlich mit dem um sich! Was soll ich denn noch tun? Ich kann doch nicht mehr machen, als dich um ein Date zu bitten, oder?”

Lily blinzelte. Ich sah förmlich, wie sich ihr Standpunkt änderte und sie sich die Sache mal von der anderen Seite betrachtete.

“Ich ähm... also ich...”, stotterte sie auf dem falschen Fuß erwischt. “Wenn Ashley mitkommt!”, rief sie plötzlich.

“Hä?”, machte ich ungeniert und alles sahen mich an.

“Was, iiiich? Nein... mit wem denn?”

“Mit Remus!”, schrie James Lily entgegen.

Hallo-ho ging es hierbei nicht um mich? Und überhaupt wo waren die eigentlich? Ich drehte mich einmal um die eigene Achse und starrte Remus ins Gesicht. Knallrot drehte ich mich schnell wieder weg.

Keine gute Idee!

“Will Remus überhaupt?”, schrie Lily zurück.

Okay langsam wird dieses Gekeife abartig!

“Ja, will er!”

“Frag ihn erstmal!”

Alle Blicke waren auf Remus gerichtet! Alle außer meiner. Ich war die Einzige, die einfach stehen blieb

und betete... für was wusste ich auch nicht. Soll er? Sollte er nicht?

Bitte, bitte, bitte!

“Ich... ähm also, ehe! Was meinst du dazu, Ash?”, fragte er unsicher.

Oh nein!

Ich nickte nur. Es muss scheiße ausgesehen haben, mit dem Rücken da zu stehen und zu nicken.

“Okay, ich... ähm wir gehen... wir gehen mit!”, sagte er etwas niedergeschlagen.

NIEDERGESCHLAGEN?! Hallo? Gings dem noch gut? Er hatte ein Date mit mir... ein Date?! Ahhh!

“Mitkommen!”, sagten Lily und ich gleichzeitig. Sie riss mich mit und wir rannte den Gang entlang.

“Ich hab... wir sind ... mit Rumtreibern!”, brachte Lily heraus.

Ich nickte entgeistert.

“Oh Merlin! Mit POTTER! Ich... Ich... nein!”

Plötzlich wurde ihre Miene ausdruckslos und sie fixierte einen Punkt hinter mir.

“Ich kann mich nicht erinnern, dass dich meine Gespräche etwas angehen Snape!”, sagte sie kalt und ich drehte mich verwirrt um.

Hinter uns stand ein Junge. Ich brauchte nicht lange und ich wusste, dass es Severus Snape war - Schnieffelus. Er sah Lily geschockt an.

“Du hast ein Date mit diesem... Mistker!”, fragte er entgeistert.

“Ja... und irgendwie freu ich mich schon drauf!”, sagte sie immer noch mit eisiger Stimme.

Während er uns noch geschockt ansah kamen die anderen um die Ecke. Ich vermied es Remus anzusehen.

“Oh hallo Schnieffelus!”, rief James. Gerade wollte er schon wieder den Mund aufmachen da flüsterte Remus ihm was ins Ohr. Er sagte nichts mehr.

Wie wollte der denn nicht prahlen, dass er ein Date mit Lily hatte?

Auch sie blickte sich verwirrt um.

“Ah hi James, da bist du ja!”, sagte sie und hackte sich bei ihm unter. “Ich... ich freu mich schon aufs Date morgen!”, sagte sie und schluckte.

Stille. James schien total verwirrt. Dann sah er kurz zu Snape und schien zu begreifen. Und endlich trat mal der gute Freund hervor, der er war. Er nutzte diese Gelegenheit nicht dafür aus Lily zu küssen. Er grinste nur und legte einen Arm um ihre Hüfte.

“Wirklich, das wusste ich ja gar nicht. Was wollen wir denn machen?”

Lily lächelte. “Müssen wir das denn hier besprechen?”

“Nein!”, grinste er und sie gingen, ohne uns oder Snape noch einen Blick zu würdigen aus dem Korridor. (Sie gaben ein super Bild ab! Lily etwas kleiner als er und rote Haare und er größer mit schwarzen... himmlisch!) Ich hätte wetten können, sobald sie aus unserem Blickfeld verschwunden waren würden Lily und James auseinander sprengen und sich verlegen ansehen.

“Jaah... Pech gehabt Schnieffelus!”, sagte Sam.

Remus legte ihr seine Hand auf die Schulter. “Lass gut sein!”

Wir betrachteten den Slytherin der mit zusammengesunkenen Schultern an der Wand stand.

Als wir im Klassenraum ankamen, saßen Lily und James in den zwei entgegengesetzten Ecken des Raumes. Georgia und Sam gingen zu Lily und Remus und Peter zu James, der ziemlich betrübt aussah. Sagen wir, es sah so aus als ob er sich in jedem Moment aus dem Fenster stürzen wollte.

Ich blieb - wie immer - in der Mitte stehen und konnte mich nicht entscheiden! Das ist eben das Problem wenn man mit zwei Gruppen befreundet ist.

Ich seufzte und setzte mich neben James.

“Was ist passiert?”

James seufzte betrübt. “Als wir um die Ecke gegangen sind hat sie sich bedankt und dann ... hat sie so süß geguckt! Und ... ach ich weiß nicht. Sie war so süß und dann... dann hab ich versucht... naja sie zu küssen!”

Ich stöhnte und schlug ihm leicht auf den Hinterkopf. “Warum kannst du dich denn nicht einmal zurückhalten, James?”, fragte ich und schüttelte den Kopf.

“Man, wie soll ich denn? Sie war mir noch nie so nah... und dann waren wir alleine... und sie... Ach man!” Er begann seinen Kopf auf den Tisch zu donnern.

“Ich - bin - ja - so - ein - I - diot!”

Peter tätschelte ihm scheu die Schultern. “Wird schon, Prongs!”, sagte er.

“Wäre Pad doch nur hier!”, sagte er. “Der würde wissen was ich jetzt tun müsste.”

Ich schnaubte. “Nee, der würde dich ganz bestimmt auslachen!”

“Stimmt!”, sagte er niedergeschlagen. “Würde ich auch tun wenn er...!”, er verstummte.

“Wenn er was?“, fragte ich.

Doch ich bekam keine Antwort, weil in dem Moment Prof. Fairwell mit dem Unterricht begann.

Ich weiß echt nicht, was die alle an Verteidigung gegen die dunklen Künste so toll finden!

Ja, gut, klar: Prof. Fairwell ist nett. (Und noch etwas jünger als die meisten!) Doch ich bitte euch!

Ganzkörperklammer-Flüche und sowas sind doch echt nichts schweres... naja ich hab ja auch nicht beim regulären Unterricht mitgemacht, sondern musste mit James, der das alles tadellos schafft (Meinen Respekt an dieser Stelle!), Grundlagen durchgehen. Die anderen haben “Stumme Flüche” versucht.

Ich kann alles echt gut... außer Protego! Keine Ahnung wieso. Immer wenn mir ein Fluch entgegen kommt bekomme ich Panik und der Schild, den man sowieso nicht sehen kann verschwindet!

Ich hätte mich dafür echt Ohrfeigen können. Es war doch nur ein Wabbelbeinfluch!

Auf jeden Fall wurde ich am Ende von Prof. Fairwell gelobt. (Sie ist wirklich nett. Hat mir 10 Punkte gegeben! Slughorn hat mir 25 für ne Kesselversiegelung gegeben. Ohne dass ich die davor mal gemacht hab!) So langsam steigt mir das zu Kopf... ich meine, dass ich hier so gut bin! Weiß nicht... sonst war ich immer im Mittelbereich. Eher 3 als 2 und so. Und jetzt bin ich voll der Überflieger... muss ich wenigstens bei praktischen Fächern keine Nachhilfe nehmen.

Dann gab es Mittagessen. Ich hab mich echt zugestopft! Ich hatte ja kein Frühstück. Die anderen haben mich angesehen als ob ich von `nem anderen Planeten käme. (Nebenbei ich war immer noch bei den Rumtreibern, die das eigentlich von Sirius gewohnt waren!) Danach hätte ich dann eigentlich Pflege magischer Geschöpfe was ich aber nicht mehr nehmen wollte und so gab ich James meinen Aufsatz (In cooperation with Lily (or copy write)) und ging mit Sam zu alte Runen. Lily trafen wir dann auf dem Gang.

Zeit für ein Gespräch unter Mädchen.

“Ich hab gehört James wollte dich küssen?”

Lily starrte mich wütend an. “Danke ich hab's gerade erfolgreich verdrängt!”

“Man Lily ihm tut es echt Leid!”, sagte ich und sah sie bittend an. “Du gehst doch immer noch nach Hogsmead mit ihm, oder?”

“Ja, aber alleine!”

“Du hast ein Jungen, der dich verehrt und du schenkst ihm nicht mal eine Sekunde? Weißt du wie viele Mädchen sowas gerne hätten?”

Sie sah stur zur Seite. “Eventuell überleg ich es mir nochmal!”, sagte sie.

Ich küsste sie auf den Wange. “Danke! Ich erfülle dir jeden Wunsch!”

Sie lächelte. “Okay, ich überleg mir was!”

Wir traten ein. Prof. Niggle betrachtete uns scharf und wir setzten uns hin.

Er erblickte mich. “Wer sind sie?”

“Ashley Roberts, die Neue! Ich wollte mir ihren Unterricht ansehen.”

“Stehen sie auf wenn ich mit ihnen rede!”, bellte er.

Ich rappelte mich hoch und warf meine Schulbücher vom Tisch.

“Ähm... ich bin Ashley Roberts und wollte mir ihren Unterricht ansehen. Wenn er mir gefällt, belege ich ihn warscheinlich!”

Er nickte und ich setzte mich wieder hin. “Wie ist denn der drauf?”, fragte ich leicht pikiert.

“Ach der ist nur so weil er fast taub ist und zu eitel eine Brille zu tragen. Der ist streng, aber bei dem kann man echt gut abschreiben!”, meinte Sam mit Seitenblick auf Lily.

“Sei aber trotzdem vorsichtig! Wenn der auch nur denkt du machst etwas gegen die Regeln, hast du nachsitzen!”

Ich nickte und wir begannen die Aufgaben zu machen, die an der Tafel standen.

Lily und Sam halfen mir und ich kannte sogar einige der Runen! (Wie zum Beispiel das E und das I ... das wars dann aber auch schon!) Am Ende war es aber leichter geworden und ich kannte schon 10 Runen. Von ca. 100... Es machte auf jeden Fall Spaß mit den beiden Texte zu übersetzten. (In Latein stand ich wenigstens 2! Wow und dabei hasste ich dieses Fach.) und mit Lilys Nachhilfe bin ich auch bald in diesem Fach fit! Da ich nicht so gerne mit Pflanzen umgehe (Meine letzten 5 Zimmerpflanzen sind jämmerlich verdurstet!) wollte ich

auch nicht Kräuterkunde belegen. Also bleibt nur Runen! (Nach dem alten Ausschlussverfahren!)

Ich musste noch Verwandlung, eine Doppelstunde Zauberkunst (Hier sind fast nur Doppelstunden! In Zaubertränke zum Beispiel gibt es keine Einzelstunde! Okay ein Trank braucht meistens immer zwei Stunden...) und Wahrsagen ertragen. Beim Wahrsagen war ich nur mit Peter mitgegangen und hatte wirklich amüsante Ergebnisse. Erst einmal: "Ich sehe bei dir... eine große Angst vor Tieren!", sagte Prof. Durbly. Eine sehr nette... dennoch auch sehr durcheinander gebrachte Person.

"Ähm, ich besitze einen großen Hund! Ich hab auch keine Angst vor Tieren!" (Mir kam ja der Verdacht, dass sie sich erst im Kollegium umgehört hatte und mitbekommen hatte, dass ich kein Pflege magischer Geschöpfe belegte.) Und: "Ich sehe, dass du geboren im Frühjahr, auch im Frühjahr sterben wirst!" "Ähem, mag ja sein, dass ich im Frühjahr sterben werde, aber in meiner Hand müssen falsche Daten sein! Ich bin im Sommer geboren!" Naja und so ging es weiter. Ich konnte mich nichtmehr einkriegen, weil ich in Peters Hand las, dass er "in Reue und durch eine falsche Hand im dunklen Herbst, vor Menschen(!)" sterben werde! Das mit der falschen Hand und in Reue verstehe ich nicht ganz! Ich hingegen würde in Askaban

enden, wo ich alleine und ohne Verwandte sterben würde (Fragt mich nicht was Askaban ist!) Nach meiner Meinung wollte er es mir nur heimzahlen! Aber davor sollte ich "dennoch" ein gutes Leben haben. Er hingegen (immer noch streng nach seiner Hand) sollte als arme Ratte bei feuerhaarigen Wesen untergebracht sein. Ich muss mal herausfinden, welche feuerhaarige Wesen denn da in Frage kommen könnten. Feuersalamander?! Ich glaube, die Ratte war rhetorisch gemeint, oder?! Sagt man nicht immer du arme Ratte? Er wurde leicht rot... dennoch ich glaube ich bin so miserabel in Wahrsagen, dass ich dies nicht nehmen werde! Ich sage echt NUR schlechtes voraus.

Als wir dann endlich wieder zum Abendessen in die große Halle kamen erwartete mich eine Überraschung.

Sirius saß mit den anderen am Tisch und grinste als er mich sah.

"Sirius, du bist wieder gesund?", fragte ich überrascht und setzte mich neben ihn. Dabei warfen mir einige Mädchen vernichtende Blicke zu.

"Nein!", sagte er lachend. "Aber auch Madam Pomfrey kann meinem Charme nicht widerstehen!"

Ich lachte und umarmte ihn. "Schön, dass du wieder da bist. Ach James, Lily will sich nochmal überlegen, ob sie nicht doch mit dir nach Hogsmead gehen will!"

Sirius erstickte fast an seinem Kürbissaft und James sah von seinem Teller auf, im dem er zuvor noch trübselig rumgerührt hatte.

"Ehrlich?", fragte er. "Was?!", schrie Sirius.

"Ja, Lily will es sich noch mal überlegen und wenn ich dir einen kleinen Rat geben darf: Entschuldige dich bei ihr! Sie kommt gerade durch die Türe! Fang sie ab bevor sie sich setzt!"

James rappelte sich auf und ging schnell zu Lily, Sam und Georgia, die sich gerade setzten wollten. Ich sah wie Lily mit steinerner Miene nickte und sie die Halle verließen.

"Wann... ich meine... ohne mich? Dass... warum habt ihr mir nichts gesagt?!", fragte Sirius empört.

"Ach Pad! Wie es aussieht haben wir beide morgen kein Date", sagte Peter und klopfte seinem Freund auf die Schulter.

Sirius sah ihn grimmig an, drehte sich auf der Bank um und piff einmal durch die Zähne. Einige Mädchen drehten sich um. "He du, mit den schwarzen Locken!" Eine Drittklässlerin auf Hufflepuff (süß und hübsch) sah in an. "Willst du morgen mit mir nach Hogsmead?"

Sie nickte leicht verwirrt, aber glücklich. "Morgen um 3 hier!", sagte Sirius. Sofort rannte sie zu ihren Freundinnen.

"Ich korrigiere: ICH habe morgen kein Date!", sagte Peter missgelaunt.

"Und was ist mit Remus?", fragte Sirius wieder etwas fröhlicher.

Oh-oh!

"Der geht mit Ashley!", sagte Peter und gähnte.

Langsam drehte sich Sirius Kopf zu mir. "Ist das wahr?", fragte er langsam.

Ich bemerkte wie ich rot wurde. "Ja!", sagte ich und vermied es in seine Augen zu sehen.

"Du gehst mit Remus, aber nicht mit mir?"

"Ja, weil du denkst du kannst alle haben und Remus sieht das anders! Außerdem muss ich mich nicht vor dir rechtfertigen, oder?!" Ich gebe zu meine Stimme wurde etwas lauter.

"Nein aber vielleicht finde ich es etwas merkwürdig, wenn du dich erst mit ihm verabredest, wenn ich

nicht da bin!“, schrie er zurück.

“Oh-ho, was denkt der feine Herr denn? Das ich so in dich verknallt wäre, dass ich es in deiner blendenden Gegenwart nicht schaffe Entscheidungen zu fällen?”

“Ach du siehst das also als eine Entscheidung?”

“Ja!”

“Dann lass dir eines mal gesagt sein! Diese Entscheidung war das dümmste was du je getan hast!”

“Leute!“, hörten wir eine zaghafte Stimme.

“WAS?!“, schien wir beide synchron den armen Peter an. Der zog den Kopf ein. “Könntet ihr euch bitte nicht streiten?“, fragte er leise.

Ich stand auf. “Mir ist die Luft zu stickig hier! Sie wird von einem gewissen Ego verpestet!“, sagt ich und ging zu den anderen Mädchen.

Noch dampfend vor Zorn ließ ich mich auf die Bank fallen.

“Uiiii da ist ja jemand wütend.“, sagte Sam. “Ja er kann es einfach nicht haben, wenn ein anderer ein bestimmtes Mädchen vor ihm hatte!”

“Ihr habt es gehört?“, fragte ich leise.

“Wer hat es denn nicht gehört?”

Ich schluckte. “Ist Remus hier irgendwo?”

Sam zuckte mit den Schultern. “Anyway! Da kommt nämlich Lily!”

Lily ließ sich auf die Bank fallen. Sie grinste etwas.

“Und?!“, fragte Sam neugierig.

“Er hat sich entschuldigt und mich dann, ganz süß um einen “neuen Versuch” gebeten.”

“Und?!“, fragte Sam weiter.

“Nichts mehr!”

Ich beugte mich etwas nach hinten und beobachtete James der grinste wie ein Honigkuchenpferd. Sam und Georgia beugten sich auch nach hinten.

“Nicht das ist zu auffällig!“, zischte Lily.

Sirius bemerkte, dass wir sie beobachteten und sah mich mit steinerner Miene an.

Langsam beugten wir uns wieder nach Vorne.

“So wie James grinst war da doch etwas mehr, oder?”

Lily konnte ein Grinsen nicht verhindern. “Er hat mich gefragt, ob er mich auf die Wange küssen darf!“, sagte sie.

Wir alle sahen sie überrascht an. “Was hast du gemacht?!“

“Natürlich hab ich nein gesagt! Er soll ja nicht gleich das Interesse an mir verlieren!”

Sam grinste. “Du lernst! Und warum grinst er dann so?”

“Weil ich gesagt hab, dass er mich vielleicht irgendwann mal küssen darf!”

Nun grinsten wir alle.

“Na gut! Auf unsere vier Dates! Sam mit Nathy, Georgia mit Lukas, Lily mit James und ich mit... Remus!“, fügte ich etwas leiser hinzu.

Wir hoben unsere Kelche und stießen an.

“Na dann... wenn wir morgen, unser Date haben...“, sagte Georgia nach dem Essen. “Sollen wir uns nicht dann mal vorbereiten?”

Ich sah sie perplex an. “Wollt ihr im Sommerkleidchen darunter laufen? Nee lass mal... ich geh in Jeans und T-shirt! Wenn der was anderes erwartet muss ich ihn enttäuschen!”

Ich spürte wie sich jemand über meine Schulter beugte. “Keine Sorge, ich komme auch nur in Jeans und T-shirt!”

Ich zuckte etwas zusammen. “Ähm, ja! Okay... danke!“, sagte ich leicht verwirrt und Remus ging mit einem Grinsen auf dem Gesicht aus der Halle.

Was war dem mit dem los! Und außerdem ich konnte mir Remus nicht in Jeans vorstellen! Und schon gar nicht im T-shirt!

Ich sah rauf zur Decke. Der Himmel wurde langsam dunkler.

Nach einer Weile gingen wir auch in den Schlafsaal. Wir setzten uns in die Sessel vor dem Kamin. Da wir (für Schülerverhältnisse) sehr früh oben waren war nur reger Betrieb. Ich hatte noch nicht die Zeit gehabt einfach dazu sitzen und mit meinen Freundinnen zu quatschen.

Wir redeten über viele Dinge, aber hauptsächlich über unsere Dates(Wobei ich mich natürlich ganz außen vor ließ!) Ich erfuhr zum Beispiel, dass Georgia und Lukas schon zwei Jahre zusammen waren. Tolle Leistung!

Nach einer Weile kamen auch die anderen Griffindors durchs Portraitloch herein und im Raum wurde es lauter.

Ich sah zum Jungenschlafsaal hinüber. Gerade kamen die Rumtreiber die Treppe runter. Remus war nicht dabei.

Ich runzelte die Stirn, doch da stieg James auf einen Tisch und bat um Ruhe.

“Am Sonntag um 2 Uhr ist das Auswahlspiel für das neue Griffindorteam! Ich hoffe alle machen wieder mit. Und ich wollte sagen, dass Frank Longbottom

??

bei den Wimbournen Wespen aufgenommen wurde!” Einige Klatschten mir dagegen rutschte mein Herz gerade in meinen linken Fuß.

Auswahlspiele? Und dabei konnte ich doch gar nicht fliegen!

James lies sich neben uns in einen Sessel fallen. Sirius zog Peter demonstrativ in die andere Ecke des Raumes.

“Sam ich hoffe du kommst dieses Jahr wieder ins Team!”, sagte James gut gelaunt.

Sam nickte. “Klar!”

Ich rutschte etwas auf meinem Sitz hin und her.

Ich liebte Sport. Ich konnte ohne Sport nicht leben! Wenn ich nicht in die Mannschaft aufgenommen wurde würde ich nach einer Woche verrecken!

“James...”, fing ich behutsam an.

“Was?“, fragte er etwas abwesend, weil ihm auffiel, dass er alleine bei uns war.

“Wegen Quiddich!“, wagte ich mich weiter vor. Konnte ich mir das anmaßen? Ich war doch sowieso schon gut in der Schule! Konnte ich jetzt auch noch gut im Quiddich sein?”

“Es geht mir über den Strich, wenn ich dich ins Team schmuggeln soll!“, sagte er gleich und ich schnaubte.

“Hälst du mich für so niveaulos?“, fragte ich. “Nein ich wollte fragen, ob du mir morgen Abend nicht mal etwas fliegen beibringen kannst?”

Er musste breit grinsen. “Da bin ich doch dabei!”

Ich lehnte mich in meinem Sessel zurück. “Wo ist Remi?“, fragte ich glücklich.

“Dem... geht es nicht besonders!”

Ich richtete mich wieder auf. “Soll ich kurz hochgehen?”

James schüttelte hastig den Kopf. “Nee er will ungestört sein!”

Ich lies mich wieder fallen. “Aber bis morgen ist er doch wieder fit, oder?!”

Er nickte.

“Scheinst doch besorgt zu sein, dass euer Date nicht klappt!“, sagte Georgia nachdenklich.

“Quatsch! Das ist ein... ein Notdate!”

Alle sahen mich an als ob ich der letzte Dreck wäre. Ich bekam prompt ein schlechtes Gewissen. “Na gut... vielleicht freue ich mich auch ein bisschen?”

Natürlich freute ich mich, dennoch. Ich hatte mir geschworen, nie wieder einem Jungen zu vertrauen, geschweige denn so an ihn hängen, dass er mich von einer Sekunde auf die andere vernichten könnte.

Wieder dieses Bild... nur diesmal sein Foto und darunter die Worte: “Es tut mir Leid!”

Ich vergrub mein Gesicht in den Händen. Warum musste ich ständig an so etwas denken. Sein Bild erschien. Nur diesmal klarer. Er lächelte. Es schien so als ob die fasst unerkennbaren Narben auf meinem arm brannten. Wie lange war das jetzt her? 2 Jahre?

Ich versuchte diesen Gedanken zu vergessen.

“Dont make somebody youre anything! Because when you lost him, you've got nothing!”

Das hatten sie mir im Waisenhaus beigebracht. Ich fing an zu zittern.

Ich spürte wie jemand seine Arme um mich legte. Ich atmete seinen vertrauten Geruch ein. In dem Moment war es mir egal, ob mich alle anstarrten. Ich brauchte jemanden.

“Keine Sorge! Wir schaffen das!“, flüsterte seine Stimme in mein Ohr.

Ich nickte. “Danke Sirius!”

Er lachte leise. "Ich hab dir noch nicht vergeben!"

Ich lächelte. "Ich weiß!"

Er strich mir über den Rücken und ich richtete mich auf. So schnell wie er gekommen war, war er auch wieder weg. Er schob sich von dem Sessel und ging zu seinem Platz. Niemand hatte etwas bemerkt. Peter und James vielleicht, denn sie warteten auf Sirius am Portraitloch, doch die anderen- Moment mal!

Mein Blick huschte zum Portraitloch, bei dem ich gerade noch Peter erhaschen konnte.

Ich sah auf meine Uhr. In 4 Minuten war Ausgangssperre! Ich wollte mich erheben, doch da zog mich Sam zu sich auf den Boden. "Snape Explodiert?", fragte sie und deutete auf ihre Karten. Ich hatte seit dem Zug nichtmehr gespielt und da am nächsten Tag kein Unterricht war durften wir wachbleiben.

Zögernd nickte ich und setzte ich mich zu ihr auf den Boden. Innerhalb von 5 Minuten war ich dem Spiel verfallen und hatte den Rest vergessen.

Verärgert schlug ich die Augen auf. Ich sah zum Wecker und stöhnte gereizt. Seid Sage und schreibe 4 Stunden lag ich im Bett und versuchte einzuschlafen! Nichts ist unbefriedigender auf der Welt als nicht einschlafen zu können! Ich drehte mich auf die andere Seite und schloss die Augen. Es war drei Uhr morgens, doch draußen war es immer noch nicht hell. Also zu früh um aufzustehen. Ich kuschelte mich in meine Bettdecke.

Plötzlich viel mir wieder ein, warum ich den ganzen Abend noch unruhig gewesen war. Die Rumtreiber waren nicht zurückgekommen! Sollte ich mal nachsehen, ob sie da waren?

3 Sekunden und ich hatte meinen Entschluss gefasst. Ich zog meine Morgenschuhe an und meinen Mandel über und ging langsam durch den Raum. Leise schloss ich die Tür hinter mir. Ich tapste die Treppe runter.

Als ich im Schlafsaal ankam, hörte ich jemanden reden. Ich erschrak so häftig, das ich zusammenzuckte. Das Gebrabbel kam auf einem Sessel. Vorsichtig ich lugte hinein. Ein kleiner Junge lag darin eingerollt und er schlief.

Er redete irgendetwas von Manticoren, die in auffressen wollten. Als ich auf den Tisch sah, sah ich auch warum. Darauf lagen hundert Bücher, die er bestimmt für Pflege magischer Geschöpfe brauchte. Ich meine Namen wie "So Pflege ich einen Drachen" oder "Wissen sie was in einem Flubberwurm steckt?" nahm man ja nicht für normale Fächer, oder!? Ich lies ihn schlafen und machte mich zu den Rumtreibern auf.

Als ich an die Tür klopfte, hörte ich niemanden.

"Hallo?", fragte ich leise.

Wieder keine Antwort.

Ich öffnete die Tür. Der Schlafsaal war leer.

Stirnrunzeln ging ich durch das Zimmer. Waren die denn immer noch nicht zurück?!

Ich sah kurz in die Schränke. Es konnte ja immer sein, dass sie aus irgendeinem Grund da drin waren. Dann öffnete ich die Fensterläden und beugte mich raus. Der Wind strich um mein Gesicht und ich atmete einmal tief ein.

Mir war sofort klar warum ich nicht schlafen konnte. Der Vollmond hing wie eine große Scheibe am Himmel. Selbst als ich klein gewesen war, ich hatte nie bei Vollmond schlafen können. Ich hatte Glück, wenn ich gerade mal eine Stunde schleif. Am nächsten Tag folgte natürlich auch immer das Resultat.

Augenringe, unausgeschlafen und unzurechnungsfähig.

Ich sah auf die Ländereien. In Hagrids Hütte brannte Licht. Ich konnte seinen riesigen Schatten sehen, als ich den Blick hob blinzelte ich. Auf dem Mond war ein kleiner Punkt erschienen, der zielstrebig auf die Schlafsäle zuhielt.

Es war Quickly. Er flog links über mir auf einige Fenster zu.

Ich pfiff leise durch die Zähne. Fast wäre er gegen die Fenster geklatscht. Verwundert blinzelte sie von der Fensterbank herunter.

"Ich bin's!", sagte ich leise und winkte.

Die Eule gab einen überraschten laut von sich, dann flog sie zu mir hinunter und über meinen Kopf hinweg.

Im dunklen Zimmer konnte ich die schwarze Eule kaum sehen. Ich zuckte zusammen als mich ihre Augen anstarrten. Sie waren von der Spiegelung des Mondes ausdrückler und bleich.

Ich zückte meinen Zauberstab und machte Licht.

Zwei Briefe waren an ihr Bein gebunden. Ich riss den einen mit der bekannten Handschrift auf.

Hi Ashy!

Dir geht es gut! Das ist die Hauptsache. Wir haben gleich dieses Buch studiert, dass du uns da gelassen hast (Oder hast du es etwa vergessen?) Die Geschichte von Hogwarts, oder wie au

JA es ist die Geschichte von Hogwarts. Hi Ash! Gehts dir gu

So, das war Frank. Gut, dass du dich einlebst! Bist du in der Schule gut?

Du glaubst es nicht! Ich hab bei Google mal Hogwarts eingegeben, und da kam eine Webside für Muggleltern, die ihre Kinder auch nach Hogwarts geschickt haben! Natürlich etwas anders geschrieben. Wenn eine andere Frau auf diese Seite stieße, würde sie glauben ihr seid alle verrückt... naja es hat mich etwas be

Deine Mutter hängt den ganzen Tag nur noch davor und chattet mit ihren "Freunden!"

Er übertreibt mal wieder maßlos!

So und noch ne Frage: "Wie oft am Tag muss Jolly raus? Ich weiß nicht er ist immer so unruhig und kratzt an der Tür! Nimmt manchmal sogar die Leine ins Maul. Ich gehe zweimal mit ihm. Ich wusste nie wie viel Arbeit das ist! Es tut mir Leid wie oft ich dich damit belastet habe. Aber Jolly ist wirklich süß! Er liegt immer bei uns.

Besser er liegt bei mir! Ich geh ja auch fast immer!

Ich freue mich noch mehr von dir zu hören! Ohne dich ist das Haus so leer!

Ja und sein Skateboard steht nicht mehr im Eingang! Weißt du wie sehr wir uns daran gewöhnt haben?

Noch einen schönen Tag und schreib schnell wieder

Mom, Dad und Jolly

P.S. es ist ein Brief von Anna angekommen. Wir haben ihn mit an die Eule gehangen!

Ich grinste. Das waren typisch meine Eltern ich legte den Brief auf den Tisch, und öffnete den Nächsten.

Hey Ash!

Hast du dich eingelebt in Bristol? Wir haben uns leider lange nichtmehr gesprochen! Ob du es glaubst oder nicht, ich bin mit Max zusammen!

Den restlichen Teil überfolg ich erstmal mr war es im Augenblick egal wie, wann und wo sie zusammengekommen waren!

Am Ende stand noch:

Wie siehts bei dir aus? Auch hübsche Jungen in England? Ich hoffe für dich =)

hdl

Anni! (Und Max)

Ich schüttelte lächelnd den Kopf, dass Anna und Max meine Freunde zusammen kamen, war aber auch Zeit! Die beiden hatten sich schon ewig ineinander verliebt.

Ich legte mich auf eines der Betten plötzlich stieg mir sein Geruch in die Nase. Ich richtete mich etwas auf. Sirius T-Shirt lag auf seinem Kissen. Verstohlen blickte ich mich um. Dann nahm ich ihn und sog seinen Geruch in mich ein.

Ich ging zu den Betten gegenüber durchsuchte sie. Ich fand schnell wonach ich suchte. Eine schwarze, ordentlich zusammengefaltete Schuluniform. Ich schnüffelte daran. Eindeutig Remus! Ich wollte es mir nicht eingestehen, doch roch Sirius nicht etwas besser?

Ich seufzte und ging ins Bad. Dort durchsuchte ich auch alles und stieß auf einige Dinge. Hinter dem Klo eingeklemmt war ein Packen Briefe. Ich zog sie hervor. Alle an Sirius. Alles Liebesbriefe. Ich öffnete den Ersten und würde von einer Parfumwelle überrascht hustend steckte ich ihn wieder zurück.

Ich ging aus dem Bad uns setzte mich unschlüssig auf Sirius Bett. Ich durch forstete seine Schubladen. Nichts. Außer ein Brief an einen Regulus. Der Name erinnerte mich an was, doch ich lies den Brief wo er war.

Ich legte mich wieder aufs Bett und sog seinen Geruch ein. Ich kuschelte mich in die Decke. Alles roch nach ihm. Ich schloss kurz die Augen.

Nach ein paar Minuten war ich endlich eingeschlafen..

doppel... Date?!

Hiiii!

Von Flugabstürzen, Bleistiftzeichnungen und wunderbaren Stimmen

Hi Leute!

Verdammmich, jetzt sind schon zwei Monate vergangen... Es tut mir leid, dass ihr so lange warten musstet, aber wie ich bemerkt habe sind die meisten Leser mir treu geblieben! Vielen, vielen Dank an euch! Wirklich, das macht mich happy!

Warum ich so lange gebraucht habe? Ich hatte nichts zu tun! Ehrlich... kennt ihr das? Wenn ihr etwas anderes "wichtiges" zutun habt, fallen euch tausend Dinge ein, was ihr anderes schönes machen könnt! Bei mir war das halt immer schreiben... Tja und wenn ich nichts zu tun hab, mach ich einfach nichts! Aber jetzt will ich euch nicht mehr langweilen und hier kommen die Reviews...

"Am ende war ich aber auch wieder in einem Krea-tief also hoffe ihr habt mich danach noch gerne!

Kaitlin La Veela AHHHHHHH! Oh Mein gott!! Du hast mir ein Kommi geschrieben? =) Ich meine Danke ich hab meiner Freundin die Ohren voll gelabert! Du bist eine meiner Lieblings Autoren hier^^ ich war so happy! Ich finde es immer toll wenn andere meinen Humor magen, wenn ich meine Witze aufschreibe lache ich fast nie, aber wenn dann andere das tun finde ich es cool!

Siriuy und ash.. ja die beiden^^

Als ich dein Kommi gelesen hab hab dich gleich in die Tasten gehauen und weiter geschoben^^ Hoffe du hast mich noch abonniert^^ naja Dankie nochmal und da deine Ff einer meiner Lieblings FF ist ^^ Natürlich musste ich die anderen informieren! HIOer ist dann auch das nächste Chap... ist nicht so gut und lang wie sonst, aber... hey ich hatte eben einen Schreibblock^^

renesmee

Süß, dass du so lachst^^ das macht mich immer fröhlich!. Sry wenn ich das alles nicht so beantworte ich bin müde und will das Chap reinbekommen^^

Ich mag sammy und ash... die sind so sweet! naja!

und warum liebst du wohl aaron? mit zwei a übrigends... Ja ich weiß der Name ist auch toll!

hey sry sewwty, ich hab dich echt lieb, und das weißt du aber ich bin so müde ich kann kaum noch die Augen offen halten! wir müssen teilen und dann beantworte ich dir alle deine Fragen! Du hast eins so langes Kommi geschrieben Woha! Ich hab mich so gefreut! Thanks Thanks Thanks!!! I love ya but please!!!!!!!!!!

Ich hab dich echt lieb!

vicky Ja, finde ich auch. der andere war mir zu Mystery!

sirius und Ash im Bett,ach ja die beiden und sein Bauch war einfach "hm wie beschreib ich den den jetzt?" Ja Remi... irgendwie tut der mir auch leid, aber... er kriegt ja Tonksie! ^^

Dei Traumwelt ist doch toll! Lauter heiße Typen in der Jahrgangsstufe^^ ashles ist einfach ein liebes Mädchen die sich versteht, und Sam finde ich auch toll! Die hat schon ein Eigenleben entwickelt! Ich denke gar nicht mehr nach, was sie sagt... hogsmead for lovers^^ ach ja unsere gute Lily Und warum James sich geprügelt hat, kommt jetzt!

JA das Date war ein Reinfall... aber Warum sirius Ash angeguckt hat kann ich dir mal erklären^^ wenn wir wieder telefonieren oder als Geburtstags Geschenk^^ Verdammmich ich hab noch keins!

Jepp ich fand Zonkos auch geil! Da will ich auch rein^^ außerdem ist Zonko ein Metermophmagie (????)

Ja der Hund ist natürlich nicht mitgekommen. Aber war der Hund denn das was wir denken? ^^

"bedeutungsvoll mit den Augenbrauen wackeln"

Den Spruch von Lily hab ich dir ja auch schon erklärt! (Ich bin ein faules Kind!

Ja arme ash, zuerst Gesicht bemalen, jetzt mit warmen Klobrillen konfrontiert^^

Naja jetzt kommt ja das Training und der Rest wird auch noch aufgelöst^^ Hab dich lieb!

love is Black Jaah... Ashley und sirius... ich glaube es setzt sirius ganz schön zu, dass sie ihm einen Korb gegeben hat. Liebt er sie denn wirklich? Oder nicht? Hm... und Remus.... ach ja das wird alles noch wenn ich etwas schneller schreibe sogar noch in diesem Jahr (was ich aber nicht denke^^) Jaah und der Hund ...

Ja! Als ich andere Rumtreiber FFs gelesen hab dacht ich immer "irgendwas muss doch an Lily dran sein, sonst würde James sie nicht lieben! Wenn sie immer so merkwürdig ist, kann er sie doch nicht lieben!" Jaah und deshalb hab ich sie eben cooler und ausgelassener gemacht^^

Ach und Aaron... der wird noch geil... ach ja viele, viele Fragen^^

Mit dem schnellen chap hat es leider nicht geklappt, sorry aber ich hoffe du magst es. Ich finde es jetzt nicht das beste) also danke fürs treu bleiben und lesen!

=====

"Hey, ich muss mal auf die Toilette!", sagte ich und versuchte so selbstverständlich wie möglich auf die Ausgangstür zu zusteuern.

"Ähm... Ashley, wir haben auch hier drinnen ein Klo, dass weißt du!"

Scheiße!

"Jaah schon... aber... die.... die Klobrillen sind hier so kalt und ... das ... mag... ich nicht."; schloss ich lahm.

Sie zog die Augenbrauen hoch. "Bei mir waren sie noch nie kalt!"

"Tja, dann hast du eben Glück, ich suche jetzt eine Klobrille, die warm ist.

"Ich komm mit!"

"Nein... willst du mir etwas beim pinkeln zusehen? Ekliger anblick!"

Lily seufzte. "Ich möchte doch nur wissen, was du als "warm" betrachtest."

"Hm... nimm warmes Wasser, das ist warm genug. Ich muss jetzt aber wirklich!"

Fast rennend stolperte ich die Tür runter um meiner ersten Flugstunde entgegenzurennen.

Und abgesehen davon, musste ich wirklich.

Kapitel 10

Von Flugabstürzen, Bleistiftzeichnungen und wunderbaren Stimmen

Nach zehn Minuten war ich in einem Korridor, irgendwo im Westen des Schlosses, und hatte keine Ahnung, wo das riesige Quidditchfeld war.

Nachdem eine Treppe ihren Dienst verweigerte und nach fünf Minuten zu sprechen anfang - jaah, ich habe die Treppe förmlich angebettelt -, hatte ich dann doch aufgegeben und war in den einzigen Korridor gegangen, der sich mir zeigte.

Mit der Hoffnung, dass ich, wenn ich zweimal nach rechts gehen würde, ich wieder an der Treppe enden würde, war ich also losgestieft.

Doch nachdem irgendwann eine Mauer vor mir aufragte, hatte ich schon so den Faden verloren, dass ich nicht mehr wusste wo ich war.

Na. Toll.

Es waren nur noch fünf Minuten bis zum Flugtraining. Aus den wenigen Fenstern, die ich sah, ließ sich schlussfolgern, dass ich an der völlig falschen Seite des Schlosses war.

Hmpf!

Fun-Frage: Was soll man tun, wenn man sich in einem riesigen Schloss verlaufen hat. Ganz einfach: Frag nach dem Weg!

Einfach wäre es wirklich, wenn hier Menschen vorbeikämen, die ich fragen könnte! Und das war leider nicht der Fall. Ist das nicht lächerlich, ich finde den einzigen unbelebten Gang... Ich sah einmal Val, drehte mich aber sofort wieder um. Glaubt mir, ich hatte kein gutes Gefühl.

Ich seufzte frustriert. Plötzlich erwachten meine Lebensgeister, oder ein Geist erwachte... erschien... wie auch immer!

"Heeeeeey!", schrie ich und rannte auf den rundlichen Geist zu, der noch zur Hälfte in der Wand steckte.

Dann kam er mit einem Ruck hinaus. Das überraschte mich so, dass ich nicht mehr abbremsen konnte und einmal durch ihn hindurchrutschte. Es war grauenvoll!

Es fühlte sich so an, als ob man mir Eis in den Magen geschüttet hätte.

Wie erstarrt blieb ich stehen.

„Ihrg!“, machte ich nach einer kurzen Weile und schüttelte mich benommen.

Der Mönch, wie ich nun erkannte, lachte.. „Kann ich Ihnen helfen, Miss?“

Ich nickte etwas abwesend. „Ähh. J-ja! Also, wissen Sie, wo es zu dem Quidditchfeld geht? Ich bin neu hier und weiß nicht... wo ... hin Ich mu...“ Den Rest nuschelte ich in mich hinein, weil es mir unglaublich peinlich war.

Ein Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus. „Was würden Sie mir denn für diese Auskunft geben?“

Ich verschluckte mich fast. „Äh, was? Was sollte ich Ihnen denn geben können? Ich bin ein Mensch.“

Natürlich hatte ich nur so primitive Dinge wie Küssen im Hirn. Oh Gott, Sirius hatte mich schon versaut!

Er rümpfte die Nase. „Zum Beispiel das Versprechen, dass Sie nie wieder durch mich hindurch rennen!“

Ich nickte hastig. „Ja, ich verspreche es Ihnen, und auch, dass ich Sie nie mehr beleidigen werde und dass ich Ihnennach Sir Nicolas - Ja, ich hatte mir sogar den Namen von unserem Hausgeist gemerkt - immer Rückhalt geben werde! Soll ich noch einen Blutschwur leisten oder sagen Sie es mir BITTE? ICH hab es verdammt eilig!“

Ich wusste, dass das wieder einer Beleidigung nahe kam, aber es war nicht gelogen!

Der Mönch nickte freudig. „Das ist alles was ich wollte. Folgen Sie mir!“

Und dann entschwebte er so schnell, dass ich nicht mithalten konnte, durch eine Wand.

Ich schnaubte. „Hallo? Hören Sie mich? Ich besitze leider nicht diese unglaubliche Gabe durch Wände zu schweben, tut mir Leid!“

Gut, ich war etwas gereizt. Das einzige untote Wesen hier wollte mich verarschen!

Mit den Händen wedelnd kam er wieder heraus. „Ach, tut mir Leid, ich vergesse immer, was für Substanzbrocken ihr doch seid! Folge Sie mir!“

Irgendwie kannte ich das bereits. Aber er schwebte durch den Gang und ich lief ungeduldig hinter ihm her.

Nach zwei Minuten war ich dann endlich bei meiner heißgeliebten Treppe. Ich bedankte mich hastig und rannte so schnell, dass ich zwei Treppenstufen verfehlte, hinunterfiel und gegen die Wand klatschte.

„Au...!“ , jammerte ich und hörte, wie der fette Mönch verschreckt aufschrie. "Soll ich ihnen helfen, Miss?"

Ich musste fast kurren. Ich war keine sieben mehr, wenn es ihm aufgefallen war. "Geht schon!", nuschelte ich und rannte weiter... etwas langsamer, um nicht wieder zu stolpern.

„JAMES!“

Es wurde bereits etwas dunkel und ich rannte mit einem Affenzahn über die Wiese auf das Quidditchfeld zu, auf den gerade eine Gestalt trat. Ich sah die Reflektionen auf James Brille.

„Wo warst du?!“, fragte er und sah missbilligend auf die Uhr. „Du bist zehn Minuten zu spät!“

„Ich... ha...hab mich... verirrt... sorry!“ Ich schnaufte und stützte mich auf meinen Knien ab. „Und außerdem... es waren nur zehn Minuten...“

„Erste Regel: Widerspreche niemals dem Kapitän!

Zweite Regel: Komme nie zu spät!

Dritte Regel: Spiel gut, oder du bist raus!“

Ich sah auf. In James' Augen war ein Ernst, bei dem ich fast gelacht hätte.

Dann lächelte er. „Gewöhn dich daran. In der Schule bin ich dein Freund... hier auf dem Quidditchfeld bin ich dein Kapitän!“

Ich nickte. „Okay.. sorry!“

„Okay... dann komm mal!“ Er grinste, drehte sich um und öffnete die Tür, aus der er gerade raus getreten war. „Das hier ist der Umkleideraum. Er hat einen direkten Zugang zum Feld!“

Ich folgte ihm wortlos. Was mich echt glücklich machte, war, dass er gesagt hatte, er wäre mein Freund. Von sich aus.

Der Umkleideraum war in gold-rot gehalten. An zwei Wänden standen mehrere große rote Spinde, an denen jeweils ein goldener Löwe und ein Name prangten. Ich erkannte Milo, Potter und Sentia. In der Mitte waren Bänke und eine Seite war bedeckt von einem schwarz-weißen Spielplan. Er war riesig und an den Seiten tummelten sich kleine, bewegliche Punkte.

„Hier ziehen wir uns immer um... du hast Glück, sonst bekommt kein Schüler diesen Raum vor seiner offiziellen Spielzeit zu sehen. Hier“, er deutete auf die eine Wand mit dem Plan, „erkläre ich immer die Spielzüge.“ Zur Demonstration tippte er einen der Punkte mit dem Zauberstab an, murmelte etwas und der Punkt schoss in einem merkwürdigem Manöver über das Spielfeld. „Jeder dieser Spinde gehört einem der Spieler. Die beiden anderen Türen führen einmal in den Turm, in dem wir starten und auch gleich zum Spielfeld, oder in die Toiletten... und wo wir dabei sind: Wo ist dein Besen?“

Einen Moment war ich wie geschockt, dann sagte ich: „Scheiße! Oh man, den hab ich bei Lily vergessen, weil...“

Ich schielte zu James rüber. Sein Gesicht nahm einen leichten Rosastich an. „Was war das eigentlich in Hogsmeade? Warum schlägst du dich auch mit Snape?“

Nun wurde das Rosa zu einem Hellrot. „Zieh dir die Sachen von Milo an und dann erwarte ich dich auf dem Feld, ja? Mach schnell!“ Damit lief er raus und lies mich allein.

Ich seufzte deprimiert und machte den Spint von Sam auf. Die Ausrüstung bestand aus ledernen Schützern für Brust, Beine, Arme und Hände. Außerdem gehörten noch Stiefel und der Besen dazu... was sonst?

Ich legte mir also die Sachen an, obwohl ich bei den Arm- und Beinschonern einige Schwierigkeiten hatte. Ich musste mit einer Hand die Bänder an den Arm- und Beinschonern festzurren. Nach einer Weile hingen sie mehr schlecht als recht an meinem Körper, und ich ging raus.

James saß auf den Boden und blickte in den dunklen Himmel.

„Hilfst du mir mit den Schonern?“, fragte ich und er sprang auf, klopfte sich den Dreck von der Hose und kam zu mir hinüber.

„Was war da eigentlich mit Snape?“, wollte ich nun wissen.

James blieb stehen. „Was hat Lily dir denn erzählt?“, fragte er.

„Dass du dich geprügelt hättest... ohne Grund!“

Er schnaubte. „Selbst wenn er sie so nennt, mag sie den Fettfühler immer noch. Snape hat sie Schlammbhut genannt und noch vieles andere. Ich hasse ihn. Lily hat zwar gesagt, es sei in Ordnung, aber es tat ihr weh. Ich hab's gesehen. Ach man, ich konnte mich einfach nicht zusammreißen, und dann hab ich ihm halt eins in seine verdammte Fresse gegeben.“

Ich öffnete den Mund, schloss ihn aber wieder. Ich musste wohl oder übel noch mit Lily reden. Ich glaubte James in dieser Hinsicht irgendwie mehr.

James zurrte nun die Bänder der Schonern so fest, dass er mir das Blut abschnürte.

„Ein bisschen lockerer könnte es schon sein.“

Er grinste. „Erster Test bestanden. Wenn du das nicht gesagt hättest, hättest du auch kein eigenes Körpergefühl und das wäre als... Jäger?“ Ich nickte. „Als Jäger ganz schlecht. Ich bin übrigens auch Jäger, aber egal!“

Ich bekam einen Schock.

„Du? ... Jäger? Nein!“

Er sah mich verwirrt an. „Warum nein? Ich kann dir dann viel besser helfen!“

„Ja und viel besser auf meine Fehler achten... das ist schlimm!“

„Oh mein Gott, Ashley... was hast du gedacht, dass ich Treiber bin?“

Er atmete einmal durch. „Ich weiß nicht, ob du schon mit deinem Besen fliegen solltest. Er ist zwar sehr gut, aber du bist... sorry, aber du bist ein Anfänger! Aber... schaden kann es nicht.“

Accio Sauberwisch“

Nach ein ca. dreißig Sekunden Stille - in der ich fieberhaft überlegte, wie ich aus diesem Dilemma wieder herauskam -, erschien ein Besen in der Luft und er flog genau auf James zu.

„Okay!“, sagte er und drehte sich zu mir um. „Bist du schon mal geflogen?“

„Einen halben Meter über der Erde, zählt das?“

„Nein... hat dein Besen schon einen Praesidiuszauber?“

„Einen was?“, fragte ich verwirrt.

„Einen Praesidiuszauber! Der Schützt dich zwischen den ... Beinen.“

„Ah... ähm, ich denke schon, ich hab den Besen nicht gespürt...“

Es war schon sehr merkwürdig. Als ich in meinem Garten ein wenig geflogen war, hatte ich den Besen glücklicherweise nicht wahr genommen.

„Gut, okay, dann lass uns mal loslegen. Setzt dich auf den Besen.“

Ich tat es, und er korrigierte meine Haltung. „Es ist immer besser, sich leicht nach vorne zu beugen.“

Dann hoben wir beide ab. Er auf seinem Besen. Mein Herz schlug mir so stark gegen die Rippen, dass ich dachte, es würde mich nach vorne wegreißen.

Als ich merkte, wie ich den sicheren Boden verließ, schloss ich kurz die Augen.

„Geht's?“

„Jaja... zwei Sekunden ... okay...“

Nach einer Minute öffnete ich die Augen. Es war nicht so schlimm. James hatte sich ein paar Meter vor mir umgedreht und sah mich besorgt an. „Besser!“

Ich fing an zu grinsen. „Mehr als das. Es ist... cool!“

Er grinste. Ein Glück war ich nicht ein Mädchen, das unter Höhenangst litt.

„Okay, sollen wir schon ohne Hände oder willst du erst Manöver?“

Bei dieser Frage fiel ich dann doch fast vom Besen. „Ähm... Manöver, ohne Hände?“

„Was dachtest du? Du bist sicher auf dem Besen, oder willst du noch ein paar mal um das Feld fliegen?“

„JA! Das mach ich... geb mir zwei Runden!“

„Okay... ich beobachte dich. Und Ashley? Bist du geschminkt?“

Ich sah ihn geschockt an. „WAS?!“

„Ach, das sieht nur so aus... ein wenig. Es steht dir aber. Ist was?“

Ich hatte mich verschluckt und hing jetzt fast unter dem Besen. *Lily, das wirst du büßen... Du wirst schreien.*

„Geht's dir gut?“, James kam an mich heran geflogen.

„Ja, ich lebe noch. So halb... Lily hat ihre Kleinkindertriebe an mir ausgelebt... Ich werde sie köpfen, dass sie mich so raus gelassen hat.“

„Nein, tut das nicht. Ihr Kopf ist viel zu schön dafür!“, sagte er und sah mich empört an.

„Warum gibt es keinen Jungen, der über mich so etwas sagt? Und warum mag Lily dich nicht?“

Mir war das einfach so rausgerutscht, ohne dass ich richtig nachgedacht hatte.

James lachte auf und hielt sich den Bauch. „Du solltest echt mal Sirius hören... Haaaach, okay, lass uns mit dem Training beginnen.“

Nachdem ich zwei Runden gedreht hatte, (Eine langsame und eine schnelle) erklärte mir James einige Spielzüge.

Es war anstrengend. Besonders, als die Bälle zum Einsatz kamen. „Okay... ich werfe dir jetzt irgendwie den Quaffel zu. Achte immer auf den Klatscher und versuche mich abzufangen, wenn ich auf die Tore zufliege!“

Ich nickte und konzentrierte mich auf James. Der Flog nun hoch und zog Kreise über mir. Plötzlich schmiss er den Ball rückwärts.

Ich lehnte mich auf den Besen und raste auf den Ball zu. Nur noch drei Meter.

Ich streckte meine Arme aus.

„PASS AUF!“, schrie James neben mir und ich riss den Besen herum. Der Klatscher flog an mir vorbei und ich trudelte etwas zurück.

James hatte sich unterdessen den Quaffel geschnappt und fuchtelte damit vor meiner Nase rum. „Du musst deine Umgebung genauer im Auge behalten. Du konzentrierst dich NUR auf den Quaffel. Aber sonst bist du ganz gut. Nochmal!“

Wir machten diese Übung noch geschlagene sechzehn Mal, bis ich es endlich drauf hatte. Dann machten wir Torschüsse. Das schaffte ich eigentlich ganz gut, aber das lag, laut James, nur daran, dass er ein miserabler Hüter war.

Nach zwei Stunden übten wir nur noch komplizierte Taktiken wie Drehungen. Ich bekam solche Angst, als er mir das sagte, dass ich nervös auf und ab hüpfte.

„Hey Pad!“, schrie James plötzlich und ich sah nach unten.

Sirius stand auf dem Spielfeld. Er hatte die Hände in den Hosentaschen und sah zu uns hoch. „Na, wie macht sich die Kleine?“

„Gut!“

„Wirklich?“ Er grinste mich an. „Schade, dass du keinen Rock an hast!“

„Das ist wahrscheinlich auch der einzige Grund warum er hier ist!“, knurrte ich, während James vor Lachen fast vom Besen fiel.

Es war schon längst dunkel. Das kam mir sehr gelegen, sonst hätte er mein Gesicht gesehen. Vollgeklatscht mit Schminke - oder ich glaubte das wenigstens. Ich wusste ja nicht, wie Lily mich zuletzt geschminkt hatte.

Dann fiel mir wieder ein, dass ich ihn sowieso mit Verachtung bestrafen wollte, weil er mit Lilett rumgeknutscht hatte. James flog zu Sirius auf den Boden, während ich noch ein paar Torschüsse übte... jetzt ohne Hüter. Erfreut stellte ich fest, dass ich mehr als die Hälfte in die Ringe warf. Es war ungefähr so ähnlich wie Basketball, und zu Hause hatte ich immer eine Art Streetball gespielt.

Doch nach einer Weile konnte ich mich nicht mehr auf dem Besen halten und musste auch auf den Boden.

„Na, wie gefällt dir Quidditch, Kleine?“ Sirius grinste, dann trat ich ins Licht der Lampen, die fast nur den Boden des Feldes erhellten. Sein Grinsen wurde noch breiter. „So gemein... schminkst du dich extra, um mich zu verführen.“

„Nein! Ich schminke mich, um James zu verführen“, sagte ich genervt. James sah mich belustigt an. „Wirklich? Das habe ich aber noch nicht bemerkt!“

Ich trat ganz nah an ihn heran und sah in seine haselnussbraunen Augen.

„Doch. Ich liebe dich!“, sagte ich mit allem Ernst, den ich aufbringen konnte.

James' Mundwinkel bebten. „Hm-Mh!“, machte er nur und versuchte mit aller Kraft nicht zu lachen.

„Okay, Spaß bei Seite.“

Ich spürte, wie Sirius mein Handgelenk nahm, mich zu ihm umdrehte und die Arme um mich schlang. Ich sträubte mich mit aller Macht, aber seine Arme waren wie Stahl.

„Nur ich darf diese wunderschönen grünen Augen ansehen!“

„Was bildest du dir eigentlich ein!“ Ich versuchte mich krampfhaft mit meinen Armen von seiner Brust fernzuhalten.

James lag schon fast vor Lachen auf dem Boden. „Du wolltest doch einen Typen, der so was sagt, Ash! Bitte, da ist er.“

„Spinnst du? Doch nicht Sirius! Er ist so-“

„Unwirklich, wunderbar, unwiderstehlich, intelligent?“, zählte Sirius auf und grinste.

„Intelligent? Du? Versteh ich nicht!“, spottete ich und zog die Augenbrauen zusammen.

„Ich wollte sagen: Kindisch, besserwisserisch, selbstsicher. Einfach ein zu großes Ego!“

„Was ist so schlimm an einem großen Ego?“

„Nichts! Dir steht es nicht, das ist das Problem!“

Damit riss ich mich los und schnappte mir meinen Besen.

„Danke für das Training, James! Ich hoffe, ich war annehmbar!“ Ich grinste.

James nickte. „Ich glaube, du hast eine gute Chance!“

„Danke, ich werde mich morgen anstrengen!“

Ich drehte mich um und einige Minuten später rannte ich schon über die dunklen Ländereien zurück zum Schloss.

Als ich meinen Besen bei den Rumtreibern verstaubt hatte (im Raum war ein Glück nur Peter, der auf dem Bett lag und sein Buch las! Wenn Remus da gewesen wäre, glaube ich, wäre er in Ohnmacht gefallen!) rannte ich in den Mädchenschlafsaal.

„Hi Mädels!“, sagte ich als ich eintrat.

„Ashley, warum ist dein Besen vor zwei Stunden aus dem Fenster geflogen?“, fragte Sam, die auf ihrem Bett saß und einen Block in der Hand hielt.

Ich sah geschockt zum Fenster und sah, dass es in Scherben zersprungen war.

„Warum hast du ihn nicht aufgehalten?“, fragte ich empört, und stemmte meine Hände in die Hüften. „Den hätte jemand stehlen können!“

Sie lachte. „Versuch du mal einen wild gewordenen Besen zu bändigen!“

„Und warum ist es noch nicht repariert?“ Ich sah zu Lily, die mich kaum beachtete, weil sie vor sich mindestens zehn Gläser mit Wasser aufgereiht hatte und gedankenverloren ihre Finger dot rein steckte, sie wieder hinausnahm, abtrocknete und ein anderes Glas nahm.

„Lily? Was machst du da?“

„Ich gucke, welches warm genug für die Klobrille ist... damit du nicht immer raus rennen musst!“

Beinahe hätte ich mich selbst geschlagen.

„Lily, dass ist ... nett!“

„Ich dachte, dann könnte ich die Klobrille warm zaubern!“
 „Ja, dann haben wir alle warme Ärsche beim Kacken!“, sagte Sam tonlos.
 Ich prustete los.
 Lily sah verärgert von Sam zu mir. „Also wirklich, ich mach mir hier total Mühe und ihr...?“
 Ich musste grinsen. „Ja, danke Lily... „
 „Wo warst du denn die ganze Zeit?“, fragte sie plötzlich wachsam.
 „Tja, ich wurde von Sirius entführt, weil ich ja heute geschminkt bin!“, sagte ich verbissen und schenkte ihr einen vernichtenden Blick.
 Lily verkniff sich nun ebenfalls ein Grinsen. „Fand er es so schön?“
 Ich brummte.
 „Also wirklich, Ash... Etwas schminken würde dir nicht schaden... du bist zwar schon schön, aber das unterstreicht deine Schönheit noch mehr!“
 „Ach, lass mich einfach in Ruhe, du erzählst mir ja auch nicht die Wahrheit!“
 Lily setzte sich auf und sah mich mit weit aufgerissenen Augen an. „Ich hab dich nicht angelogen.“
 „Snape hat dich Schlammblood genannt, bevor James ihn geschlagen hat! Und du sagst, er tut es für sich.“
 Lily! Du denkst vielleicht, er hat es für sich getan, aber er hat es für DICH getan! Weil er nicht will, dass der Kerl dich noch weiter verletzt... merkst du das nicht?“
 Lily verzog sich auf ihr Bett und blätterte in ihrem Buch.
 „Das ist mir egal. Ich hasse den Kerl, und das soll er verstehen... und jetzt hör auf über mein Liebesleben zu reden, bevor du deines noch nicht geregelt hast.“
 Mit diesen Worten entwarf ich sie so überraschend, dass ich nur meinen Mund auf und zu machte.
 „Sorry, Lily!“, murmelte ich zerknirscht.
 Sie lächelte. „Keine Ursache... ich würde es dir ja jetzt abmachen, aber mein Abschminkzeug ist im Badezimmer.“
 Jetzt hörte ich auch Wasser nebenan auf die Fliesen prasseln und mir fiel auf, dass Gerogia nicht da war. Doch dann hörte ich noch was anderes.
 „Ist das Georgia?“, fragte ich und sah Lily erstaunt an.
 Sie nickte, zauberte das Wasser aus den Gläsern und ließ sie anschließend verschwinden.
 „Das ist ja... wow... Ich meine WOW!“
 Der Gesang, der aus dem Badezimmer kam, war wunderschön.
 „I think there's something more
 Life's worth living for...“
 „Sie ist gut, nicht? Sie ist seit der Ersten im Schulchor und bekommt fast jedes Solo!“, sagte Lily.
 „Hier gibt es einen Chor?“, fragte ich verblüfft und ließ mich auf Lilys Bett sinken.
 „Klar, Georgia und Lukas haben sich da kennen gelernt.“
 „Lukas singt auch?“
 „Nein, wie sonst hätten sie sich da kennen gelernt?“, fragte Lily und verdrehte die Augen.
 Ich schnalzte mit der Zunge. „Ja sorry! Wusste ich ja nicht. Singt er auch so gut?“
 Lily nickte wieder. „Du brauchst gar nicht mehr Dumbledore zu zuhören, wenn er die Ansprache macht... Spätestens wenn er Duett sagt, singen die beiden!“
 Ich grinste.
 „Kannst du singen?“
 „Spinnst du? Als wir im Kindergarten „Der Regenbogenfisch“ gespielt haben, haben die mir schnell eine Rolle gegeben, bei der ich nur hinten stand.... Und im Chor durfte ich auch nicht mitsingen! Da haben die mir dieses...dieses ... ach keine Ahnung wie das auf English heißt! Auf jeden Fall haben die mich mit einem Musikinstrument abgeschoben!“
 Lily lachte.
 Ich wollte mich gerade wieder aufrichten, da schrie Sam auf.
 Ich zuckte zusammen und sah sie beängstigt an.
 „Wehe, du bewegst dich nur einen Nanometer weiter, oder ich werfe mit allen Gegenständen die ich habe nach dir!“, sagte sie und blitzte mich wütend an. „Also bleib so liegen und rühr dich nicht vom Fleck.“
 Verwirrt sah ich zu Lily, die nur mit den Schultern zuckte und weiter in ihrem Buch las.
 Nach einer Weile nickte Sam abwesend, zog ihre Stirn kraus und kritzelte noch etwas auf ihrem Block

herum.

Ich erhob mich (bedächtig langsam) und als sie nichts sagte, ging ich zu ihr hinüber.

“Was zum...”Doch die Frage blieb mir in der Kehle stecken.

Sam hatte mit einigen Strichen und Schattierungen eine Zeichnung von mir auf dem Bett gemalt.

Ich schluckte. Sam zuckte mit den Schultern und kritzelte frustriert noch etwas mehr Schatten und Kanten in das Bild. “Ich mochte deine Lage... sowas hab ich noch nicht gezeichnet... eigentlich zeichne ich Portraits, aber seit letzten Winter zeichne ich auch ganze Personen... Ach Shit!”

Sie riss das Blatt ab und zerknüllte es halbwegs.

“Nein!”, quiekte ich vor Entsetzen. “Spinnst du! Ich will das haben! GIB ES MIR!” Ich riss ihr das zerknüllte Papier aus den Händen und faltete es auseinander.

“Das ist gut! Das ist verdammt gut!”

Sam sah mich etwas verwirrt an. “Hast du dein Gesicht gesehen?!”

“Was ist damit?”

“Und deine Hose? Die Falten sind doch viel zu groß!”

“Du spinnst, die sind doch immer so!”

“Und was ist mit deinen Haaren? Die sind doch nicht so strähnig.”

“Was ist denn daran strähnig... abgesehen davon sind meine Haare nicht das Wow-Volumen-Wunder der Nation!”

“Deine Haare sind toll!”

Ich starrte sie an, zog eine Strähne meines Haares aus dem Zopf, den ich mir angesichts des Quidditch gemacht hatte heraus und zeigte sie demonstrativ Sam.

“Was ist daran bitte toll? Für mich sind die noch nicht mal annehmbar! Ich würde alles für deine Haare geben!”

„Danke! Ich weiß schon, dass meine Haare toll aussehen, aber deine auch!“ Sie klimperte übertrieben mit den Wimpern und widmete sich dann einer neuen Zeichnung.

Ich schnalzte wieder mit der Zunge.

Woher nahm dieses Kind nur ein solches Selbstvertrauen. Mit einem kurzen Blick auf sie fiel es mir wieder ein. Stimmt ja, sie sah aus wie eine Göttin. (Ja, ich übertreibe etwas). Ihre Haare waren lang und dunkelbraun bis schwarz, ihre Augen waren ebenfalls dunkel und ihre Lippen voll.

Mich wundert's, warum ihr nicht jeder Junge vor den Füßen liegt.

Frustriert ließ ich mich auf mein Bett fallen.

“Ach ja, was ist eigentlich mit dir und Aaron? Was wollte der denn in Hogsmeade mit dir?”

Falsch Lily! Ganz, ganz Falsch!

Ich drehte mich um und schnaubte in mein Kissen.

“Hab ich eigentlich schon erwähnt, das Drew Helfing voll auf dich steht?”

Ich stemmte mich hoch und blickte Lily an. “Wer steht auf wen?”

“Drew, ein Hufflepuff aus der 5. Der fragt jeden nach dir aus.”

Kurz ratterte mein Gehirn noch, dann machte es klick und ich ließ mich mit meinem ganzen Gewicht in mein Kissen fallen.

“Warum? Der kennt mich noch nicht mal! Bin ich nur was Neues für die Augen? Oder wollen die Typen mich nur vor Sirius haben?”

„Also, wenn man die Tatsache betrachtet, dass du Sirius einen Korb gegeben hast, steigt der Jagttrieb bei den Jungen auf 100%. Aber wenn man die Tatsache betrachtet, dass du verdammt hübsch bist dann-“

“Sam, weißt du eigentlich, dass du aussiehst wie 'ne griechische Göttin?”, brumme ich in mein Kissen und unterbrach ihren absurden Redefluss.

“Ne Göttin? Hm... Also gesagt hat es mir noch keiner, und einen Vergleich hab ich auch noch nicht gemacht, aber eine Göttin... Ich... Göttin... Göttin Sam...”

“Hast du getrunken?”, höre ich Georgias Stimme.

“Ja!”

“Was denn?”

“... Als letztes glaube ich ...Kakao? Stimmt das Lils?”

Ein zustimmendes Brummen.

“Man, bin ich gut!”

“Ja, du weißt noch was du getrunken hast... Wirklich gut!”, sagte Georgia mit purer Ironie.

“Was denn, was hast du getrunken?” Sam klang ehrlich verletzt.

“Sam, ich hab es dir schon mal gesagt: Deine Gedankengänge spielen in höheren Atmosphären. Da kommen wir, das gewöhnliche Volk, einfach nicht mit! Und jetzt zu der Göttinnen - Sache... seit wann bist du eine Göttin?”

“Weiß nicht.... Ash hat das gesagt.”

“Ash, sag ihr so was nicht, das pimpt ihr Selbstbewusstsein noch auf 200! Außerdem müsste sie das sowieso schon wissen!”

“Du findest auch, ich seh aus wie 'ne Göttin?”, fragte Sam erstaunt.

Zur Antwort stöhnte Georgia auf und ging rüber zu ihrem Bett.

Ihre Locken hingen schlaff an ihrem Kopf herunter und sie fuhr sich mit dem Handtuch dadurch.

“G? Bleib mal ganz kurz genau so stehen... nur zwei Sekunden.”

Georgia seufzte und bewegte sich nicht mehr. Sam kritzelte wieder auf ihrem Block rum und ihre Miene hellte sich zusehends auf. Nach zwei Minuten ließ sie Georgia mit einem Kopfnicken wieder los. “Danke, mein Schatz.”

“Kein Problem, Schnubbelbär!”

Während Georgia sich umzog summte sie ein mir bekanntes Lied vor sich hin.

“Warst du in Mamma Mia?”, fragte ich und drehte mich zu ihr um. Sie grinste. “Jepp! Ich liebe dieses Musical.” Nun sang sie etwas lauter Honey Honey und setzte sich aufs Bett.

Ich seufzte. “Das ist unfair!”, maulte ich nach einiger Zeit und zog mein Kissen an mich.

“Ihr alle könnt irgendwas gut... Sam kann zeichnen, Georgia kann singen, Lily ist gut in der Schule.”

“Jetzt hör mal auf! DU bist jetzt auch nicht schlecht!”, meinte Lily, die ihr Buch zuklappte.

“Ja, aber du bist besser!”

“Klar, dir fehlen ja auch fünf Jahre magische Ausbildung!”

“Ist ja gut...”

“Val konnte auch nichts Besonderes!”

Ich starrte sie an und aus ihrer verwirrten Miene sah ich, dass sie nicht wusste, warum.

“Konnte?”, fragte ich und sah zu Lily und Sam hinüber. Sie zuckten beide mit den Schultern.

“Ihr tut so, als ob sie gestorben wäre!”, sagte ich und die Schuldgefühle nagten an mir. “Sie schläft sogar nicht mehr im Schlafsaal...”

“Ja, weil sie dein Vertrauen missbraucht hat!”, sagte Lily aufbrausend.

“Sie hat nur gesagt, dass ich keine Jungfrau mehr bin, darüber muss ich-“

Doch ich hatte die Erinnerungen unterschätzt, die mich nach diesen Worten überfielen.

Tom. Sein Lächeln. Seine Stimme. Meine Gefühle für ihn.

“...hinwegkommen.”, flüsterte ich und sah sie an. Lily schüttelte den Kopf. Für sie hatte dieser Satz eine andere Bedeutung.

“Morgen werde ich mal mit ihr sprechen... Das kann nicht so weiter gehen... und ich bin erst fünf Trage auf Hogwarts!”

Sam grinste. “Jaah, und es fühlt sich so an, als ob du schon immer da warst!”

Ich grinste. “Danke!”

=====

Ja das war es etwas kürzer und der abschluss ein wenig lahm, aber ... na gzt das zweite wird besser! Mann bald sind die Ferien schon wieder um!

Hab euch lieb meien allerbesten leser!

birdy

Das Black'sche Gesetz der Logik

Kapitel 11

Unter dem Tisch hervorlinsen ob irgendjemand im Begriff ist Gegenstände nach mir zu schmeißen

Ich wollte mich entschuldigen, weil ich seid einem geschlagenem Jahr, nichts mehr veröffentlicht hab...

*Ich schäme mich ja so...*wieder unter dem Tisch versteck**

Ich weiß wirklich nicht woran es gelegen hat. Irgendwie an allem...

Erwachsenwerden und so :D Vielleicht gibt es ja da draußen wen, der mich versteht.

Ich saß an diesem Kapitel so lange, dass ich im ersten Moment dachte: "Moment mal... es ist fertig!" Das war ein solcher Schock!

Ich werde wohl dieses Mal keine Kommentare beantworten, weil ich einfach... nicht mehr genau weiß, ob ich sie beantworten kann.

^^Aber vielen Dank an:

FioweraLestrangle

Ulrich

vicky

renesmee

Lily014

und

Kaitlin la Veela

Ihr seid die Besten! Ich hoffe niemand von euch hat mich aufgegeben!

Und noch das größte und dickste Dankeschön an:

Tink- Blume

Ihr ist dieses Kapitel gewidmet, weil sie mich aus meiner

„Ich-bin-so-schlecht-im-schreiben-und-überhaupt-zu-Nichts-zu-gebrauchen-Phase“ rausgeholt hat. Es hat sich um einiges verspätet, aber jetzt ist es da.

Übrigens hat dieses Kapitel geschlagene 7.217 Wörter und ist 13 Word-Seiten lang. Ich hoffe es gefällt euch! ^^

Alles liebe und nochmals Danke:

birdy

=-----=

Kapitel 11

Das Black'sche Gesetz der Logik

Das Geräusch von leisem Regen weckte mich.

Ich grinste zufrieden in mich hinein und kuschelte mich in meine Kissen.

“Nein!”, keuchte ich plötzlich, schlug meine Decke zurück und schwang meine Beine aus dem Bett.

“Nein, nein, nein! Oh bitte lieber Gott, nein!”

Mit einem Satz war ich am Fenster. Ich riss es auf und streckte meinen Kopf ins Freie. Der Regen fiel auf mich herab und sickerte in den Kragen meines Pyjamas. Ich öffnete die Augen. Es sah immer so aus als ob der Regen die meiste Farbe aus der Welt weg saugte und nur noch ein ekliges Blau-Grau zurück ließ.

“Verdammt!” Leise schloss ich das Fenster wieder und drehte mich um.

Zwei große, weit aufgerissene Augen starrten mich unter einem Turm von verworrenem Haar an.

“Ashley, geht es dir gut?”, fragte Sam vorsichtig und blinzelte einige Male.

“Nein!”, fauchte ich, stapfte hinüber zu meinem Bett und lies mich, Gesicht voran, in meine Kissen sinken.

“Okay, welchen deiner überaus logischen und brillanten Gedankengänge habe ich verpasst?“, hörte ich Sams Stimme und spürte wie sie sich wieder in ihr Bett fallen lies.

“Regen!“, grummelte ich und sah auf.

“Natürlich, wie konnte ich dass nur übersehen. Es regnet. Und was genau hat der Regen dir angetan?“

“Der Regen versaut mir gerade einen Platz im Team! Sam, ich bin doch noch nie im Regen geflogen! Und warum muss es heute Regen, gestern schien doch noch die Sonne!“

Sam hob die Schultern. “Schottland“, war ihre schlichte und vernichtende Antwort.

“Aber hey, dass schaffst du schon und vielleicht ist Sirius ja der Wettergott und lässt für dich den Regen aufhören. Natürlich nur wenn du ganz nett darum bittest!“

“Wie nett soll ich den bitten?“, fragte ich grinsend. “Soll ich gleich mit ihm ins Bett steigen oder reicht ein flüchtiger Kuss auf die Wange?“

“Hm du kennst sein unterentwickeltes Gehirn, mit letzteren würde er vielleicht einen Regenbogen an den Himmel zaubern, mehr aber auch nicht.“

“Hm... verdammt!“, nuschelte ich und fiel in Sams Lachen ein. “Nein aber ernsthaft. Ich werde nicht ins Team kommen!“

“Okay Schätzchen. Einen Kaffee, Eier und Speck und du singst ein anderes Lied! Ich für meinen Teil habe Hunger!“

Ich nickte auch und wir sahen uns an.

“Wie wäre es damit: Ich bleibe hier sitzen und du holst das Essen?“, versuchte ich es kläglich und sie sah mich entrüstet an. “Bin ich denn dein Hauself? Nee nee meine Liebe, auf auf! Wir wollen doch nicht, dass das Essen schon weg ist wenn wir kommen.“

“Sam... es ist halb acht!“

“Ja, aber du weißt nicht wie viele Frühaufsteher es in Hogwarts gibt!“

Ich sah mit hochgezogenen Augenbrauen im Raum herum. Lily und Georgia lagen noch in ihren Betten und schienen nichts unserer kleinen Unterhaltung mitzubekommen Valerie war wieder wie vom Erdboden verschluckt. Mein Schlechtes Gewissen nagte so sehr an mir, dass ich mir vorkam wie der letzte Dreck. Um es zu vertuschen richtete ich mich wieder an Sam.

“Und du bist einer dieser Frühaufsteher, ja?“

“Meine Genialität färbt sogar schon am Morgen ab. Ich bin im Bad!“

Ich seufzte und zog mich an.

Mein Blick viel auf das Bild von Nadine, Frank und Jolly. Plötzlich überkam mich Heimweh, kein großes, vernichtendes, weinendes Heimweh. Ein kleines Ziepen in der Brust, wenn ich daran dachte, dass ich nicht gleich runter in die Küche kam und Nadine mir sagte, ich solle nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitzen und ich musste daran denken wir ich früher immer mit Jolly durch die Straßen von Frankfurt gerannt war. Früher, bevor dieser Mistkerl-

Stopp.

Ich öffnete die Augen und sah raus.

Ich mochte Hogwarts. Ich mochte alles hier. Die Länderein, das Schloss, den See (auch wenn ich in noch nicht wirklich gesehen hatte), die Schüler. Sam, Lily, Georgia, James, Remus, Peter und Sirius. Ich mochte sie alle, aber sie konnten mir nicht meine Familie wiedergeben.

Ich seufzte. Und dabei war ich erst ein paar Tage hier.

Als ich gerade dabei war, meine Haare durchzukämmen grinste Sam mir aus dem Bad entgegen.

Sie sah nicht aus wie immer. Ihre Augen hatte sie heute ein wenig dezenter geschminkt als sonst. Ich musste mit Neid feststellen, dass es ihr auch stand.

“Komm mal her ich will was versuchen.“

Wenn Sam das Wort “versuchen“ in den Mund nahm und mich bei sich haben wollte, sollte man vorsichtig sein.

“Warum?“, fragte ich misstrauisch, kam aber langsam näher.

“Komm her!“

Ich ging ins Bad und sah wie sie auf einen Stuhl deutete. “Setz dich!“, befahl sie.

“Du willst mich nicht ernsthaft schminken?“, meinte ich und sah sie an.

“Also, schminken würde ich das nicht nennen. Eher... Pickel abdecken und Wimpern tuschen. Ich komme ja noch nicht mal mit diesem ekeligen Ding Eyeliner.“

„Ich will nicht- Ich hab Pickel?“

„Ja, ganz viele!“, sagte sie theatralisch und verdrehte die Augen. „Komm schon, du musst mutig sein. Du bist eine Gryffindor!“

Verdammt!

„Okay, na dann lass mal sehen... hm... und dann noch... jaah das ist schön... Oh hast du lange Wimpern mit Maskara, sieht man die viel besser... guck hoch... runter, genau... Perfekt! Et voilà!“

Nach zwei Minuten sah ich in den Spiegel und zog verwundert die Augenbrauen hoch.

„Wow, das sieht schön aus... danke.“

„Ja?“, fragte sie und pfiff vergnügt vor sich hin.

„Ja, wirklich. Danke.“

„Hab nicht viel gemacht. Und jetzt komm lass uns gehen!“

„Sam... du hast noch Boxershorts an!“

Kurz sah sie runter auf ihre Blau karierten Shorts. „Jaah, das war alles geplant. Wollte nur gucken wie deine Aufnahmefähigkeit am Morgen so ist.“

„Natürlich. Jetzt zieh dich an.“

Als wir in die große Halle kamen, war sie (zu meiner großen Verwunderung) fast leer.

Und jetzt, ohne die Massen an Schülern, die hier Tag aus Tag ein saßen, bemerkte ich auch wie riesig diese Halle doch war.

Die Decke und die Fenster zeigten einen vernieselten Morgen an und meine Laune stieg wieder ein wenig an. Der Regen war weniger geworden.

Einige Toasts und Marmeladen waren auf den verschiedenen Tischen verteilt und manche Schüler tummelten sich schon eifrig darum.

Am Slytherintisch saßen fünf Schüler, die allesamt die Köpfe zusammensteckten.

Am Hufflepuff und am Gryffindortisch saß niemand, doch dafür einige mehr am Ravenclawtisch.

Ich erkannte Mary und auch Jason, die Häuserfeindschaft war dann ja tatsächlich nur gegen Slytherin gerichtet.

„Na sieh mal einer an, ein kleines Häufchen Elend.“, meinte Sam trocken. Ich folgte ihrem Blick und sah, dass der Gryffindortisch doch nicht ganz leer war. Jemand saß schon da.

Er hatte seine Arme als Kissen benutzt und seine Haare standen in alle Richtungen ab, was einige Mädchen jedoch nicht davon abhielt, Blicke auf ihn zu werfen.

„Wie abartig!“, nuschelte Sam und steuerte auf ihr „kleines Häufchen Elend“ zu.

Als wir nahe genug an ihm daran waren ließ ich mich neben ihn fallen und rüttelte seinen Arm. „Hey Sirius! Wach auf!“

„Vergiss es“, sagte Sam und zog sich in Toast heran. „Der wacht erst au wenn James kommt, glaub mir, die haben irgendeinen Sechsten Sinn. Ich hab mal versucht ihn Wachzubekommen. Er ist bei unserer Vgddk-Arbeit eingeschlafen... ich hab dann alles selber machen müssen, erst als James vom Training wiederkam wurde er wach. Und dass ist kein Zufall, das passiert ständig!“

In dem Moment, bewegte er sich und hob den Kopf. „Hey Ash!“, murmelte er verschlafen und gähnte.

„Und gleich wird Mr. Potter um die Ecke kommen“, sagte Sam grinsend und drehte sich zum Portal.

Ich war so gespannt, dass ich in Lachen ausbrach, als nicht James, sondern Filtch um die Ecke bog.

„Klar Sam, und Mr. Norris ist Lily, nicht wahr!“, stieß ich hervor, während ich mich vor lachen kringelte.

Sam runzelte die Stirn. „Das verstehe ich nicht...“, sagte sie langsam und betrachtete mich mit einem Blick der wohl sagen sollte „Sie ist verrückt!“.

Als ich mich wieder eingekriegt hatte grinste ich immer noch. „Sorry Situationskomik!“, sagte ich während mich der Ausdruck auf ihrem Gesicht langsam irritierte.

Von einem Ungläubigem „Ich-kann-es-nicht-fassen!“ über ein Verärgertes „Lass-den-Scheiß!“ war jetzt ein „Ich-weiß-was-was-du-nicht-weißt!“- Gesicht geworden.

„Sam?“, fragte ich unsicher.

„Ich glaube, dass ist DEINE Anwesenheit... oder unser Siri hier reagiert tatsächlich in irgendeiner Weise auf Filtch. Das würde wenigstens Erklären, warum die Rumtreiber immer weg sind und Filtch so nie beweisen kann, dass es sie waren. Ich meine, wenn Sirius wirklich auf ihn ... reagiert.“

Sam war sichtlich verwirrt. „Das ist ein neuer Durchbruch in der Geschichte der Rumtreiber! Ashley, ich

denke du hast James Platz eingenommen!”

Ich sah Sam schockiert an während ich Sirius an der Schulter rüttelte, damit er schneller in die Wirklichkeit zurückkehrte.

“Sam! So was darfst du echt nicht sagen, du weißt doch, dass zwischen einer Jungenfreundschaft nie ein Mädchen stehen sollte!” Ich konnte mein Grinsen nicht verbergen und Sam schnaubte.

“Das habe ich in den letzten sechs Jahren nicht mitbekommen. Wie oft habt ihr euch schon über Lily gestritten, Black?”

Sirius rieb sich gerade mit den Fingerspitzen die Augen und machte ein höchst unzufriedenes Geräusch. “An die hundert mal... Hi Milo. Guten Morgen Kleine!”

Ich stöhnte und schlug ihn gegen den Hinterkopf.

Sirius grinste. Mal wieder.

Einige Mädchen hatten jetzt auch mitbekommen, dass Sirius wieder unter den Lebenden weilte und betrachteten ihn mit Bitte-nimm-mich-bitte-will-mich-Blicken und Sam und mich mit Verschwindet-und-ertrinkt-im-See-Blicken. Warum es in Hogwarts noch die eine Mädchenschlacht gegeben hatte, fragte ich mich auch.

Während meinen Überlegungen hatte sich Sirius schon an dem Toast gütlich getan und lud sich Berge von Erdnussbutter darauf.

“Du weißt, dass Erdnussbutter eigentlich nur aus Fett besteht?“, bemerkte ich. “Und du dafür mindestens drei Runden um den See joggen musst, um diese Berge wieder abzutrainieren?”

“Vergiss es, Ash!“, murmelte Sam neben mir. “Der nimmt nicht mal zu wenn er fünf Schweine isst und drei Tiramisu Schalen auslöffelt. Ich spreche aus Erfahrung.”

Ich zuckte mit den Schultern. “Was machst du eigentlich hier untern...?”

“Essen?“, sagte er und deutete auf sein Marmeladenbrötchen... wo das Erdnussbuttertoast hingekommen war wusste ich auch nicht.

“Wirklich? Versuchst du gerade Intelligenz zu zeigen oder war das ein Anfall von Sarkasmus?“, bemerkte Sam und biss mit einem süßlichen Lächeln in ihr hauchdünn bestrichenes Brot.

“Beides, Milo. Aber deinem kleinen Gehirn muss ich das nicht erklären, weil ich weiß, dass sowieso nicht ankommt.”

“Ich bin eine Göttin!“, empörte sie sich und richtete sich auf.

Ich hätte fast meinen Orangensaft wieder ausgespuckt. Ich würgte ihn hinunter und brach - mal wieder - in Lachen aus. Über Sirius verdattertes Gesicht ging nichts.

“Soll ich dich in den Krankenflügel bringen, Milo?“, fragte Sirius schockiert und betrachtete sie von oben bis unten. “Wo bist du denn eine Göttin?”

Sam klimperte mit den Augen. “Dass musst du doch noch wissen.”

Ich lachte noch lauter und versuchte mich am Riemen zu reißen, da selbst die Slytherins sich zu uns umgedreht hatten.

“Okay, hören wir damit auf!“, prustete ich und fing mich nach einigen durchatmen wieder.

“Warum hast du in der Halle geschlafen?“, fragte ich Sirius wieder.

Der stöhnte. “Prongs, Moony, Wormy und ich waren bis vier oder so wach und dann hat James so laut geschnarcht, dass ich kein Auge mehr zu tun konnte, also bin ich hier runter um zu gucken ob die Elfen schon essen gemacht haben, aber-“

“Um vier Uhr morgens?“, fuhr Sam dazwischen. “Das weiß doch jeder Erstklässler, dass erst um sechs aufgedeckt wird!”

“Halt die Klappe!“, zischte Sirius. “Auf jeden Fall bin ich dann hier eingeschlafen.”

“Das ist sowas von unlogisch... du hättest dich in jedes Bett im Mädchenschlafsaal legen können.”

Sirius grinste. “War das ne Einladung, Milo?”

“Ja, natürlich! Und dann hohlen wir noch Lillet dazu und kuscheln und alle eng an einander!“, sie schnaubte. „Und außerdem kennst du doch so oder so den Weg zur Küche.“

Sirius erstarrte. „Woher willst du das wissen?“, fragte er mit einer so ernsten Stimme, dass ich augenblicklich anspannte.

„Also bitte!“, schnaubte Sam. „Wie oft seid ihr schon zu spät zum Frühstück gekommen und habt euch dann doch im Unterricht zufrieden die Bäuche gerieben. Ich bin nicht so verblendet wie die ganzen Mädchen die nur auf die Bewegung deiner Bauch- und Armmuskeln achten, aber du bist mir auch nicht vollkommen

egal, wie den Slytherins so dass ich schon noch bemerke, dass wenn du nichts gegessen hast ein echtes Arschloch bist und nicht die ganze Zeit!“

„Oh, vielen Dank und ich dachte schon du wolltest mich letztes Jahr im See ertränken, als ich deine gesamte Unterwäsche dorthin verfrachtet habe.“

„Nein. Das wäre ein zu unspektakulärer Tod für dieses Verbrechen.“

Die beide schwiegen, was mich dazu veranlasste nachzuhaken.

„Was wäre denn so schlimm daran, wenn Sam weiß wo die Küche ist?“

Sam hob die Hand um mich und Sirius am weiterreden zu hindern und schluckte ihren bissen Brot hinunter. „Um das klar zu stellen: Es ist nicht so, dass ich nicht weiß wo die Küche ist! Es liegt daran, dass ich weiß, dass er weiß wo die Küche ist.“

Sirius grinste belustigt. „Du weißt wo die Küche ist?“

In diesem kleinem Moment, in dem Sirius Augen aufblitzten und dieses spöttische Lächeln auf seinen Lippen hing, sah er einfach verdammt gut aus.

Ich stockte kurz, riss mich dann aber am Riemen. Wenn ich jetzt anfangen sollte Sirius anzuschmachten, wäre der Tiefpunkt meines Lebens erreicht.

Aber im Ernst: Warum sieht ein Kerl so heiß aus, dass wir Mädchen ihn anschmachten?

Nur damit sie mit uns spielen und sie denken, sie regieren die Welt?

„Egal“, lenkte Sam ab. „Eigentlich geht es doch darum, dass unser Black sein Gehirn mal wieder auf Sparmodus hat und nur den halben... wenn nicht sogar einen viertel Weg denkt und so zu völlig unlogischen Schlussfolgerungen kommt.“

„Das war nicht unlogisch! Nicht zu Ende gedacht, ja. Aber nicht unlogisch.“

Sam zog die Augenbrauen auf eine so coole Weise hoch, dass ich mich gleich fragte, warum es Mädchen gibt, die so cool sein können. Damit Mädchen wie ich sich unwichtig fühlen und die Jungen unerreichbar werden?

„Was war an dieser Aktion denn logisch?“

„Sam, denk daran, dass Sirius Gehirn anders funktioniert. Er hat sein eigenes kleines Gesetz der Logik“, warf ich ein.

„Ja, das black'sche Gesetz der Logik... wenn ich das einmal Durchdrungen habe, habe ich den Friedensnobelpreis gewonnen, da ich zahlreiche Konflikte mit Familie Black umgangen habe.“

Sirius schnaubte. Während ich mich beinahe auf die Bank stellte und mich vergeblich abmühe die Erdbeermarmelade zu fassen. Ich musste mich dabei an Sirius vorbei lehnen und lag fast auf seinem Teller. Sirius lachte.

„Kleine, du siehst dabei ja verdammt sexy aus, aber warum fragst du mich nicht einfach?“

Ich hatte etwas den Halt verloren und wischte Sams Gabel vom Tisch.

Frustriert setzte ich mich wieder hin. „Sirius, reichst du mir bitte mal die Erdbeermarmelade?“

Er öffnete kurz verwirrt den Mund und sah neben sich. „Oh... ja klar, aber dass meine ich nicht.“ Er reichte mir das Glas. „Ich dachte eher an: Willst du mit mir ausgehen?“

Ich lachte hohl auf. „Klar, ich kann mich ja auch nicht mehr daran erinnern, was letztes Mal passiert ist, als meine Stimme vor Sarkasmus getrieft hat. Jetzt besteht ja nur die Möglichkeit, dass gleich die ganze Schule denkt, wir wären zusammen.“

„Nichts besser als das!“

Sam schnaubte in ihren Kaffee. „Hast du da nicht noch so ne kleine Freundin namens... Lilett? Oder ist die ein weiterer Fußabtreter in deiner Sammlung?“

„Beziehungen lassen sich schnell ändern“, meinte Sirius mit einem nüchternen Schulterzucken, schüttete sich ganz vorsichtig Zucker in seinen Kaffee, so dass er sich auf dem Grund sammelte und sich nicht auflöste. Dann nahm er einen Löffel und löffelte den Kaffee mit dem Zucker aus seiner Tasse. Ich und Sam starrten ihn an.

„Black? Warum rührst du nicht einfach um?“, fragte Sam und sah auf die Tasse als ob sie ein gefährliches Insekt wäre.

„Weil sich dann der Zucker auflöst Milo!“, erklärte Sirius und sah Sam mit einem tröstenden Blick an. „Weißt du, Zucker ist nämlich wasserlöslich.“

„Nein, wirklich? Ich sollte mal meine Frage anders formulieren: Warum lässt du Idiot den Zucker nicht auflösen?“

„Weil dann der Kaffee süß ist.“

„Verdammt noch mal, das weiß ich selber! Warum löffelst du den Zucker aus dem Kaffee raus?“

„Ah!“, machte Sirius und grinste. „JETZT kommen wir der Sache schon näher!“

Ich sah, dass Sam kurz davor war Sirius zu schlagen. Sie hatte ihre Hände geballt und sah ihn wütend an. Damit ich nicht in den Mittelpunkt fliegender Fäuste und Beschimpfungen gedrängt wurde, versuchte ich Sirius wieder abzulenken.

„Hast Recht, Sam. Sieht ein bisschen schwul aus!“

Der nun Folgende ist nur sehr schwer zu beschreiben.

Ich hörte hinter mir einen ohrenbetäubenden Knall, der ungefähr die Hälfte der Schüler zusammenzucken ließ. Dann kam ein schmetterndes Lachen. Und eine Stimme die rief. „Halt die Klappe, du Troll!“

Auf Sirius Gesicht war zuerst entsetzen (als ich das mit dem schwul erzählte) Dann erstaunen. Dann wieder entsetzen und dann lachte auch er.

Was hinter mir an der Tür geschah bekam ich nur zur Hälfte mit, nämlich als der Knall ertönte.

Ich schreckte auf und fuhr herum. Sam stand schon auf den Beinen und rannte dem sich windenden Knäuel aus Armen und Beinen entgegen, dass in die Halle gestürzt war.

Es folgte das schmetternde Lachen, was von allen Seiten in der Halle zu kommen schien.

Und dann keifte Lilys Stimme auch schon. „Halt die Klappe, du Troll!“

Das windende Knäuel stelle sich nämlich als Lily und James heraus, die umgekippt und in die Halle gefallen waren. Hinter ihnen kugelten sich Georgia, Peter und Remus. Georgia liefen sogar Lachtränen die Wangen herunter.

Nach drei Sekunden verstand ich auch warum und konnte nur mit Mühe ein Keuchen verkneifen, indem ich mir meine Hand vors Gesicht presste und mich zwang die Luft anzuhalten. Sam war nicht so elegant und schrie auf vor Lachen.

Sirius bellendes Lachen, war jedoch die Höhe.

Lily, riss sich von James los und strich sich über ihre zerknitterte Bluse. „Du Idiot! Du... Du...“, doch es fehlten ihr anscheinend die Worte, als sie James anstarrte, der sie ebenfalls mir großen Augen ansah.

Über James' Schulter und fest verwachsen mir seiner Kopfhaut flossen nämlich Lilys rote, lange Haare. Während Lily geschockt ihren Kopf betastete der voll von James' kurzen, zotteligen, schwarzen Haar war betrachtete James nicht minder erschrocken seine seidenweiche, neue Haarpracht.

Die ganze Halle lag auf dem Boden vor Lachen und hielt sich die Bäuche.

Ich und Sirius waren inzwischen zu Lily gestolpert.

Sie sah sich noch einmal in der Halle um, dann rannte sie auf die Treppe zu. Als sie an James vorbeikam stieß sie noch leise „Du Arschloch!“ hervor.

„Lily!“, rief James ihr nach und stolperte schon gleich von dannen.

„Okaaay...“, sagte Sirius und wischte sich genau wie Sam und Georgia die nicht enden wollenden Lachtränen vom Gesicht. „Okay, okay.“, er zwang sich zitternd einzuatmen, was aber von einem neuem Kicheranfall zunichte gemacht wurde.

Während Sam gar nicht mehr aufhören konnte vor Gebrüll, bekamen Georgia, Remus und Peter sich wieder unter Kontrolle.

„Ich denke, wir müssen den beiden mal in den Krankenflügel folgen, sonst vergisst Lily noch wer sie ist und schubst James übers Geländer!“, sagte Remus grinsend.

„Was ist denn passiert?“, quetschte Sirius aus seinen Lungen während ein neuer Lachanfall ihn schüttelte. Ich konnte es ihm nicht verübeln. Dieser Frisurentausch war wirklich das verrückteste was ich je gesehen hatte.

„Ach.“, meine Georgia um Luft ringend und presste ihre Hand auf ihren Bauch, damit sie endlich wieder einatmen konnte. „Lily hat rumgemault, dass ihre Haare nicht richtig lägen und dann meine James, dass er das hinbekommen würde. Natürlich ist Lily sofort ausgeflippt, als James mit seinem Zauberstab auf sie losgehen -“

„Helfen!“, unterbrach Remus sie grinsend. „Er wollte ihr nur helfen!“

„Wie dem auch sei“, fuhr Peter fort, da Georgia wieder keine Luft bekam und zu kichern begann. „Er wollte dann einen Zauber anwenden, sie hat rumgeschrien, er ist ausgerutscht und mit ihr die Treppe runter geflogen... den Rest habt ihr ja ...gesehen!“ Auch er konnte sich ein breites Grinsen nicht verkneifen.

Wir alle sahen uns kurz an. Mein Grinsen wurde auch immer breiter und ich kicherte kurz.

„Hinterher!“, orderte Remus nun an und wir folgten den streitenden Paar bis in den Krankenflügel.

Nach einer halben Stunde Tränen, Bitten, Entschuldigungen, Schreien, neuen Lachanfällen und einem zutiefst betroffenen James hatten die beiden ihre Frisuren wieder und sahen sich nun geschockt im Spiegel an.

„Wie lange bleibt das so?“, fragte Lily matt und fuhr sich durch ihre wieder langen Haare.

„Vielleicht drei Tage, höchstens eine Woche!“, wollte Madam Pomfrey sie beruhigen.

„Eine Woche?“, fragte James noch matter und versuchte bereits seine Haare unter seiner Kapuze zu verstecken.

Denn, ja sie hatten ihre Frisuren wieder, nicht jedoch ihre Haarfarbe. Während Lily mit schwarzen Haaren eigentlich sehr interessant aussah, war James dunkelrote Mähne unter aller Würde.

Und während diesem ganzen, lauten Prozedere waren James und Lily auch aufgefallen, dass sich nicht nur ihre Frisur sondern ihre ganze Körperbehaarung geändert hatte. Lily hatte nämlich unter Tränen feststellen müssen, dass selbst an ihren so gepflegten Beinen ein „Fell!“ gewachsen war.

Natürlich gehörte das nun der Vergangenheit an. Doch ich konnte nicht umhin, daran zu denken, wie James Beine nun aussahen... geschweige denn ganz andere behaarte Körperstellen.

„Gut, schön!“, sagte Lily und nahm sich schon ein Haarband von Sam. „Dann muss ich also eine Woche mit schwarzen Haaren rumlaufen, weil ich keine Möglichkeit habe sie zu färben oder sonst etwas und ich warne dich Freundchen“, sagte die und baute sich drohend vor James auf, der immer kleiner wurde. „Wenn du auch nur daran denkst deine Haare zu färben, tönen oder sonst irgendetwas mit ihnen zu machen, dann war das tatsächlich das letzte Mal, dass ich mit dir gesprochen habe!“ Und mit dieser Drohung und einem Pferdeschwanz verließ Lily gefolgt von Sam und Georgia (die immer noch ein Grinsen auf den Lippen hatten) den Krankenflügel.

„Das wird schon wieder Prongs!“, sagte Pad mitfühlend und tätschelte Prongs Schulter.

„Nein wird es nicht.“, sagte er kleinlaut und zog sich seine Kapuze noch tiefer ins Gesicht. „Ich werde sterben, Pad! Heute sind die Auswahlspiele und ganz Gryffindor wird mich so sehen.“

„Stimmt.“, meinte Pad versonnen. „Du bist echt gearscht!“

Während Sirius schon über das Bett hechtete und von James verfolgt wurde gesellte ich mich zu Remus und Peter.

„Ich hab Hunger!“, maulte Peter und grinste mich an. „Schon aufgeregt wegen der Auswahlspiele Ash?“

Ich war kurz davor ihm mit einer der herumliegenden Bettpfannen eine runterzuhauen. „Mir geht's gut! Es regnet nur, ich bin erst einmal richtig geflogen, hab total Panik. Aber sonst... ist es in Ordnung!“

„Ash, es regnet aber gar nicht mehr!“, meinte Remus mit einem Lächeln und ich sah verwundert raus. Tatsächlich, der Regen hatte aufgehört und die Sonne kam zwischen den Wolken hervor. Die Welt bekam ihre Farbe zurück. Ich lachte erleichtert auf und dankte Remus. Peter wollte was sagen, wurde aber von Sirius unterbrochen. „Ich werde dir die Haare abrasieren und dann Färben!“, schrie er James an, der einen Hechtsprung über ein leeres Bett machte und seinen Freund zu erwischen.

Ich grinste. „Pad, dass-“

„Ist mein Gesetz der Logik Ash!“, schnitt er mir das Wort ab und rannte zur Flügeltür, da Madam Pomfrey so aussah, als ob sie ihm wirklich gleich mit der Bettpfanne eins überbraten würde. Auch wir machten und schnell aus dem Staub.

„James?“, fragte ich kleinlaut und folgte den beiden, die sich bereits im Schwitzkasten hatten. „Du sagst die Auswahlspiele doch nicht wegen diesem - zugegebenen sehr peinlichen- Problem ab, oder?“, fragte ich und versuchte meine aufkeimende Hoffnung zu unterdrücken. Man konnte ja immer noch mehr üben.

„Vergiss es Ashley!“, grinste er unter Sirius Arm hindurch.

Verdammt.

„Okay. Die Auswahlspiele sind keineswegs einfach. Wer denkt er fliegt nur recht passabel oder traut sich nicht einen Slytherin von einem Besen zu werfen, den würde ich raten sich umzudrehen und sofort wieder zu verschwinden, ich werde nur die besten in mein Team lassen und wenn einer meint er könnte mich betrügen, bestechen oder sonst was, der ist schneller von diesem Spielfeld runter als er fliegen kann. JETZT HALTET DIE KLAPPE!“

James hatte sich vor den 27 Gryffindors aufgebaut die mit Besen bewaffnet vor ihm standen. Einige der Mädchen und kleinen Jungen kicherten ungehalten über James neue Haarfarbe die zunehmend der seines

Gesichtes entsprach, da er nun die kleinen, armen Drittklässler anbrüllte.

Mein Herz raste unterdessen und Sam klopfte mir nur beschwichtigend auf die Schulter und sagte immer wider. „Das meint er nur so.“ „Es wird schon!“ „Das schaffst du Ash.“ Ohne auch nur im geringsten zu raffen, dass mich das nur noch nervöser machte.

Der Boden des Feldes, war duech den Regen matschig geworden, doch sonst sah der Tag eigentlich ganz gut aus.

Trotzdem hatte meinen Besen umklappert als wäre er der letzte Halt den ich hatte und betete innerlich immer und immer wieder alle Anweisungen herunter die mir James am Abend zuvor gegeben hatte. „Denk daran dein Gewicht zu verlagern, wenn du in deine Kurve gehst. Achte auf alles nicht nur auf den Quaffel. Halte die Klatscher im Auge. Wenn du dich nach dem Quaffel streckst müsst du zuerst überprüfen, ob du wirklich einen guten Sitz hast. Versuche immer mit dem Wind zu fliegen, wenn das nicht geht, mach dich so klein wie möglich.“

„Ash, jetzt geh schon!“, murmelte mir Sam auf einmal ins Ohr und ich erschrak.

„He?!“ Ich musste sie so verängstigt angesehen haben, dass sie gleich wieder anfang zu grinsen.

„Die Jäger müssen darüber. Viel Glück!“

Sie klopfte mir auf die Schulter und schubste mich zu einigen sehr groß aussehenden Gyriffindors.

James baute sich vor den 4 Grüppchen auf und sah uns alle der Reihe nach an.

„Es werden nur sechs von euch in das Team kommen, also strengt euch an. Nur zur Vorwarnung: Wir werden an vier Abenden die Woche üben. Davon werden wir einmal am Samstagnachmittag bis Abends üben. Ich will dieses Jahr diesen verdammten Pokal und HALTET DIE KLAPPE!“ Die sieben Drittklässler kicherten und sahen immer noch auf James Haare.

„Wenn ihr es auch nur im Geringsten ernst nehmt, dann seid jetzt still, oder ich schmeiß euch von diesem Spielfeld.“

Schreiend rannten die Kleinen davon. James schien etwas verblüfft über diesen plötzlichen Abgang atmete dann aber tief durch und schloss die Augen. „So damit hätten wir das geklärt, will sich noch jemand über meine Haare lustig machen?“

„Jaha ich!“ Sam strahlte übers ganze Gesicht und sprang mit erhobenem Arm auf uns ab. „Ich finde diese Farbe steht die richtig gut James du solltest!“

„KLAPPE!“ James funkelte sie an und Sam senkte langsam den Arm und sah James mit großen Hundeaugen an.

„Sam, wenn du nicht eine so gute Sucherin wärst und ich dass nicht wüsste, weil ich schon drei Jahre mit dir spiele, dass würde ich jetzt schreiend hinter dir her rennen und dir diese Klatscher auf den Hals hetzen.“

„Aber danach würdest du mich vermissen und sagen: ?Hätte ich doch nur-“

„SAM!“

„Bin schon ruhig!“

James schüttelte den Kopf und sah auf eine kleine Liste in seiner Hand. „Okay... fangen wir mit den Treibern an, da die Drittklässler alle abgehauen sind es noch... vier... nicht war?“

„Fünf!“, rief ein Mädchen, die aufs Spielfeld gerannt kam. Sie hatte ein Haargummi im Mund und versuchte gerade ihre Armschoner mit einer Hand über den Ellebogen zu schieben, während sie damit einen Schläger an ihre Taille presste.

James seufzte und grinste leicht. „Weißt du was Miranda, ich dachte du kommst gar nicht mehr.“

„Ach Quatsch, wie kannst du das von mir denken?“, sagte sie, lies ihren Schläger fallen und schnürte den Armschoner fest.

„Okay...“ James wandte sich wieder der Gruppe zu, neben die sich jetzt auch das Mädchen stellte. Sie hatte ihre schmutzig blonden Haare jetzt zu einem Pferdeschwanz gebunden und grinste die anderen 4 Jungen an. Sie grinsten ebenfalls zurück sahen jedoch etwas bedrückter aus.

„Also, hört zu. Ich habe dahinten ein weißes Viereck auf den Rasen gezeichnet. Und hier habe ich 10 Bälle, die von ihrer Größe und von ihrem Gewicht den Klatschern gleichen. Ihr werdet in die Luft gehen ich werde euch diese Bälle zuwerfen... nach oben, nach unten, egal wohin. Also ihr müsst schnell in der Luft sein und dann den Ball in das Viereck schlagen... Wer die meisten Bälle am Nächsten dran hat ist im Team. Verstanden. Gut. Also los!“

6 Besen stiegen in die Luft auf. James flog gleich einige Ringe und nahm einen Ball in die Hand die in einem Körbchen an seinem Besen hing.

„So... wer will zuerst?“

Ein Junge aus der 7. flog selbstbewusst vor und feixte seinem Freund zu der seinen Schläger von einer Hand in die andere warf.

„Okay... ähm, Dereck. So. Drei, zwei, eins.“ James pfiff in eine Pfeife und warf den Ball nach rechts unten. Er berührte den Boden noch bevor der Junge überhaupt merkte, dass er aus James Hand war.

„Hey! Das war nicht fair!“

„Warum nicht? Ich hab runtergezählt, oder? Pass jetzt auf!“

„Hör zu Kleiner“; der Junge konnte sich gerade noch bremsen.

James sah ihn fragend an. „Wolltest du mich etwa gerade beleidigen?“

„Nein, ich ... ?tschuldigung!“

„Kapitän!“

Dereck biss sich auf die Zähne und zische: „Entschuldigung, Kapitän!“

Ich sah das belustigte Funkeln in James Augen. Es machte ihn sichtlich Spaß den Kerl herum zu kommandieren.

James zählte erneut. Er warf und Dereck schlug fast 20 cm an ihm vorbei.

Ein kurzhaariges Mädchen neben mir lachte leise. „Gott ist der schlecht“, murmelte sie einem Jungen der neben ihr stand zu. „Sei du mal still Macy, ich will dich gleich in der Luft einem Ball nachjagen sehen.“ Das Mädchen verzog leicht das Gesicht und die beiden widmeten sich wieder dem Jungen der es endlich geschafft hatte einen Ball zu treffen. Er landete ungefähr 10 m. vor dem Kästchen.

Am Ende seines Durchgangs lagen 2 Bälle in der Nähe des Kästchens und James winkte weiter.

„Okay... nächster. Chester, mal sehen.“ Es war der Freund des Siebtklässlers mit einem ähnlichem Grinsen und ähnlichen Leistungen. Er schaffte es immerhin 7 Bälle zu treffen von dem einer aber hinter ihm landeten und der Rest zwei drei Meter über den Boden kullerten.

James seufzte frustriert.

„Es sind nicht nur Muskeln die für einen Treiber sprechen, okay. Lernt richtig zu fliegen und kommt nächstes Jahr noch mal wieder. Mira! Zeig du diesen kleinen mal was ein richtiger Treiber ist.“

„Mit vergnügen, Kapitän!“, rief das Mädchen und flog in Sturzflug von ihrem Platz über den Spielern herunter. „Mach mal ein wenig Dampf, James und werf' richtig!“

James grinste und spuckte seine Pfeife aus. „Na dann wollen wir mal.“

James warf die Bälle so schnell, das ich nicht umhin konnte das Mädchen schon dafür zu bewundern, dass sie schreiend vom Spielfeld rannte.

Miranda blieb jedoch die Ruhe selbst, sie nahm ihren Schläger und pfefferte die Bälle so hart zurück, das James sich beinahe vom Besen fallen lies. Die Bälle flogen alle zu dem kleinen gezeichnetem Rasenstück und 8 blieben genau darin liegen.

„Yeah!“, Miranda hoch ihren Schläger über den Kopf und grinste. „Macht mir das nach.“

James lachte und klatschte sie in der Luft ab. „Ich denke du bist im Team, ist aber auch nur ne wage Vermutung!“

Sie grinste und flog locker wieder zurück auf den Boden.

„So, jetzt habt ihr beiden gesehen, wie man es richtig macht. Los jetzt. Richard, du bist dran.“

Im Endeffekt bekam Richard, ein kleiner Viertklässler der jedoch gewaltig etwas in den Armen hatte den letzten Treiber Posten und Dan aus der 5. verlies schleppend das Stadion.

James wendete geschickt seinen Besen wieder zu uns und sah wieder auf die Liste.

„Hüter, Ihr seid dran. Eure Aufgabe ist ganz einfach, ich werde den Quaffle in die Ringe werfen und ihr müsst sie aufhalten, wie bei jedem normalem Quidditchspiel auch. Los geht's.“

Die Gruppe der Hüter flog zu den Ringen. Ich zählte fünf. Sie alle stellten sich in einer Reihe auf und warteten auf James pfiff.

Sie hielten alle ganz gut. Doch mit nur einem Treffer von James wurde der Fünftklässler Julian Ferrie Hüter.

Meine Nervosität hatte den Höhepunkt erreicht und ich hüpfte schon von einem Fuß auf den anderen. Wenn James doch nur endlich die Jäger dran nehmen würde. Ich hatte meine Gruppe schon durchgezählt. Es waren fünf Schüler und drei Schülerinnen. Mit mir als neun, die Jäger werden wollten. Und es waren nur zwei Plätze frei. Ich spürte einen Klos im Hals und versuchte ich runter zuschlucken. James kam wieder her und deutete nun auf die angehenden Sucher.

„Kommt schon, ich hab nicht ewig Zeit!“

Sam schoss in die Luft noch ehe die anderen auf ihren Besen waren und flog zu James, der ihr lachend einen kleinen Ball in die Hand gab. Ich hörte ihn sagen: „Mal sehen ob du es schaffst!“

„Die können sich das eigentlich schon schenken“, murmelte der Junge, der gerade schon mit dem kurzhaarigen Mädchen Macy gesprochen hatte. „Die Milo ist so gut, und auch schon zwei Jahre im Team, selbst wenn sie jetzt verkacken würde, würde Potter sie trotzdem ins Team holen.“

Ich bekam das nur so halb mit und suchte inzwischen die Tribünen ab. Der Rest der Rumtreiber hatte inzwischen ihr mitgebrachtes Frühstück verspeist und nicht weit von ihnen weg, saßen Lily und Georgia. Sie grinsten mir zu und streckten mir die Daumen in die Höhe.

Über mir versuchte der Erste schon sein Glück mit den 10 deutlich kleineren Bällen. James warf sie abwechselnd hinunter und der Schüler musste sie fangen bevor sie auf den Boden trafen. Der erste schaffte es 5 Bälle zu fangen. Der nächste ebenfalls, wobei er den letzten schon in den Fingern gehabt hatte, ihn aber dann doch fallen lies.

Die Nächste war ein Mädchen aus der 7. Sie wirkte sehr unsicher auf dem Besen und steuerte ihn zuerst einige Male hin und her bis sie James zunickte. Sie fing überraschenderweise sieben Bälle. Und James nickte ihr zu und dann fing er an zu grinsen als Sam vor ihm hin und her flog.

„So Sam... mal sehen ob du noch alles weist, was ich dir letztes Jahr beigebracht habe.“

Sam lachte auf. „Du -mir? Wer konnte den dreifachen Flugwolly noch mal nicht? Und wer hat einem ganzen Nachmittag damit verschwendet dir ihn beizubringen?“

Plötzlich raste Sam dem Boden entgegen. Ich sah den kleinen pinken Ball erst, als sie in der Luft weder James zuwarf. „Netter versuch James, aber das war wohl nichts.“

James grinste noch breiter. Er hatte den Ball unauffällig aus dem Korb genommen und neben sich zu Boden fallen lassen. Wenn Sam ihn nicht gefangen hätte wäre er mir gar nicht aufgefallen.

So ging es weiter. Sie redeten über ganz belanglose Dinge und James lies den Ball entweder fallen oder warf ihn wie eine Granate von sich weg. Am Ende hatte Sam jeden der zehn Bälle einmal in der Hand gehabt. Ich bemerkte, Sam zwar mit James wie üblich sprach (ein wenig Ironisch, aufgedreht und Vorlaut) jedoch aufmerksam auf James Hände und den Korb achtete.

Kurz nachdem sie den 10 Ball an James abgegeben hatte raste sie über das Spielfeld und legte James danach den Schnatz in die Hand. Die grinste. „Ich hab dir gesagt ich halt ihm im Auge!“

James schien etwas verblüfft schüttelte dann jedoch den Kopf. „Du bist der Wahnsinn!“

„Ja, ich weiß!“, sie zuckte mit den Schultern und kam wieder auf den Boden und hob mir ihre gedrückten Finger entgegen. „Du schaffst das Ash!“

Alle sahen mich an und ich begann peinlich berührt zu grinsen. Ich hörte deutlich wie Macy neben mir seufzte. Der Junge klopfte ihr auf die Schulter. „Komm schon du schaffst das!“

Macy blinzelte leicht. „Na du sowieso, du bist ja schon letztes Jahr im Team gewesen.“

„Das heißt nichts, wirklich! Ich kann dieses Jahr locker von jemandem Überholt werden.“

James hatte sich inzwischen vor den Jägern aufgebaut und nickte uns allen zu.

„Okay, Mit euch hab ich was Besonderes vor.“ Er grinste, während mein Herz begann irgendwo in meinen Kniekehlen zu schlagen. Ich war so was von geliefert.

„Da wir alle anderen Posten schon haben, machen wir ein kleines Quidditchspiel.“

Alle sahen sich kurz unangenehm an. Auch ich fragte mich warum James das tat. Ich meine klar, damit konnte man alle guten Eigenschaften eines Spielers sehen, aber: WARUM TAT ER MIR DAS AN? Ich war ja jetzt schon am Verzweifeln. Bei einer normalen Übung hätte ich noch gucken können was die anderen vor mir machen. Aber so, war ich einfach nur geliefert.

James drehte sich zur Tribüne und besah sich die Spieler, die noch da geblieben waren, auch wenn sie nicht ins Team aufgenommen wurden. Er holte einen Viertklässler zu sich und sagte ihm, dass er bei dieser Übung den anderen Hüter spielen sollte und auch gleichzeitig der Ersatzspieler für Julian war. Er bedankte sich strahlend und flog zu einem der Ringe.

Dan durfte auch noch mal sein Glück mit den Klatschern versuchen versuchen.

Dann drehte James sich wieder zu uns. „Ihr seid neun Jäger, mit mir 10, also werden wir ein Fünf-gegen-Fünf-Kontakt-Spiel spielen. Das heißt, ich achte darauf, dass ihr gut im Team spielen könnt ihr sollt schnell abgeben, die Bälle der anderen Abfangen, natürlich Tore werfen uns so weiter. Dabei werden euch die drei Treiber mit den Bällen attackieren, die Hüter versuchen die Tore zu halten und Sam wird...

einfach... einwenig rum fliegen und mit dem Schnatz spielen.“

„Ist das Spiel zu Ende wenn sie ihn hat?“, fragte ein Mädchen.

„Nein“, er grinste Sam an. „Sie kann machen was sie will.“

„Darf ich auch Spieler faulen?“

„Nein.“

„Oder einfach den Quaffel abfangen?“

„Nein!“

„Darf ich wenigstens mit den Klatschern-“

„NEIN!“

„Schon gut, schon gut! Reg dich nicht so auf...“, sagte sie leise und flog beleidigt mit ihrem Besen davon.

James atmete einmal durch und sah uns dann an. „Noch irgendwelche Fragen?“

Wir alle schüttelten den Kopf.

„So gut, dann teile ich mal die Mannschaften ein. Du, du ... du... du und... du, ihr seid in einem Team und der Rest ist mit mir, okay?“

James hatte mich in sein Team aufgenommen zusammen mit Macy. Sie lächelte mich freundlich an und ich nickte ihr zu.

Schon trillerte James mit der Pfeife und wir alle schossen in die Höhe. Er hatte den Quaffel Miranda gegeben, die ihn nur mit einem Schwung in die Höhe warf und das Spiel begann.

James griff sich als erstes den Ball und warf ihn über einen Viertklässler zu Macy hinüber. Sie lies den Ball beinahe fallen, weil sie ihn nicht hatte kommen sehen. Während ich neben ihr her flog, wich sie geschickt einem Gegenspieler aus.

„PASS AUF!“, schrie ich plötzlich, denn ich hatte aus dem Augenwinkel einen Klatscher kommen sehen. Vor Schreck lies sie ihn fallen und ich lies mich im Sturzflug herab um ihn noch zu bekommen, doch der Junge aus der 7. war schneller als ich und pflügte ihn aus der Luft.

Als ich wieder in die Höhe schoss um ihn hinterher zu rasen, durchflutete mich eine Wärme, die mich trotz des Gegenwindes bis in jede Pore meines Körpers durchfuhr.

Fliegen war toll. Ich hatte gestern meine erste Flugangst überwunden und nun in ein Spiel mit anderen konnte ich spüren wie schön es war. Vergnügt lachte ich und wich einem Mitspieler aus, der viel zu langsam dem Jungen hinterher flog. Ich presste mich auf den Besen und er beschleunigte. Doch der Siebtklässler war schon vor den Ringen und der neue Hüter schwenkte ein wenig unsicher von einem Ring zum anderen. Der Jäger hielt kurz und schmetterte den Ball in den linken Ring. Julian war zu spät gewesen und der Ball fiel auf der anderen Seite des Ringes wieder runter. Ich hörte den Jubelschrei der anderen.

Na schön!, dachte ich und flog wieder zu meiner Ausgangsposition. *Dann wollen wir mal.*

James hatte den Ball wieder an sich genommen und flog nun mit mir im Rücken zu den gegnerischen Ringen. Aber James brauchte mich gar nicht nicht, er spielte kurz vor den Ringen ab, doch der zugespielte Viertklässler warf den Ball viel zu kurz und der Hüter fing ihn ab.

Als er den Ball direkt über meinem Kopf warf, streckte ich mich und hielt den Ball mit den Fingerspitzen, schnell beeilte ich mich und presste ihn an meine Seite, mit nur einer Hand am Besen schoss ich vorwärts. Mit einem kurzen Blick nach hinten, vergewisserte ich mich, dass James hinter mir war, seine rote Haarmähne war einfach nicht zu übersehen. Als zwei Gegenspieler auf mich zukamen, einer von oben und einer von unten, lies ich den Ball fallen und James tauchte unter den verdutzten Spielern hinweg, gerade Wegs in Richtung der Ringe.

Ich machte einen leichten Schlenker um die beiden und fand plötzlich Sam neben mir, die mir zu grinste. „Du bist gut!“, schrie sie mir entgegen. „Wirf noch ein Tor und du bist drin!“

Ich nickte dankend und flog weiter.

So ging es noch einige Minuten, während ich mein Bestes gab und nach fünf Minuten schon hächelnd auf den Besen hingen, trödelten alle ein wenig herum und flogen mal hier hin, mal dort hin. Mit Ausnahme von James, dem Siebtklässler einem Viertklässler und mir hatte man den Eindruck sie wollten gar nicht alle den Platz des Jägers.

Als ich mein erstes Tor warf jubelte ich so laut und ruderte mit meinen Armen, dass ich beinahe zu Boden gefallen wäre.

Als es 70:50 für uns stand, hatte ich gerade den Ball und flog um einen Spieler herum, als ich ein lautes Sirren in meinem linken Ohr hörte, doch als ich zur Seite sah, war es beinahe zu Spät, in einem waghalsigen

Manöver versuchte ich dem Klatscher auszuweichen, der mit der Durchschlagkraft eines wütenden Nashorns auf mich zugerast kam. Ich lies mich zur rechten Seite von meinem Besen fallen, hatte den Quaffel eng an meinen Körper gedrückt und ehe ich's mich versah, saß ich schon wieder auf dem Besen, weil der Schwung mich einmal um meine eigene Achse geschleudert hatte.

In meinem Kopf drehte ich alles und ich lies vor Verwunderung den Quaffel fallen.

Ich hörte James' Pfeife nur leise durch das Rauschen in meinen Ohren und blinzelte verdutzt.

„ENDE!“, brüllte er über das Feld und flog zu Boden.

Als ich dort mit wackeligen Beinen ankam, stand Sam schon neben mir und stützte mich.

„Das war genial, Ash!“, sagte sie bewundernd und nahm mir meinen Besen aus der Hand. „Hat dir James gestern die Slothrole beigebracht?“

Ich schüttelte verwirrt den Kopf, obwohl ich überhaupt nicht wüsste, wovon sie da sprach. Slothrole?? Was war das denn?

Si schleifte mich zu der Gruppe, während mein Kopf wieder klarer würde. „Was meinst du Sam?“, fragte ich verwirrt. „Was ist die Slothrole?“

Doch Sam kam nicht dazu, weil James sie mit einem Räuspern unterbrach.

Er sah uns alle prüfend an. „Ich hab euch das ganze Spiel beobachtet und mir ist aufgefallen, dass nur drei von euch diese Chance wirklich.“

Er sah die Menge streng an und deutete dann in die Menge.

„Chris, Malcom und Ashley. Kommt bitte nach Vorne.“

Mit einem Hüpfen in der Brust trat ich vor die Anderen und hüpfte nervös von einem zum anderen Bein..

„Chris“, begann James und sprach den Siebtklässler an. „Du warst so gut wie immer und da ich schon seid drei Jahren mit dir spiele...“, er deutete neben sich und Chris stellte sich grinsend neben ihn. „Willkommen zurück“

„Malcom, du warst gut. Zwei Tore gehören dir und du bist gut den Klatschern ausgewichen. Du gehst echt gut mit dem Besen um, doch ...“

James grinste mit breit zu.

“...im Schnitt war Ashley einfach besser.“

Ich verstand erst gar nicht, was los war, doch als Sam mich vorwärts schubste und die anderen geschlagen zu applaudieren begannen, sah ich James verdattert an, der mich angrinste und seine roten Haare aus der Stirn strich.

Als ich zu ihm getreten war reichte er mit die Hand und strahlte:

„Herzlichen Glückwunsch Ash und Willkommen im Team!“